

BAYERISCHER WALD

Urlaub im Bayerischen Wald
Wellness, Wandern und Erholung

www.bayerwaldportal.de

MOUNTAINBIKE Trans-Bayerwald

Die Erfahrungen unserer Leser

JUNIORCHEFIN Alina Kagerbauer

Interview mit der Joska-Nachfolgerin

QUIDDITCH Passau führt!

Das Harry-Potter-Spiel im Bayerwald





JAGDHOF ENERGIETAGE

gültig bis 08.12.2019

3 Übernachtungen

inkl. Wohlfühlwendungen

- Tuina Teilkörpermassage
- Fußreflexzonenmassage
- Tiroler Steinölbad

p. P. ab
666,-

GESCHENK
GUTSCHEINE
Bestellung
auch online
möglich!

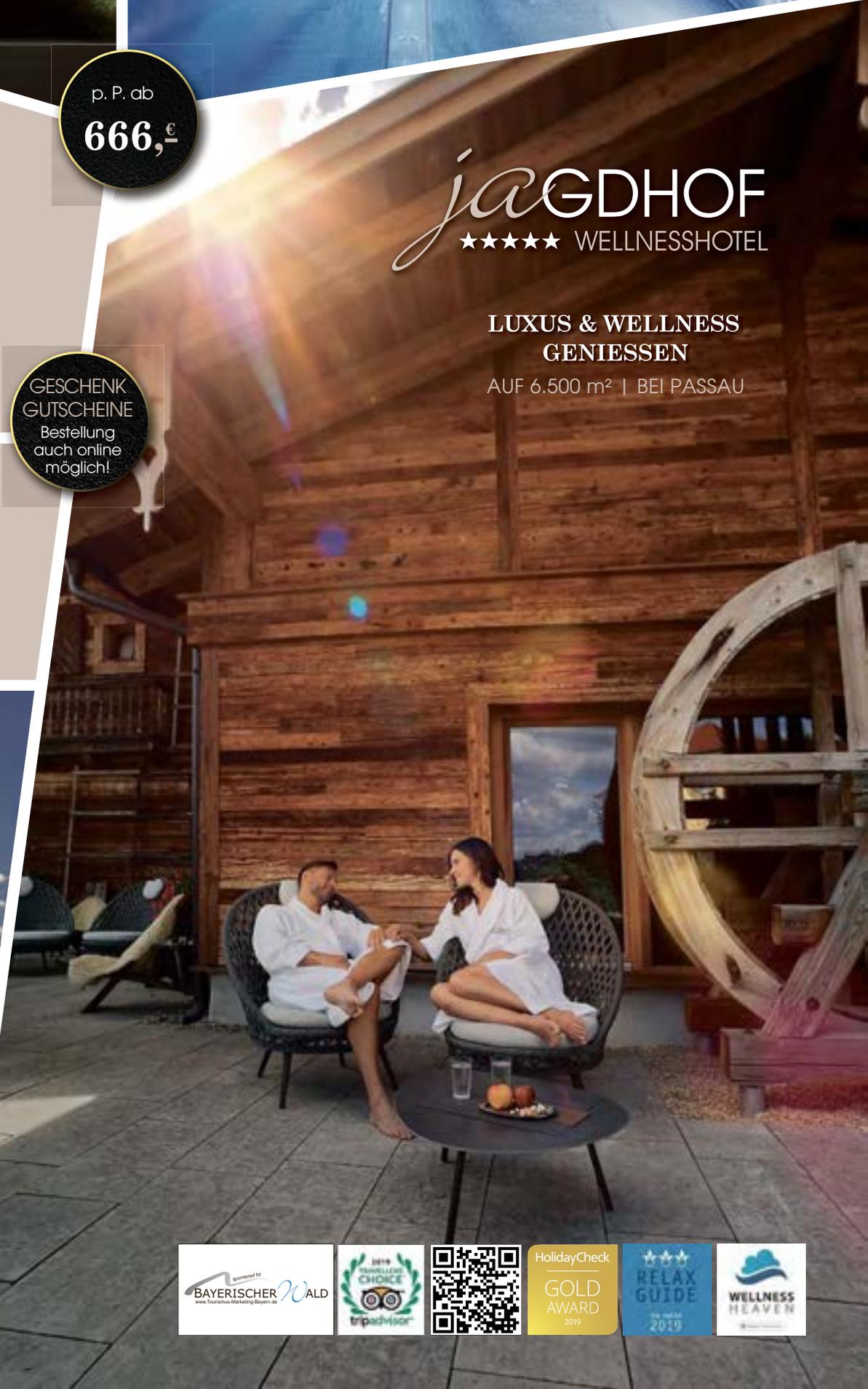
*ja*GDHOF
★★★★★ WELLNESSHOTEL

LUXUS & WELLNESS
GENIESSEN

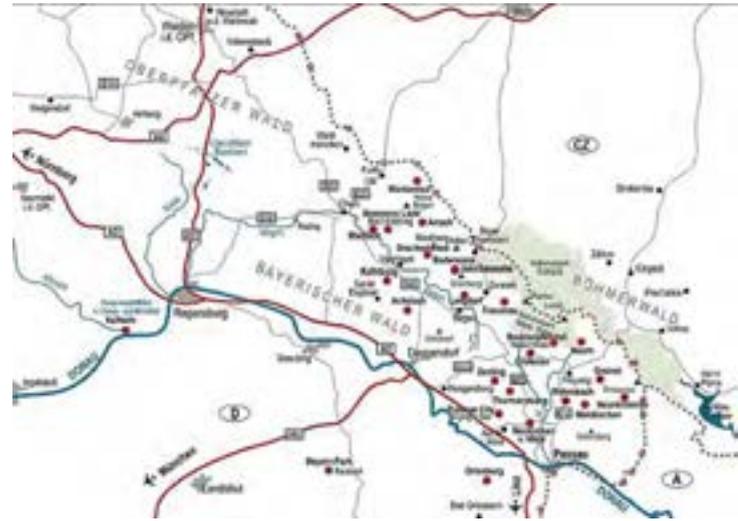
AUF 6.500 m² | BEI PASSAU

Hotel Jagdhof GmbH | GF: Josef Ritzinger
Putzgartenstraße 2 | D-94133 Röhrnbach
☎ +49 (0)8582/9159-0 | Fax +49 (0)8582 / 9159-222
info@jagdhof-bayern.de

Weitere Angebote und Infos rund um den Jagdhof finden Sie auf :
www.jagdhof-roehrnbach.de



Die Welt zu Gast in der Wildnis



Oben: Eine Schatzkarte der besonderen Art veranschaulicht die Schauplätze in unserem Heft.

Grafik: Putz Werbung

Links: Im Nationalpark Bayerischer Wald dürfen Wölfe in Ruhe leben.

Foto: Pixabay

Liebe Leser,

waren Sie schon mal in Brighton, Englands Amüsierstadt an der Südküste? Seien Sie beruhigt, es ist nicht notwendig. Viel besser ist es in Bodenmais. Dort ist es genauso lustig und komfortabel. Ein Event jagt im Sommer das nächste, und die Hotelfenster bieten eine tolle Aussicht in alle Himmelsrichtungen, nicht nur nach Süden auf den grauen Ärmelkanal. Auch Paris können Sie sich sparen. Nach Waldkirchen fährt man nur zweieinhalb Stunden statt acht, nach Straubing sogar nur eineinhalb, und in beiden Orten gibt es fantastische Modehäuser und Cafés – wobei der Kaffee neben dem Modehaus nicht acht Euro kostet, weil die Aussicht auf den rechten unteren Zipfel der Oper so chic ist, sondern viel weniger, weil die Woidler gerne teilen. Nepal? Das würden Sie sich wahrscheinlich sowieso zweimal überlegen, aber lassen Sie sich gesagt sein: Weitwandern ist gesünder und erholsamer als Hochwandern. Der Goldsteig durch den Bayerischen Wald hält Abenteuer und Herausforderungen bereit, die rundum glücklich machen, und im Natio-

nalpark gibt es Bären, Wölfe und Luchse. Nicht zu vergessen die Greifvögel, die man nicht an einem Felsen hängend nach Luft japsend erspäht, sondern die man mit Kindern oder Enkelkindern in Ruhe aus der Nähe betrachtet.

Auch die Malediven sind out. Wieso sich bei 35 Grad Hitze langweilen und tagein tagaus tauchen, wenn es doch im Bayerischen Wald Wellnesshotels gibt, die alles bieten: finnische Saunen, römische Sanarien, karibische Swimmingpools und Beauty-Spas mit Trendanwendungen aus aller Welt.

Zugegeben, eines schlägt der Bayerische Wald nicht: Ihr Zuhause. Aber irgendwann muss man ja auch mal raus. Irgendwohin wo es schön ist. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

*Ihre Redaktion
„Bayerischer Wald“*

Impressum

Verlag: Süddeutsche Zeitung GmbH | Hultschiner Straße 8 | 81677 München | **Anzeigen:** Jürgen Maukner (verantwortlich)
Texte: Isabel Winklbauer (verantwortlich) | **Gestaltung:** SZ Medienwerkstatt | **Druck:** Süddeutscher Verlag | Zeitungsdruck GmbH | Zamdorfer Straße 40 | 81677 München | **Titelfotos:** TVO / Woidlife Photography, Wellnesshotel Hüttenhof

Inhalt

Auf den Spuren der Säumer	4
Leser testen die Trans Bayerwald	6
Im Donautal und im Klosterwinkel	10
Ein Traum aus Holz	14
Klettern im Wald	16
Glaskunst in Frauenau	18
Spazieren durch die Buchberger Leite	20
Interview mit Alina Kagerbauer	22
Winnetou in Pullman City	24
Krimi-Special: Gruseliges aus dem Wald	26
Kultur im Konzerthaus Blaibach	28
Luxus-Spots im Bayerischen Wald	30
Mit dem Pferd in den Urlaub	32
Die Altmühlperle: Ein Käpt'n auf der Donau	36
Nordic Walking tief im Wald	38
Kulinarik am Ödenturm	40
Bootswandern auf dem Regen	42
Dampfbier und andere Biergenüsse	44
Himmliche Ruhe wochentags	46
Pfingsten im Bayerwald	47
Hotspot für Ballonfahrer	48
Passau führt im Quidditch!	50

Feste feiern auf den



In Grainet, Grafenau und Mauth werden jedes Jahr Säumerfeste veranstaltet, die der Epoche der wandernden Salzhändler zwischen Bayern und Böhmen ein höchst lebendiges Denkmal setzen

„Goldsteig? Klar, schon mal gehört. Aber „Säumer“, was soll das denn sein?“ Auf solche Reaktionen treffen Bayerwald-Bewohner und -Liebhaber nicht selten, wenn sie in (mental) fernen Landesteilen, zum Beispiel in München, von einer der besonderen Attraktionen des größten mitteleuropäischen Mittelgebirges berichten.

Die Rede ist von den Säumerlagern, den Säumerzügen sowie den Heimatfesten, die sich dem Wirken der historischen Salzsäumer widmen: in Orten wie Mauth (heuer vom 24. bis 26. Mai), Grainet (vom 19. bis 21. Juli), Grafenau (am 3. August) oder auch Waldkirchen (Marktrichtertag im Juli, aber nur in geraden Jahren). Zwei knappe Begriffsklärungen vorab: Mit „Goldener Steig“ wurde im Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine vielfach verzweigte Handelsroute von Passau nach Böhmen genannt. Wichtigstes Handelsgut war Salz. Die Händler-Transporteure hießen „Säumer“. Warum, dazu gleich mehr.

Goldener Steig und Säumer gehörten also ehemals unmittelbar zusammen. So wie heutzutage das Wanderwegenetz des Goldsteigs und die genannten Festorte, die sich alle mit Fug und Recht als Wandermetropolen bezeichnen dürfen.

Aus der medialen Ferne – zum Beispiel auf Youtube-Kanälen – muten die Säumerlager wie

viele der mittlerweile modischen Mittelaltertage an, die allorten stattfinden. Indes ist im Bayerwald die Atmosphäre deutlich intensiver, authentischer und nicht zuletzt familiärer als in so manchen Städtchen zwischen Alpenrand und Main. Das mag an der längeren Tradition der Säumerlager liegen oder auch an der größeren Identifikation der Waidler mit dem Anlass. Bei den großen Umzügen sind fast alle Einwohner auf den Beinen, gerade in den kleineren Ortschaften. Viele in historischen Gewändern, mit Pferden, Musik und mit großer Begeisterung. Dass sich ihnen mehr oder weniger professionelle Gaukler, Musikgruppen, Händler sowie die unterschiedlichsten Speisen- und Getränkeanbieter aus aller Herren Länder anschließen, ist im Grunde selbstverständlich – und entspricht den alten Traditionen, als zu den Märkten ebenfalls fahrende Fieranten oder Komödianten anreisten.

Die Polizei des Landvogts reitet mit

Das Heimatfest in Mauth startet heuer am Freitagnachmittag, 24. Mai, mit einem historischen Säumerzug im sieben Kilometer südlich gelegenen Weiler Kreuzberg. Die Säumer werden begleitet von sogenannten „Überreitern“, eine Art

Polizei des Landvogts, der sich hier sogar selbst an die Spitze setzt. Auf dem Festplatz gibt es neben Speisen, Getränken und Musik auch historische Handwerksvorführungen zu sehen, sowohl am Freitag wie am folgenden Samstag, 25. Mai. Am Abend steht Volksmusik auf dem Programm. Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten ist der Festumzug der Mauther Bürgerinnen und Bürger in historischen Gewändern aus der Barockzeit, als der Ort gegründet wurde.

Das Graineter Fest im Juli wird mit einer zweitägigen spektakulären Wanderaktion eingeleitet: dem Säumerzug von Prachatice in Tschechien nach Grainet (Freitag/Samstag, 19./20. Juli). Die Distanz beträgt immerhin rund vierzig Kilometer – damals wie heute eine physische Herausforderung für alle Beteiligten. In den alten Zeiten mussten die Mitglieder einer Säumerkarawane zudem um ihr Leben fürchten, da ihnen Wegelagerer und Räuber auffauerten.

Zum tausendjährigen Jubiläum des Goldenen Steigs im Jahre 2010 holte ein Graineter Säumerzug eine Ladung Salz in Berchtesgaden ab und brachte sie zu Fuß und auf Pferderücken über Passau, Grainet bis nach Prachatice. Dem Zug schließt heuer sich ein zweitägiges großes Fest am Graineter Marktplatz an (Samstag/Sonntag, 20./21. Juli).

Zwei Wochen später sind die Grafenauer an der Reihe. Am Freitag, 2. August, sammeln sich am

Spuren der Säumer



Abend die Säumer im sieben Kilometer südlich gelegenen Ortsteil Haus im Wald. Dort wird das Salz von den Honoratioren begutachtet und vom Pfarrer geweiht, anschließend wird gefeiert. Am Samstag zieht der Säumertrupp samt Salz in Grafenau ein, wo ihn die Einwohner mit einem großen Fest am Stadtplatz empfangen.

Der Ablauf ist bei jedem Säumerfest ähnlich. Und doch gelingt es allen Organisatoren, ihrem eigenen Fest einen besonderen Stempel aufzudrücken.

Die Regel lautet also nicht: „Wer ein Säumerfest gesehen hat, hat alle gesehen“, sondern: „Wer ein Säumerfest gesehen hat, will auch alle anderen sehen.“ Nicht zuletzt, weil auch ein gewisser freundschaftlicher Wettbewerb zwischen den Orten zu herrschen scheint.

Zum historischen Hintergrund empfiehlt sich ein Besuch im kleinen, aber informativen Museum „Goldener Steig“ im nahen Waldkirchen.

Gewinnträchtiger Handel, blühende Märkte und Städte

Die selbstständigen Salzändler hießen nicht etwa „Säumer“, weil sie mit schöner Regelmäßigkeit ihre Übernahme- oder Übergabeterminen versäumten, sondern weil sie „Saumtiere“ nutzten – also Lasttiere, in erster Linie Pferde

oder auch Esel. Dieser „Saum“ leitet sich ab vom mittellateinischen „sauma – Packsattel“. Mit einem Kleider-„Saum“ hat das Ganze nichts zu tun, diese Bedeutung geht auf eine althochdeutsche Vokabel zurück, „soum“ meinte damals schon „genähter Rand“.

Die große Zeit der Säumer waren das Mittelalter und die frühe Neuzeit. Eine Periode, in der viele Ortschaften in der Region gegründet wurden, so Grafenau (1255, Stadterhebung schon 1355), Waldkirchen (Markterhebung 1300), Grainet (um 1400) oder Mauth (Ende des 17. Jahrhunderts), nicht zuletzt wegen ihrer Bedeutung im Salzhandel.

Als Geburtsurkunde des Goldenen Steigs gilt ein Schenkungsdokument des Ottonen-Königs Heinrich II. (der zu diesem Zeitpunkt auch Herzog von Bayern war). Am 19. April 1010 überließ er dem Passauer Benediktinerinnen-Kloster Niedernburg seine Zolleinkünfte aus Passau und dem Handel mit Böhmen. In dem Schriftstück wird der alte Saumweg angedeutet – allerdings nicht als „Goldener Steig“, diese Bezeichnung wurde erst in der Neuzeit üblich. Ziemlich genau 150 Jahre später schenkte der Staufer-König und Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ das Kloster dem Passauer Fürstbischof. Friedrichs heftigster Rivale, der sächsisch-bayerische Welfen-Herzog Heinrich der Löwe, hatte kurz zuvor eine Brücke bei Föhning ab-

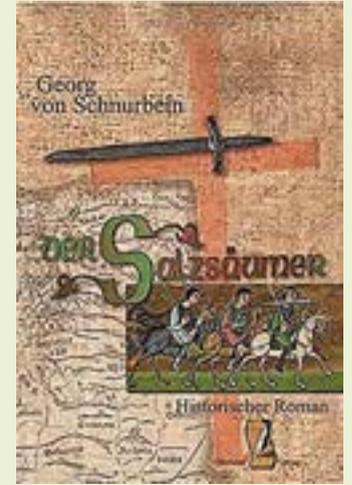
gerissen, die dem Freisinger Bischof Otto (ein Parteigänger Friedrichs) nicht unerhebliche Zolleinkünfte aus dem Salzhandel zwischen Berchtesgaden und Augsburg einbrachten. Heinrich baute eine neue Brücke zwischen den Dörfern Haidhausen und München – und gab damit den ersten Anstoß für eine spätere Weltstadt mit Löwen-Herz.

Zurück in den Bayerwald. Das Ende des Goldenen Steigs zeichnete sich schon Ende des 17. Jahrhunderts ab, denn den in Böhmen regierenden Habsburgern war das bayerische Salz der Wittelsbacher ein Dorn im Auge. Im Jahr 1706 erließ daher der böhmisch-österreichische König und deutsche Kaiser Joseph I. ein Importverbot für das weißblaue Salz nach Böhmen und schaltete damit die Konkurrenz für sein eigenes Salz aus dem Salzkammergut aus. Die große Zeit des Steigs und der Säumer war damit Geschichte. *Horst Kramer*

Bilder oben: So freundlich wie der Säumer beim Heimatfest Mauth (links) blickten die Gesellen im Mittelalter bestimmt nicht drein. Auch Schmuggler (rechts) ziehen in Mauth bei den Säumern mit. In Grafenau wird der Säumereinzug ebenfalls authentisch begangen (Mitte).

Fotos: Tourist-Info Mauth (2), Wikimedia Commons

Buchtipps:



Georg von Schnürbein: „Der Salzsäumer“, Ohetaler-Verlag, 2009

Wer dicke historische Schinken mag, liegt bei Georg von Schnürbeins Erstling genau richtig. Das Opus spielt um die Wende zwischen dem ersten und zweiten Jahrtausend. Vor dem Hintergrund des Bayer- und Böhmerwalds inszeniert der 1977 in Regen geborene Marketing-Professor einen klassischen Bildungsroman, bei dem ein junger Mann seinen Platz in der Welt finden muss: als Salzsäumer, Mönch oder Edelmann. Glücklicherweise ist er mit dem Heiligen Gunther (ca. 955 – 1045) bekannt, der ihm mit Rat zur Seite steht. Die 534 Seiten sind fast durchweg flott geschrieben, mit vielen Dialogen und historisch belegten Akteuren – Begleitlektüre für einen langen Bayerwald-Urlaub ohne „Game of Thrones“-Zugriff.

Adalbert Stifter: „Witiko“, 1867, div. Ausgaben, darunter Dtv, München 2011

Der originale Böhmerwald-Ritter-Schmökler, der im elften Jahrhundert spielt. Ein Entwicklungsroman – mithin wird viel geredet. Zahlreiche poetische Naturbeschreibungen. Action war nicht das Spezialgebiet des Kosmo-Philosophen. Säumer spielen nur eine Nebenrolle.

Musik-Tipp:

Monika Drasch: „Auf der Böhmisches Grenz“, Bavaria Extra, CD 2013, auch als Download oder Stream.

Rote Haare, grüne Geige. So ist die Multiinstrumentalistin ikonographisch bekannt seit den Tagen des Bairisch Diatonischen Jodelwahnsinns (mit Otto Göttler und Josef Brustmann) und ihren Kooperationen mit Hubert von Goisern und Hans Well. Die CD (und das sich weiter entwickelnde Programm) zeigt die gebürtige Hengersbergerin von einer kammer- und volksmusikalisch-elegischen Seite, mit bairischen Blauton-Texten, zwiefach-swingend und pointiert. Wunderbare Musik für den Woid und für die Welt. Und für Säumer-Fans (Anspieltipp: „Der Säumer“). *Horst Kramer*

Großes Bild: Paul Einhell genießt herrliche Aussichten am Regensburger Stein. Kleines Bild: Das Panorama vom Vogelsang hielt der Mountainbiker ebenfalls im Bild fest. Fotos: Paul Einhell



Trans Bayerwald: Der große Lesertest

Erinnern Sie sich? In unserer letzten Ausgabe der Beilage „Bayerischer Wald“ im Mai 2018 haben wir die neue Mountainbike-Runde Trans Bayerwald vorgestellt. Sie wurde im vergangenen September offiziell eröffnet. 700 Kilometer lang ist die neue Herausforderung für Biker, auf deren zwei Sieben-Tages-Etappen es insgesamt 17.000 Höhenmeter zu überwinden gilt. Die Südroute verläuft von Furth im Wald durch den vorderen Bayerischen Wald nach Passau, die Nordroute zwischen beiden Städten zurück, allerdings diesmal entlang des Grenzkamms von Bayerischem Wald und Böhmerwald.

Was haben Sie auf der Strecke oder ihren Teiletappen erlebt? Das fragten wir unsere Leser und haben sie gebeten, ihren Bericht an unsere Redaktion zu schicken. Die Texte von zwei Lesern haben uns besonders gefallen. Wir danken diesen und wünschen viel Freude beim Lesen!

Paul Einhell (53) aus München:

„Trans Bayerwald oder Bayerwald Cross?“

Mittlerweile hat es sich auch bei vielen Flachlandtirolern rumgesprochen. Die Alpen sind steinig, teils ausgesetzt und das Wetter manchmal tückisch. Zudem definiert sich Mountainbike-Spaß halt doch weniger über die Gefahr für Leib und Leben, als durch Wegbeschaffenheit und Höhenmeter. Und die gibt es auch zuhauf im Bayerischen Wald.

Warum also nicht mal eine Mehrtages-Tour abseits von Albrecht-Route und Via Claudia ausprobieren? Angebote gibt es genug. Zwei Alpencross-Alternativen werden hier vorgestellt. Der viertägige Bayerwald-Cross und die 800 Kilometer lange Trans Bayerwald.

Zur Gegenüberstellung der beiden Strecke haben wir uns nicht ohne Grund für die Gegend zwischen Sankt Englmar und Gotteszell entschieden. In diesem Gebiet ist die Streckenführung der Trans Bayerwald besonders interessant. Zudem wurde es in Verbindung mit der Waldbahn so möglich, an einem Tag die Trans Bayerwald in Angriff zu nehmen, um anderntags auf der ersten Etappe des Bayerwald Cross wieder zurück zu fahren. Der Bericht bezieht sich deshalb nur auf diesen Teilabschnitt.

Bayerwald Cross in vier Tagen

Bereits seit mehreren Jahren gibt es den Bayerwald Cross. Ausgetüftelt und jahrelang verbessert hat das Ganze Karen Widmann von Bayerwald-Bike aus Viechtach, die diese Strecke auch als geführte Tour anbietet. Dass diese

S1- bis S2-Strecke etwas Besonderes ist, hat inzwischen auch eine namhafte Zeitschrift herausgefunden und diese Tour nebst GPS-Daten veröffentlicht.

Singletrail-Liebhaber werden vielleicht etwas die Nase rümpfen, da der Anteil diesbezüglich etwas höher sein könnte. Bergauf wird nämlich auch mal gerne eine Forststraße genommen, was aber auf einer Vier-Tages-Tour nur von Vorteil sein kann. Die Streckenführung ist recht klug gewählt und an dieser Stelle oft mit der Arberlandrunde Nr. 50 identisch.

Konsequent werden die Höhepunkte des Bayerischen- und des Böhmisches Waldes abgefahren. Das gilt nicht nur für die besonderen Aussichtspunkte wie den Regensburger Stein, sondern auch für die fahrtechnischen Schmanckerln, die „da Woid“ für Mountainbiker bereithält. Einheimische erkennen das sofort, da beim Bayerwald Cross selbst der Mühlgrabenweg eingebaut wurde, der allerdings von unten nach oben zu bewältigen ist.

Natürlich darf auch der Gipfel des Hirschensteins nicht fehlen. Dieser kleinen Abstecher sollte auf gar keinen Fall ausgelassen werden. Bergab nach Sankt Englmar geht es wieder auf einer Forststraße.

800 Kilometer Trans Bayerwald

Die Idee ist einfach. Vorbild ist der Premium-Wanderweg Goldsteig, der sich von Markt-

redwitz in zwei Varianten durch den ganzen Bayerwald bis nach Passau schlägt. Da auch Mountainbiker den Goldsteig lieben, sollten auch sie ein spezielles Goldsteig-Pendant bekommen. Praktisch ein Alpencross im Bayerwald – so wird die Trans Bayerwald beworben. Eines vorweg: Auch wenn schon im vergangenen Jahr im Netz die GPS-Daten der Trans Bayerwald umherschwirren, waren diese Daten noch nicht zu 100 Prozent korrekt. Vermutlich am PC geplant, ist die Strecke in der immer noch andauernden Pionierphase so noch nicht fahrbar. Manche Wege gab es schlicht so nicht, und es ist etwas Sucherei nötig, um den richtigen Weg zu finden. Das wird aber sicher bald abgestellt sein, wenn der Weg fest etabliert ist. Los geht unsere Entdeckungstour in Sankt Englmar auf der Forststraße nahe dem Kletterwald gen Hirschensteingipfel. Hier sollte der kleine Abstecher zum Aussichtsturm nicht ausgelassen werden. Höhepunkt auf diesem Abschnitt ist sicherlich die ewig lange Abfahrt über Grandsberg nach Bernried! Zum großen Teil führt dieser Abschnitt auf einem schmalen S1-S2 Singletrail, der wirklich wunderschön ist. Ab Bernried geht es fast nur noch bergauf und über die Flanke des Vogelsangs in Richtung Fasslehen. Vorher muss aber noch bei Leithen recht umständlich die Staatsstraße überquert werden. Da an dieser Stelle Radweg und Staatsstraße getrennt sind, fehlt ein direkter Zugang für Radfahrer zum Kreuzungsreich. Radfahrer werden dadurch für mehrere

hundert Meter auf diese stark befahrene Straße gezwungen. Kleine Ursache, große Wirkung und nicht ungefährlich.

Auf und ab geht es weiter, bevor die letzte lange Abfahrt über Forststraße und Asphalt ins Graflinger Tal ansteht. Wer denkt, es sei geschafft, hat sich geirrt. Der Ort Grafling liegt oben und das zieht sich. Wer ankommt, weiß was er getan hat und hat sich seine Brotzeit redlich verdient.

Fazit

Ehrlich gesagt, für mich gibt es keinen klaren Sieger. Beide Varianten sind eine gelungene Alpencross-Alternative. Ob eine Etappe auf dem Bayerwald Cross, der Trans Bayerwald oder sogar auf einer der offiziellen Arberland-Touren, in Sachen Trail-Anteil gibt es keine großen Unterschiede. Da Woid ist überall schön, und so sind auch die Aussichtspunkte nicht ausschlaggebend. Zwischen Grafling und Sankt Englmar ist vielleicht die Streckenführung des Bayerwald Cross einen Hauch besser, sind die Anstiege weniger heftig, dafür sind aber die Aussichten in die Donauebene auf der Trans Bayerwald häufiger. Auf der Trans Bayerwald sind die Anstiege auch schon mal so steil, dass sogar ein E-Bike nicht weiterhilft. Hier ist schieben angesagt. Fahrtechnisch sind beide Alpencross-Alternativen gleich und für die breite Masse fahrbar. Mehr Trail-Anteil gibt es nur für Woid-Kenner. Oder man fährt mit den Einheimischen. Mehr unter grenzenlos-biken.de



REFUGIUM LINDENWIRT
Christian Geiger e.K.
Unterried 9
94256 Drachselsried bei Bodenmais / Bayerischer Wald
Tel. 09945 / 9510
info@hotel-lindenwirt.de

BAYERISCHER FRÜHLING

Lindenwirt 3/4 Verwöhnpension
1x Kopf und Nacken Frei (ca. 25 Min.)
Lindenwirt Vitalprogramm (geführte Wanderungen, Yoga, Nordic Walking ...)
4 Übernachtungen ab 471,00 € pro Person pauschal
7 Übernachtungen ab 756,00 € pro Person pauschal

LINDENWIRT KURZURLAUB

Lindenwirt 3/4-Verwöhnpension
1x kleine Massage mit Aromaöl (ca. 40 Min.)
Lindenwirt Vitalprogramm (geführte Wanderungen, Yoga, Nordic Walking ...)
2 Übernachtungen ab 283,00 € pro Person pauschal

LINDENWIRT AUSZEIT

Bei einem Aufenthalt von Sonntag bis Donnerstag bezahlen Sie nur 3 Nächte und bleiben 4 Nächte
Lindenwirt 3/4-Verwöhnpension
1x Zirben-Ganzkörperritual (ca. 75 Min.)
1x Entspannung pur (ca. 75 Min.)
1x Energiequelle (ca. 50 Min.)
1x Leberwickel unterstützt die Entgiftung u. Verdauung (ca. 30 Min.)
Lindenwirt Vitalprogramm (geführte Wanderungen, Yoga, Nordic Walking ...)
4 Übernachtungen ab 644,00 € pro Person pauschal

www.hotel-lindenwirt.de

Einer der schönsten Punkte der Nordroute ist der Gipfel des Dreisessels. Aber auch einer der anstrengendsten.



Bettina Peschanel (46) aus Steindorf:

„Die Trans-Bayerwald Nordroute“

War ich bisher nur in den Alpen unterwegs, erregte die letzte SZ-Beilage „Bayerischer Wald“, speziell die MTB-Seiten, mein großes Interesse. Das angeforderte Starterpaket ist bereits am nächsten Tag im Briefkasten, und so beginne ich mit der Planung. Ende August 2018 ist es endlich soweit, ich fahre frühmorgens nach Passau und stelle mein Auto an der Veste Oberhaus ab. Ich nehme die Nordroute der Trans Bayerwald in Angriff.

1. Etappe

Es ist kalt. Dick eingepackt fahre ich los, nach einer Runde durch die Altstadt geht es erst mal 20 Kilometer an der Donau entlang. Die Sonne kämpft sich durch die Wolken und zaubert Lichtflecke auf die drei Flüsse. In Erlau biege ich nach Norden ab und lande im Unterholz, teils versperren umgefallene Bäume den Weg. Abrupt endet der Trail, und es geht weiter auf Forstwegen am Bach entlang. Inzwischen ist es sonnig. Ab und zu kreuze ich eine Straße, der erste nennenswerte Anstieg erwartet mich vor Spechting, wo ich bei guter Fernsicht bis in die Alpen schaue. Einige weitere Anstiege sind vor Wegscheid zu bewältigen. Das erste Ziel erreiche ich mittags, die 700 Höhenmeter bis hierher waren kein Problem. So mache ich mich nach dem Essen auf zur nächsten Etappe.

2. Etappe

Die 950 Höhenmeter, die jetzt vor mir liegen, werden sich im Rückblick als sehr viel mehr anfühlen. Unzählige Anstiege und kurze Abfahrten sind zu bewältigen. Nach der Schanze Breitenberg muss ich mein Fahrrad wieder über Äste und Brombeeren schieben und tragen. Ich komme aber auch über den Friedrichsberg und den Geiersberg, wo ich die Aussicht über den südlichen Bayerischen Wald und das Alpenvorland genieße. Kurz vor Waldkirchen geht es nochmal über einfache Trails. Ich erreiche Waldkirchen nach über 1600 Tages-Höhenmetern ziemlich abgekämpft.

3. Etappe

Nach kurzem Warmfahren erklimme ich den steilen Wollberg, nach einem kurzen Trail geht es auf Waldwegen bis Neureichenau. Dann kommt die erste lange Steigung bis auf den Dreisessel, bei der ich schmerzhaft die am Vortag bezwungenen Höhen spüre. Die Aussicht oben über die Sumava ist grandios. Nach einer Stärkung am Gipfel erwarten mich lange Downhills, die ich mit großem Spaß runterfahre. Ein zweiter langer Aufstieg bringt mich auf den Haidel, beim anschließenden Downhill verfare ich mich und muss den richtigen Weg wieder suchen. Vor Mitterfirmiansreuth schinde ich

mich nochmals bergauf und lande, nachdem ich die letzte Abzweigung verpasst habe, beim Skilift. Kein Problem, denn alle Unterkünfte befinden sich auf dieser Seite der Hauptstraße. Doch ich bin erschöpft und vom Alleinfahren auch demotiviert. Ich habe die Anstrengungen, das Alleinfahren und das Gewicht des Gepäcks unterschätzt. Leider nimmt die Demotivation überhand. Ich beschließe, die Tour abzubrechen und suche mir eine Route auf Asphalt zurück nach Passau, von wo ich am nächsten Tag die Heimreise antrete.

Doch aufgegeben zu haben, gefällt mir gar nicht, und so nutze ich drei Tage zu Hause zum Erholen. Am vierten Tag mache ich mich erneut auf in Richtung Bayerischer Wald und parke diesmal dort, wo ich aufgegeben hatte: in Mitterfirmiansreuth am Skilift. Es geht weiter!

4. Etappe

Die Wolken hängen so tief, dass man kaum die Baumwipfel sieht, und auf dem Sattel ist es empfindlich kalt, aber jetzt weiß ich, was mich erwartet. Mein Gepäck habe ich nochmal um ein Kilo reduziert. Den ersten Anstieg auf den Almberg lasse ich aus, und so geht es erst mal gemütlich bergab Richtung Mauth. Am späten Vormittag gönne ich mir die Wildtierfütterung im Nationalpark Lusen. Es fängt wieder stark zu regnen an. Die Wisente lässt das unbeein-

druckt, der Uhu schaut missmutig. Erst als ich weiterfahre, wird es endlich trocken. Zum Ende der Etappe geht es über einige flowige Trails. Kurz vor Spielgelau führt der Weg durch den Wald an einem Kanal entlang. Danach warten noch einige Höhenmeter. Nach einer tollen Abfahrt strande ich unversehens an einem Zaun am Ortsrand. Leider ist kein Durchkommen, ich muss wieder hochschieben. Erst jetzt sehe ich, dass ich rechts hätte abbiegen müssen, worauf große Holzschilder in drei Metern Höhe hinweisen. Genau da schaut man natürlich hin, wenn man sich im Downhill befindet ... Aber macht nichts, ich bin schnell am Ziel und lasse den Abend mit Sauna, Schwimmbad und Abendessen im Hotel ausklingen.

5. Etappe

Heute stehen laut Plan 1000 Höhenmeter an, also eine eher gemütliche Etappe. Leider ist sie auch ohne Trail. Es geht bergauf und bergab bis zur Talsperre Frauenau, danach folgt ein gleichmäßiger Anstieg zum kleinen Hahnenbogen. Ich werde mit einer langen Abfahrt nach Zwieslerwaldhaus belohnt. Am offiziellen Etappenziel angekommen, muss ich dennoch weiter bis Bayerisch Eisenstein, da man nur dort übernachten kann. Das Problem ist nur, dass in Zwieslerwaldhaus die Navigation endet, und das mit dem Herunterladen der Karte (und dem

dafür nötigen Mobilfunknetz) ist ein Problem. Hier sind Offline-Karten eine echte Hilfe! Nach längerem Suchen finde ich schließlich den richtigen Weg und darf nochmal 300 Extra-Höhenmeter kurbeln – von wegen gemütlich. In Bayerisch Eisenstein angekommen, möchte ich im Sportgeschäft meine Bremsen überprüfen lassen (Beläge habe ich dabei), werde aber unfreundlich und unverrichteter Dinge weggeschickt. Ich wende mich an die Touristinformation. Die nette Dame dort ruft sofort ihren Mann an, der einen E-Bike-Verleih hat. Nach sieben Minuten ist er da und wechselt mir die Beläge. Toll! Er erklärt mir auch, wie ich wieder auf die Route komme. Warum das Etappenziel nicht Bayerisch Eisenstein heißt, erschließt sich mir nicht.

6. Etappe

Heute ist die Königsetappe dran: Der Große Arber. Ein erster Anstieg bei Regenhütten bringt mich auf Betriebstemperatur. Nach einer kleinen Abfahrt geht es dann fast durchgehend 17 Kilometer bergauf. Das letzte Stück zum Gipfel teile ich mir mit Dutzenden Fußgängern, einem Mopsclub und vielen E-Bikern. Es beißt nun in den Oberschenkeln, aber bewundernde Bemerkungen („Schau mal, das sind die ganz Sportlichen, die ohne Motor“) tragen mich förmlich nach oben. Ich bekomme sogar eine persönliche Laola-Welle, als ich oben ankomme. Das Panorama am Gipfel ist sagenhaft: Die Sonne bricht durch die Wolken und zaubert Licht und Schatten über die Landschaft. Auf dem Weg nach unten gönne ich mir das Mittagessen in der Chamer Hütte. Zunächst geht es auf Kieswegen bergab, doch plötzlich biegt der Weg ab, und ich finde mich unversehens auf einem fünf Kilometer langen STS2-Tail wieder, der alles Bisherige an Trails in den Schatten stellt (wer STS googeln muss, sollte sich hier eine Alternativ-Route suchen). Vor Eggersberg warten noch einmal 100 schmerzhaft Höhenmeter, doch die Abfahrt mit Panorama nach Lam entschädigt mich. Dank der Gästekarte entspanne ich mich kostenlos in der Sauna des Osserbads.

7. Etappe

Der letzte Tag lässt sich unter dem Motto „alles auf einmal“ zusammenfassen. Direkt hinterm Haus geht es sofort mit Kaltstart an den Aufstieg, inklusive eines Bergauf-Trails von über einem Kilometer Länge. Leider habe ich nicht genügend Watt in den Oberschenkeln und muss schieben. Zurück auf dem Forstweg, radle ich so vor mich hin, als plötzlich ein schwarzer Basketball aus dem hohen Gras aufschreckt und wenig elegant in den Bäumen verschwindet. Ich weiß nicht, wer in diesem Moment mehr erschrocken ist – der Auerhahn oder ich. An diesem Tag ist auch die Navigation sehr ungenau (die Trans Bayerwald ist noch nicht komplett ausgeschildert), sodass ich mehrmals im Unterholz lande. Ein wenig muss ich suchen, aber schließlich finde ich mich zurecht. Die Landschaft wird nun offener und gewährt weite Blicke über den Lamer Winkel. Ein paar Anstiege und Abfahrten folgen, dann finishe ich meine Nordroute in Furth im Wald. Der Kopf ist halt doch der stärkste Muskel!

Was bleibt außer einer tollen Radtour? Nette, aufgeschlossene Menschen, gutes Essen, günstige und sehr saubere Unterkünfte. Und eine unglaubliche Rückfahrt: Um zu meinem Auto zurückzukommen, muss ich von Furth nach Mitterfirmiansreuth. Die Damen der Touristinformation Furth telefonieren quer über Landkreise und Verkehrsverbände, um mir die Verbindungen herauszusuchen. Ich muss fünf Mal umsteigen und habe meist nur vier Minuten Zeit dafür. Ein Schaffner meint nur: „Bis jetzt hat das Umsteigen immer geklappt, nur einmal nicht, da war's Winter“. Und er behält recht. Alles klappt wie am Schnürchen. Für die letzte Etappe von Grafenau nach Mitterfirmiansreuth tauschen sogar zwei Kleinbusfahrer ihr Fahrzeug, um mir die Mitnahme des Fahrrads zu ermöglichen! Freunde, denen ich das erzähle, meinen nur: „Also in Deutschland könnte Dir so viel Hilfsbereitschaft nicht passieren.“ Aber das war in Deutschland – im Bayerischen Wald.



Glücklich angekommen:
Bettina Peschanel mit ihrem Bike in Furth im Wald.
Fotos: Bettina Peschanel



Es sind eben die *DETAILS*,
die ein Hotel zum **GENIESSERHOTEL** machen.



E-BIKE PAUSCHALE

2 ÜN inkl. Koch's Finest 3/4 Pension
Sammelgarage für Fahrräder
Radl-Karte, Fahrradputzstation
z.B. **239 € im DZ Design**



A WOCH KOCH

7 ÜN inkl. Koch's Finest 3/4 Pension
Begrüßungsgetränk
Wellnessgutschein 50,00 € p. P.
zur freien Wahl von Massage- und
Kosmetikanwendungen
Abschiedsgeschenk für Zuhause
z.B. **599 € im DZ Design**

AKTIV

Golfumgebung – Fürstenzell,
Bad Griesbach, Bad Füssing

Radeln – auf unserem 91 km langen
Apfel-Radweg

Wandern – in schöner und entspannter
Umgebung z. B. der Via Nova Pilgerweg,
Reformations- oder Schlossrundweg, der
Römersteig oder viele mehr

Schifffahrt – Passau und Schärding
sind nur 20 Autominuten entfernt

Perlenkette der Sehenswürdigkeiten

Donautal und Klosterwinkel im Passauer Land punkten mit schönsten Fluss- und Hügellandschaften



Es ist zwar nur ein kleiner Abschnitt, gemessen an ihrer Gesamtlänge von 2857 Kilometern, auf dem die Donau diese Region begleitet und durchfließt. Es ist aber ein Abschnitt, in dem man den nach der Wolga zweitgrößten und zweitlängsten Fluss Europas noch in seiner ursprünglichen Art und völlig unverbaut erleben kann und wo der Bayerische Wald, oder der „Woid“, wie ihn die Niederbayern liebevoll nennen, eine dunkelgrüne Kulisse abgibt. Wo im Frühjahr und Sommer beidseitig des Flusses Angler geduldig auf den Fang ihres Lebens warten, wo sich Wassersportler noch in Ruhe austoben können. Wo inmitten des Passauer Landes bei Windorf Deutschlands längste Flussinseln liegen und wo man mit ein wenig Glück an den Ufern der Donau sogar Wasserschildkröten entdeckt.

Die Rede ist von einer Flusslandschaft, die von Streuobstwiesen ländlich geprägt ist und in der zahlreiche Biergärten Wanderer und Radler zur Rast einladen. Hier reihen sich Sehenswürdigkeiten und Burgruinen wie an einer Perlenkette aufgezogen aneinander. So wie die Asamkirchen in Aldersbach und Altenmarkt oder die Wallfahrtskirchen in Sammarei oder Grongörge. Nicht weit entfernt davon liegt Ortenburg. Dort im Schloss kann eine der schönsten Renaissance-Holzdecken bestaunt werden. Aber nicht nur: Am Fuße von Schloss Ortenburg, in historischer Kulisse, finden alljährlich die Ortenburger Ritterspiele statt (nächster Termin: 20. – 23. Juni) mit Mittelaltermusik, Schwertkämpfen, Feuerschauspiel, Lagerleben, Gaukler und Musikanten, Mittelaltermarkt, Elfenhain und Fabelwesen, Hexen und Zauberer, Handwerkern und Feldschlachten, bei denen es heiß hergeht: Edelmütige Ritter kämpfen hier in bis zu 35 Kilogramm schweren Rüstungen.

Ja, man kann viel erleben im Donautal und im Klosterwinkel, die sich zurecht eine der schön-

sten Fluss- und Hügellandschaften Bayerns nennen dürfen. Wer sie sucht, findet Ruhe und Erholung in den Klöstern mit ihren spirituellen Gärten, oder auf dem europäischen Pilgerweg Via Nova, der durch die gesamte Region in den Bayerischen Wald, nach Tschechien oder bis nach Österreich führt. Die Via Nova ist ein im Juli 2004 geschaffener europäischer Wanderweg, der alten Wallfahrtsrouten folgt und mit drei Hauptsträngen und einigen Nebenwegen Bogen in Bayern, Příbram in Tschechien und St. Wolfgang im Salzkammergut (Österreich) verbindet. St. Wolfgang ist ein seit dem Mittelalter europaweit bedeutendes Wallfahrtszentrum.

Außergewöhnliche Museen

Hier im Donautal und Klosterwinkel finden aber auch sportlich ambitionierte Menschen zahlreiche weit verzweigte und gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege vor, die durch die malerischen Landschaften führen. Neben dem überregional bekannten Donauradweg bieten der Isar- und Vilstalradweg sowie der neue Wolfachradweg herrliche Touren für die ganze Familie: ob zu Fuß, auf dem Fahrrad, mit Inline-Skates oder auf dem Boot.

Die Erlebnisregion Donautal und Klosterwinkel verbindet Tradition und Moderne. Sie gewährt Einblicke in das Handwerk und Leben vergangener Tage wie im Ziegel- und Kalkmuseum in Winzer oder im archäologischen Museum Quintana in Künzing. Besonders im Schwarzafrrika-Museum im Kloster Schweiklberg, im Urweltmuseum „Fossilien und Mineralien aus Niederbayern“ in Forsthart oder im Landwirtschaftsmuseum in Ottmaring. Wer sich für Astronomie interessiert, legt einen Stop in der Sternwarte in Winzer ein, wandert oder radelt auf dem Donauplanetenweg, der das Son-

nensystem im Maßstab eins zu einer Milliarde veranschaulicht. Immer einen Ausflug wert sind der Wildpark Schloss Ortenburg und der Tier- und Vogelpark Irgenöd – ein Paradies nicht nur für Kinder. Da passt es gut, dass es in der Region nicht an urigen Gaststätten und Wirtschaftshäusern mangelt. Denn hier wird Tradition vor allem auch beim Thema Bier großgeschrieben. Es versteht es sich, dass die Brauereien der Region ihre Bierspezialitäten nach dem Reinheitsgebot von 1516 brauen. Schließlich können das bayerische Donautal sowie der Klosterwinkel auf eine über Jahrhunderte gewachsene Biertradition verweisen, worauf die Niederbayern denn auch mächtig stolz sind.

So wie die Vilshofener. Denn im Veranstaltungskalender der Stadt gibt es einen Termin, den sich nicht nur die Vilshofener frühzeitig notieren. Sondern auch Tausende Menschen aus ganz Deutschland, Österreich und Tschechien. Und alle haben am Freitag/Samstag, 12./13. Juli nur ein Ziel: die Uferpromenade der klei-

nen drei Flüssestadt an der Donau, um das spektakuläre Höhenfeuerwerk auf und über der Donaubrücke zu bewundern. Denn dann ist wieder Promenadenfest. Und Promenadenfest bedeutet für die Vilshofener „Donau in Flammen“. Ein überregionales Event, das seit 2002 alljährlich stattfindet. Ein großes Geheimnis bis zum Schluss bleibt auf alle Fälle, unter welches Motto die Feuerwerker ihr Himmelspektakel stellen werden. Den besonderen Blick auf das glitzernde und funkelnde Spektakel können Besucher dabei auch wieder an Bord der heiß begehrten „Donau in Flammen“-Sonderschifffahrten ab Vilshofen und Passau genießen.

Rudi Kanamüller

Oben links: Der Planetenweg am Donauradweg vermittelt Wissen über Astronomie. Daneben: Streiter vor dem Tjoste bei den Ortenburger Ritterspielen. Unten: Promenadenfest in Vilshofen. Fotos: TVO, Tourist-Information Passauer Land (2)



Hüttenhof

WELLNESS, KUSCHELN &
GLÜCKSMOMENTE



Das **Wellnesshotel Hüttenhof** ist der perfekte Ort, die Zeit zu zweit kinderfrei zu genießen und abzuschalten. Steigen Sie raus aus dem viel zu schnell getakteten Alltag und treten Sie ein in unsere Wohlfühlöasen. Hier können Sie runterkommen, abschalten und gemeinsam mit Ihrem Partner pure Entspannung erleben.

Lassen Sie uns Ihren Gaumen kitzeln. Mit Regionalen Produkten, einfallsreichen Kreationen und zahlreichen Geschmacksexplosionen.

Unsere neue, **3000 m² große Wellnesswelt** wird Sie verzaubern. Entspannen Sie in der Saunawelt mit Finnischer- und Biosauna, Dampfbad und Eisnebelgang. Die Saunalounge, exklusive Relaxoasen und als Highlight der Sole-Infrarot-Ruheraum sind der perfekte Rückzugsort, um vom Alltagsstress Abstand zu gewinnen. Lassen Sie sich im Infinity-Pool treiben und genießen Sie den märchenhaften Weitblick auf den Bayerischen Wald.

Wir laden Sie in unseren liebevoll gestalteten und luxuriös ausgestatteten Wohlfühlzimmern und Spa-Suiten zu einer Auszeit ein. Der Whisper-Airpool sowie die Sauna und der Effektkamin im Zimmer sorgen für knisternde Atmosphäre.

WELLNESS- MOMENTE

Buchbar vom 07.01. bis 19.12.2019

- 3 x Übernachtung im gewünschten Zimmertyp
- 3 x Hüttenhof Verwöhnpension
- 1 x Vitalmassage (Rücken, Nacken, Kopf) (40 Min.)
- 1 x Holunderblüten Packung im Softpack (30 Min.)
- 1 x Cocktail oder Smoothie im SPA-Bistro

Pro Person / 3 Nächte

ab **362,- €**

**BERGDORF
HÜTTENHOF**
LUXUS-BERGCHALETS

GUTSCHEIN
VOM HÜTTENHOF
jetzt bestellen
(auch online
möglich)

WELLNESSURLAUB

Vier- und Fünf-Sterne Wellnesshotels im Bayerischen Wald



Hotel Jagdhof GmbH, GF: Josef Ritzinger
Putzgartenstr. 2, 94133 Röhrnbach
Tel. 08582 / 9159-0, www.jagdhof-bayern.de



Hotel Mooshof, Anton Holzer GmbH & Co. KG
Mooshof 7, 94249 Bodenmais
Telefon 09924 / 7750, www.hotel-mooshof.de



Reischl Hof Wellness & Genuss
Hermann Reischl, Sperlbrunn 7, 94110 Wegscheid
Tel. 08592/9390-120, www.reischlhof.de



Hotel Angerhof, Inh. Franz Wagnermayr
Am Anger 38, 94379 St. Englmar
Tel. 09965 / 186-0, www.angerhof.de



Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG, Kerstin u.
Florian Mühlbauer, Riedlberg 1, 94256 Drachselsried
Tel. 09924 / 9426-0, www.Riedlberg.de



REFUGIUM LINDENWIRT, Christian Geiger e.K.
Unterried 9, 94256 Drachselsried bei Bodenmais
Tel. 09945 / 9510, www.hotel-lindenwirt.de



Burghotel Sterr, Inh. Michael Sterr
Neunußberg 35, 94234 Viechtach
Tel. 09942 / 8050, www.burghotel-sterr.de



Ferienhotel Birkenhof Johann Gmach KG, AG Rfgsb. HRA 6436
Auf der Rast 7, 93479 Grafenwiesen
Tel. 09941/4004-0, www.hotel-birkenhof.de



Wellness- & Wohlfühlhotel St. Gunther, Elfriede und
Rudolf Schröngamer, Käserhügel 18, 94269 Rinnach
Tel. 09921 / 8090, www.st-gunther.de



Hotel Eibl-Brunner KG, Stefan Brunner
Hauptstraße 18, 94258 Frauenau
Tel. 09926 / 9510, www.eibl-brunner.de



Reinerhof GmbH & Co. KG
Michaela Reiner, Grün 9, 94379 St. Englmar
Tel. 09965 / 8510, www.reinerhof.de



Randsbergerhof e.K., Michael Wittmann
Randsbergerhofstr. 15-19, 93413 Cham
Tel. 09971 / 85770, www.randsbergerhof.de

Vom Weg

Das neue Gastgeberverzeichnis präsentiert alle Gast

Bretterte man früher noch auf den baye-
rischen Autobahnen durch bis Italien oder
Kroatien, so entdecken heute immer mehr
Menschen Bayern als Urlaubsland. Der Weg
wurde das Ziel. Heute ist Bayern das Urlaubs-
land Nummer eins der Deutschen. Mehr noch:
60 Prozent der Gäste, die in Bayern ihre Fe-
rien verbringen, stammen aus Bayern selbst.
Bayerns Natur ist vielfältig, und die Kultur
brodelt nicht nur im Bierzelt. Und nicht nur
der Schweinebraten hält Leib und Seele
zusammen. Man kann sich in Bayern auch
Internationales mit Genuss einverleiben. „Da
Peppo“ backt in Grafenau seit über 30 Jah-
ren seine Pizzas und spricht bayerischer als
so mancher Münchner.

Die Lebensart des Südens wird mit der Kultur
des Ostens kombiniert und zeigt im Südosten
Bayerns ihre schönste, ihre bayerischste Seite
- im „Wald“, dem Bayerischen. Hier entwickelt
sich gerade etwas sehr Spannendes. Der Baye-
rische Wald bietet Urlaub mit allen Facetten,
allen Biegungen und Windungen, allen Spiel-
arten und Spezialangeboten und bleibt letztl-
ich „der Alte“. Kein Massentourismus, aber
eine Masse an touristischen Angeboten und
für alle Ansprüche und für jeden Geldbeutel.
Sie möchten sich im Urlaub mal so richtig

verwöhnen und es sich gut gehen lassen,
das Besondere erleben? Dann entdecken Sie
die Luxus-Chalets, die in den letzten Jahren
entstanden sind, und entspannen Sie in den
Whirlpools und Naturbadeseen der Hütten-
dörfer! In kaum einer Region findet man eine
vergleichbare Fülle an traumhaften Wellness-
hotels, und selbst Bauernhöfe bieten heute be-
reits einen Wellnessaufenthalt, den man früher
oft in Hotels vergeblich suchen musste. Für Ihre
Entdeckungsreise gibt „Tourismus-Marketing
Bayerischer Wald“ auch für 2019 wieder den
„Gesamtkatalog“ heraus mit den besten Un-
terkünften aus dem Südosten Bayerns. Auf
310 Seiten finden Sie – großzügig bebildert
– alle wichtigen Hotels, Pensionen, Ferienwoh-
nungen und Ferienhäuser oder Ferienhöfe der
Urlaubsregion Bayerischer Wald, Bayerisches
Golf- & Thermenland, Oberpfälzer Wald und
sogar zwei Hotels aus dem Böhmerwald.

Unter www.bayerwaldportal.de kann man
das kostenlose Gastgeberverzeichnis im In-
ternet bestellen, wo man auch einen Link zu
allen Gastbetrieben findet oder bei
Tourismus-Marketing Bayerischer Wald e.K.,
Niederperlesreut 52, 94157 Perlesreut,
Tel. 08555-691, Fax 08555-8856,
E-Mail: info@bayerwaldportal.de

Diesen Urlaub können Sie sich schenken!



Im Gesamtkatalog findet man auch etwas
ganz Besonderes, was es nur in Ostbay-
ern gibt: den „Bayerwald-Gutschein“. Man
kann diesen zu jedem beliebigen Betrag
online bei „Tourismus-Marketing
Bayerischer Wald“ bestellen unter
www.bayerwald-gutschein.de.

Nach Überweisung des Gutscheinbetrages
bekommt man umgehend einen Geschen-
kutschein in einer attraktiven Geschenkbox
und auf den Namen des Beschenkten aus-
gestellt per Post zugeschickt, zusammen
mit dem Gesamtkatalog. In diesem sind

alle Unterkünfte enthalten, in denen der
Gutschein dann eingelöst werden kann.
Man kann damit in allen Hotels und Ferie-
nbetrieben aus dem Katalog und zudem
auch im Glasdorf Weinfurter Ambruck
und im Glasparadies Joska in Bodenmais
bezahlen wie mit Bargeld. Der Gutschein
ist unbegrenzt gültig und „Tourismus-Mar-
keting Bayerischer Wald“ garantiert für alle
überwiesenen Beträge. Ein toller Service,
der gerne genutzt wird vor allem als Weih-
nachtsgeschenk, zum Geburtstag oder zu
anderen Anlässen.

zum Ziel

2019 für Süd-Ost-Bayern
geber auf 310 Seiten

BESTELLSCHEIN

GESAMTKATALOG Bayerischer Wald & Hotelprospekte kostenlos anfordern



<input type="checkbox"/>	Hotel Jagdhof ^[1]	2
<input type="checkbox"/>	Refugium Lindenwirt ^[3]	7
<input type="checkbox"/>	Hotel Zum Koch ^[72]	9
<input type="checkbox"/>	Hotel Hüttenhof ^[80]	11
<input type="checkbox"/>	Hotel Mooshof ^[2]	13
<input type="checkbox"/>	Hotel Riedlberg ^[8]	14-15
<input type="checkbox"/>	Hotel Fuchs ^[66]	17
<input type="checkbox"/>	Hotel St. Florian ^[86]	19
<input type="checkbox"/>	Burghotel Sterr ^[6]	21
<input type="checkbox"/>	Bergdorf Sterr ^[16]	21
<input type="checkbox"/>	Glasparadies Joska Bodenmais ^[Jo]	22-23
<input type="checkbox"/>	Baumwipfelpfad ^[Bwp]	28
<input type="checkbox"/>	Schlossgasthof Rösch ^[85]	29
<input type="checkbox"/>	Hotel Gottinger ^[30]	31
<input type="checkbox"/>	Hotel Herzog Heinrich ^[58]	32
<input type="checkbox"/>	Hotel Böhmerwald ^[44]	37
<input type="checkbox"/>	Almdorf Riederin ^[88]	39
<input type="checkbox"/>	Hotel Eibl-Brunner ^[11]	41
<input type="checkbox"/>	Hotel Adam-Bräu ^[18]	44
<input type="checkbox"/>	Hotel Waldeck ^[27]	45
<input type="checkbox"/>	Musikhotel Tonihof ^[87]	47

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

[910]

Bitte senden oder faxen an:

Tourismus-Marketing Bayerischer Wald e.K.
Niederperlesreut 52 · 94157 Perlesreut

Fax **08555 / 8856** · info@bayerwaldportal.de

Inh. Elke Putz, HRA 12552

oder **Tel. 08555 / 691**

www.bayerwaldportal.de



Im ****S Wellnesshotel Mooshof
werden Wohlfühlträume wahr



Das Wellness & Spa Resort Mooshof gehört zu den führenden Wellnesshotels im Bayerischen Wald. **Highlights** in der 4800m² Wellnesswelt sind zwei Innenpools, ein ganzjährig beheizter Außenpool, der Naturbadesee, die Panorama-Eventsauna, Aroma-Dampfbad, Infrarot-Lounge, Kneipp- und Quellwasser-Tauchbecken, Eisnebeltunnel, Icecube, Außen-Relax-Hotpool, die Private-Spa-Suite, wunderschöne Rückzugsbereiche. Bezaubernde Zimmer, luxuriös ausgestattete Suiten und die mehrfach ausgezeichnete Küche laden zum Träumen und Genießen ein.



SPA-TRAUMTAGE

So - Fr nach Verfügbarkeit

- 3 ÜN inkl. 3/4 Genießerpension
- Willkommensdrink und Vitamingruß
- 1 Gesichtsbehandlung „Frischekick“ oder
- 1 alpine Ganzkörper-Vitalmassage
- Aktivprogramm wie Yoga, QiGong, Autogenes Training

(p. P.) DZ ab 415,- € | Suite ab 535,- €

WELLNESS-HIT

So - Do buchbar

- 4 ÜN inkl. ¾-Genießerpension
- 1 Körperentspannung pur (Peelingmassage, Honig-Zirbenbad) und pflegende Nachbehandlung oder
- 1 Gesichtsbehandlung „Klassische Schönheit“ (1 Std.)

(p. P.) DZ ab 520,- € | Suite ab 675,- €



Ein Traum aus Holz

Kerstin und Florian Mühlbauer haben sich getraut und ihren neuen Anbau komplett aus dem nachwachsenden Material bauen lassen



Fichten- und Eichenduft empfängt die Gäste im neuen Empfangsbereich des Hotel Riedlberg in Drachselried und sorgt bei den Gästen sogleich für Wohlbefinden. Der Anbau des renommierten Vier-Sterne-Superior Wellnesshotels im Bayerischen Wald wurde 2017 komplett aus Holz gebaut und bietet geräumige Chalet-Suiten mit großen Balkonen, die einen Panoramablick über den Bayerischen Wald eröffnen. Alle Suiten sind mit Infrarotsitzen ausgestattet und in den rund 100 Quadratmeter großen „Grand Suiten“ gibt es sogar Saunen auf der eigenen Dachterrasse. Breite Glasfronten machen die Räume hell und licht. Die Inneneinrichtung mit natürlichen Stoffen unterstreicht die wohlige Wärme des Holzes und wirkt dennoch modern.

Mit ihrem Holzneubau haben sich Kerstin und Florian Mühlbauer, die den Familienbetrieb in der dritten Generation führen, einen Traum erfüllt und Neuland beschritten. „Für kleinere Häuser gab es bei uns Beispiele in Holzbauweise aber nicht für Hotelneubauten“, erzählt Kerstin Mühlbauer. „Wir haben uns in Südtirol und in Österreich umgeschaut, da gibt es die Holzbauweise ja schon länger und haben dann mit unserem regionalen Holzbauer gesprochen, ob er sich das in der Größe zutraut.“

Bevor der Bau losgehen konnte, musste aber erst einmal die Baugenehmigung erteilt werden. „Es hieß immer, dass wegen der Brandschutzauflagen nur kleinere Gebäude komplett aus Holz gebaut werden dürfen“, erzählt Kerstin Mühlbauer, „das Landratsamt musste sich

selbst erstmal schlau machen, was alles beachtet werden muss.“ Die vielen Auflagen machten den Bau teurer als zunächst geplant, doch dann ging es sehr zügig. Die einzelnen Holzelemente wurden im örtlichen Holzbaubetrieb vorgefertigt und in nur drei Wochen wurden die Wände an Ort und Stelle aufgebaut.

Die Innenräume und Suiten wurden mit massiven hellen Eichenholzdielen und Wand- und Deckenverkleidungen aus Fichtenholz ausgestattet. „Wir haben einheimisches Holz verwendet, da es bei uns keine Zirben gibt, wir haben das Holz genommen, das authentisch ist“, erklärt Kerstin Mühlbauer. Die Außenfassade wurde mit sonnenverbranntem Altholz verkleidet, das von Scheunen aus der Region stammt. „Zuerst wollten wir Lärchenholz nehmen“, erzählt Kerstin Mühlbauer, „aber das verwitterte Holz hat uns besser gefallen, da es sich auch nicht mehr verändert. Frisches Lärchenholz verwittert ja erst noch und das unterschiedlich, je nachdem wo der Regen hinkommt.“

Die Holzbauweise füge sich harmonisch in die Landschaft ein, sagt Kerstin Mühlbauer, das Naturmaterial passe gut zu der Alleinlage des Hauses direkt am Wald. Und die Natur wird direkt im Haus erfahrbar.

Sonnenkollektoren seit 1979

Das Hotel Riedlberg hat viele Stammgäste, die jedes Jahr dort ihren Urlaub verbringen. „Zuerst waren die Stammgäste schon noch skeptisch

und haben gesagt, wir buchen erstmal wieder unser Zimmer im Haupthaus und schauen uns das an“, berichtet Kerstin Mühlbauer, „jetzt wollen immer mehr wechseln und das nächste Mal im Holzhaus buchen“.

Tradition wird im Hotel Riedlberg bewahrt, doch Veränderungen gab es schon immer, und viele Gäste sind dem Haus treu geblieben. Der Riedlberg selbst ist bereits seit 1912 in Familienbesitz. „Die Großeltern wohnten seit 1949 in dem Almhaus, versorgten Wanderer und richteten für sie ein paar Zimmer her“, erzählt Kerstin Mühlbauer. Anfangs waren es nur sechs Gästebetten. Dann ging es Schritt für Schritt weiter: 1961 wurde die Scheune ausgebaut, die Platz für 30 Gästebetten bot. Der Bau eines Skiliftes 1967 mit Flutlichtbetrieb bedeutete eine großes finanzielles Risiko für die Familie. Eine Straße musste verlegt und neu gebaut werden. Mit Neu- und Anbauten wuchs die Gästezahl ständig. 1968 waren es bereits 54 Gästebetten. Innovation und Tatendrang lagen in der Familie. So bestückte Kerstin Mühlbauers Vater Josef Grassl schon 1979 das Dach mit Sonnenkollektoren, die im Freibad für warmes Wasser sorgten. Anfang der 1990er Jahre wurde der Spatenstich für ein Hallenbad gelegt, und das Hotel Riedlberg entwickelte sich weiter zu einem der führenden Wellness-Hotels im Bayerischen Wald.

Auf rund 5000 Quadratmeter bemisst sich der Wellness- und Badebereich heute und bietet Saunalandschaften, mit Zirbensauna, Dampf-

bad, Sanarium, Salzstollen oder Infrarotkabine. Aus der geräumigen Panoramasauna blickt man direkt über die hügeligen Berge des Bayerischen Walds. Hallenbad, Solebecken und ein Außenpool, der ganzjährig auf 31 Grad geheizt ist, Massagebehandlungen und eine Beautyabteilung sowie ein Fitnessraum bieten alles für die perfekte Erholung. Eingebettet ist das Hotel in eine weitläufige gepflegte Parklandschaft. Die absolut ruhige Alleinlage am Waldrand direkt neben dem Skilift, der mit einer Beschneigungsanlage ausgestattet wurde, und das umfassende Wellness-Angebot machen das Hotel Riedlberg zu einer Oase der Ruhe, in der man das ganze Jahr über wieder auftanken kann. Mit ihren Innovationen und Neubauten hat der Familienbetrieb den Grundstock für die Zukunft gelegt. Die vierte Generation der Familie Grassl-Mühlbauer arbeitet schon im Hotel mit. Und auch mit ihrem Holzneubau haben sie ein Stück Geschichte im Bayerischen Wald geschrieben. „Nicht nur die Gäste kommen zu uns, um sich den Neubau anzuschauen, auch viele Einheimische kommen, und es haben sich auch schon Interessenten gemeldet, die selbst einen Neubau in Holzbauweise planen.“ Wolfram Seipp

Oben: Die Lobby des neuen Baus strahlt Wärme und Behaglichkeit in modernem Design aus – das ist dem Werkstoff Holz zu danken.

Foto: Hotel Riedlberg

NEUES JUWEL: EIN HAUS AUS HOLZ

DER BAYERISCHE WALD ZUM TRAUMEN

5.000 qm Wellnessbereich mit ganzjährig beheiztem Solepool im Außenbereich, Infinitypool, Whirlpool und Hallenbad, 6 verschiedene Saunen und Ruhebereiche verschiedenster Art stehen für Sie bereit. Lassen Sie sich in unserem Berg-SPA von den hochwertigen Anwendungen verwöhnen.

28.04. – 09.06.2019
23.06. – 09.08.2019

50 €*
GUTSCHEIN
als Zuckerl

*Sie buchen in einer der hier oben angegebenen Termine zwischen Sonntag und Freitag mindestens 3 Übernachtungen mit 2 Personen im Doppelbettzimmer, dann beteiligen wir uns mit 50 €.
Diese Aktion ist mit keiner anderen Aktion kombinierbar. Pro Zimmer wird nur 1 Gutschein akzeptiert.
Eine Barauszahlung ist nicht möglich.
Bei Anreise abgeben!

6/1/2019



SCHNUPPER-WELLNESS

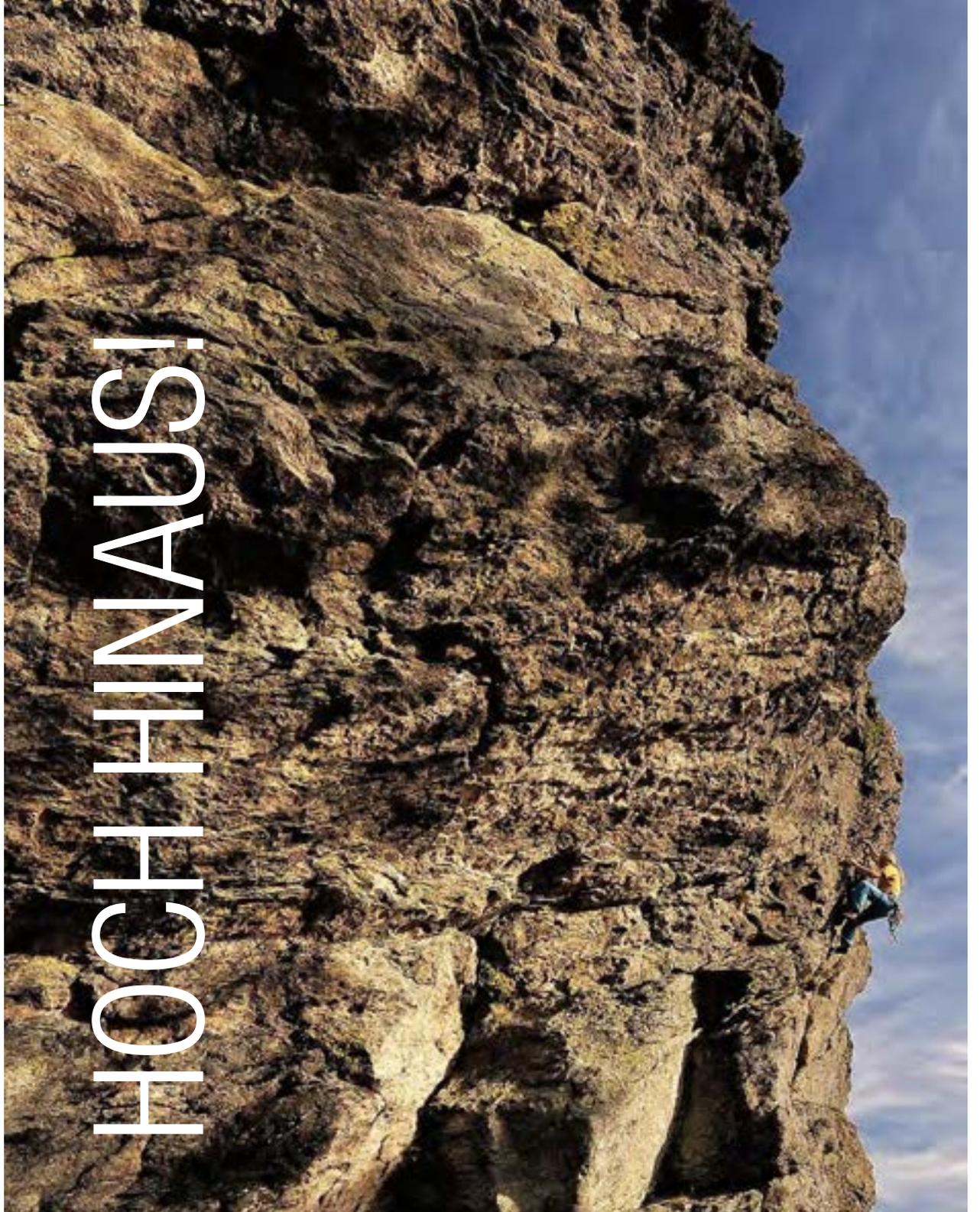
3 Nächte inkl. Verwöhnpension
Nutzung der Wellnessanlage
Umfangreiches Wochenprogramm
1 Stein-Rückenmassage
1 Kopfmassage
1 Hydrojetmassage oder 1 Magnetfeldtherapie
pro Person im DZ ab **443,00 €**



Das kleine
Paradies
am Berg



Ob als Sport oder Freizeitbeschäftigung, am Fels oder in der Halle: Klettern ist Leidenschaft



HOCHHINAUS!

Wer's einmal probiert hat, den lässt die Faszination des Kletterns nicht mehr los. Die Höhe, die Anspannung, das Adrenalin, die Genugtuung am Ende. Möglichkeiten gibt's genug im Bayerischen Wald, ob Hochseilgarten, echter Fels oder Kletterhalle.

Draußen zu klettern, am echten Fels, ist etwas Besonderes. Man spürt den Stein, sucht mit den

Fingern den Fels nach passenden Griffen oder einem Halt für die Füße ab. Riecht den Wald, die Pflanzen, fühlt den Wind und hat, oben angekommen, meist einen wunderbaren Rundblick auf die umgebende Natur. Dafür nehmen Kletterer gerne eine kleine Wanderung in Kauf, um die Felsen zu erreichen. Auch wenn der Bayerische Wald kein angesagtes Kletter-Eldorado

ist wie Elbsandsteingebirge oder Fränkische Schweiz, so finden sich hier doch interessante Klettergebiete.

Bekannt und beliebt ist vor allem die Region um Bad Kötzing im oberen Bayerischen Wald. Der Hotspot dort heißt Kaitersberg. „Es ist das bedeutendste Klettergebiet des Bayerwaldes und auch von überregionaler Bedeutung“, sagt Christian Hartl, Kletterer und Autor des Buches „Kletterführer Ostbayern“ (Panico Alpinverlag) über seinen Hausberg. Auf mehreren Teilgebieten mit so klingenden Namen wie Pfarrstuhl, Kreuzfelsen, Steinbühler Gseng oder Rauchröhren sind weit über 300 Kletterrouten verteilt, viele stammen von Hartl selbst. Wer hier klettern will, sollte jedoch ein gewisses Können mitbringen. „Unter dem fünften Grad wird man hier nicht froh“, meint Hartl.

der Inntal-Klettergarten in der Nähe von Neuhaus am Inn bei Passau. „Hier gibt es auch viele Routen für Anfänger und noch nicht so Geübte“, sagt Hartl. Die Felsen dort liegen am Inn und lassen sich wunderbar mit dem Fahrrad erreichen, denn der Innradweg führt direkt am Klettergarten vorbei. Aber Vorsicht mit Kindern! Radfahrer flitzen vorbei, und der Fluss ist nebenan, nur eine Steinmauer trennt Weg und Wasser.

Aus Naturschutzgründen sind manche Klettergebiete zu bestimmten Zeiten im Jahr, etwa der Brutzeit von Vögeln, teilweise oder ganz gesperrt. Aktuelle Infos dazu gibt das Felsinformationssystem des Deutschen Alpenvereins unter www.felsinfo.alpenverein.de

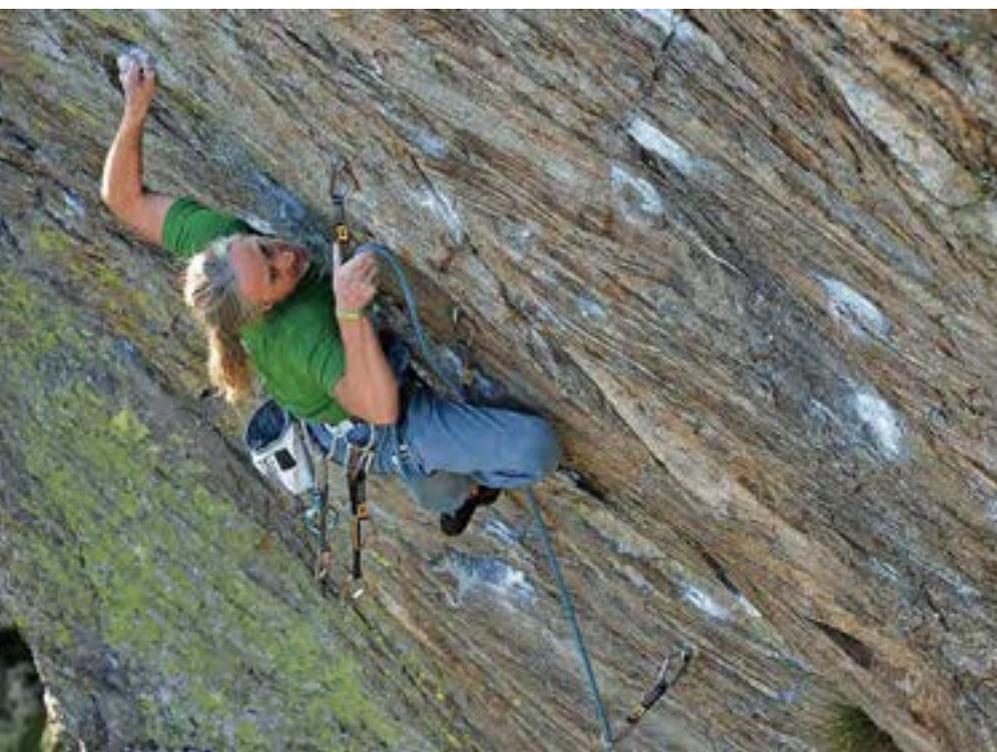
Klettern bei jedem Wetter

Wen es auch im Winter oder bei Regen in die Höhe zieht, findet in der Region eine ganze Reihe an Kletterhallen. Hier kann einem nicht nur das Wetter egal sein, die künstlichen Wände sind auch ideal, um für das Klettern am Fels die richtigen Techniken zu lernen und Kraft in Fingern und Armen aufzubauen.

Der Klettersport boomt. Daher bieten auch in den größeren Städten nahe des Bayerischen Waldes immer mehr Indoorkletterhallen Klettervergnügen pur. So zum Beispiel das Klet-

Den Fels fühlen

Die meisten Routen liegen im Schwierigkeitsbereich sechs bis acht. Diejenigen, die sich in diesen Schwierigkeitsgraden wohl fühlen, haben am Kaitersberg dafür die Qual der Wahl. Neben dem Kaitersberg können sich Kletterer noch in einigen anderen kleineren Klettergebieten austoben. Dazu gehören zum Beispiel der Teufelsfelsen bei Mitterfels in der Nähe von Straubing, der Pfahl bei Viechtach oder



terzentrum ES-Vertikal des Deutschen Alpenvereins in Deggendorf (www.esvertikal.de), das Kletterzentrum Bayerwald in Cham (kletterzentrum-bayerwald.de) oder die Kletterhalle grenzenlos-klettern in Freinberg bei Passau (www.grenzenlos-klettern.com). In solchen Hallen werden künstliche Griffe in verschiedenen Farben an spezielle Wände geschraubt und so angeordnet, dass Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden entstehen.

Herzklopfen auf Seilen und Brücken

Eine dritte Möglichkeit für einen kleinen Höhenrausch ist ein Ausflug in einen Hochseilgarten. In solchen Parcours zwischen Bäumen und Felsen gibt es meist verschiedene Rundwege in mehr oder minder schwindelerregenden Höhen, die über Seile und Tritte, Brücken und Seilbahnen von Station zu Station führen. Anders als beim Klettern am Fels erfordern solche Parcours kein spezielles Training, ausgenommen eine gewisse Sportlichkeit und vor allem keine Höhenangst. Die Ausrüstung wie Helme und Gurt stehen bei den Betreibern der Anlagen zur Ausleihe zur Verfügung, eine kurze Einführung und Erklärung inklusive. Was von unten manchmal so einfach aussieht, lässt dann hoch oben in den Bäumen das Herz doch höher schlagen. Sich über wackelige Seilbrücken und schau-

kelnde Balken in mehreren Metern Höhe zu wagen, kostet Überwindung. Umso besser und schöner aber ist das Gefühl, wenn auf der anderen Seite eine feste Plattform unter den Füßen wieder Halt bietet. Verschiedene Hochseilgärten sind im ganzen Gebiet des Bayerischen Waldes verteilt, je nach Urlaubsort zum Beispiel der Kletterwald in St. Englmar, der Naturhochseilpark Schönweg oder der Kletterwald Waldkirchen.

Nach oben geht es immer, egal wo und wie man klettert und kraxelt, ob am Fels, in der Halle oder zwischen Seilen und über Brücken. Herzklopfen gehört ebenfalls überall dazu, Stolz auf die eigene Leistung auch. Genau das macht die Kletterei in all ihren Formen ja so faszinierend.

Nicola Jacobi

Bilder linke Seite: Christian Hartl in Aktion am Kaitersberg, dem größten und bekanntesten Klettergebiet des Bayerischen Waldes.

Rechts: Christian Hartl klettert am Pfahl bei Viechtach.

Fotos: Archiv Christian Hartl



UNSER FRÜHLINGS-SPECIAL

3 Tage/2 Nächte für 2 Personen im Komfort-Doppelzimmer

- 2 x Genießer-Frühstück
- 2 x 3-Gänge-Abendmenü
- Spa-Bereich mit Sauna, Dampfbad, Badekorb und Teeauswahl
- 1 Flasche Prosecco und 1 Obstteller auf dem Zimmer

299,- €
pro Person

FUCHS 



DER GAST IST UNSER KÖNIG – EGAL, WOHER ER KOMMT

Das Gasthaus-Hotel Fuchs verkörpert alle **Werte, Traditionen und Vorzüge des Bayerischen Waldes**: Wir möchten Ihnen in schönem Ambiente und gemütlicher Atmosphäre eine ehrliche Küche mit regionalen Zutaten bieten. Der Fuchs ist ein Ort und Treffpunkt, an dem sich Einheimische genauso wohl fühlen wie (Winter-)Sportler, Ausflügler und Gäste aus der Ferne, die Erholung und Naturerlebnisse suchen – oder einfach eine Auszeit vom Alltag. **Unten Dorfwirtshaus, oben zwölf „Wohnzimmer“** für unsere Urlauber auf Hotel-Standard: Diese Kombination macht den Fuchs außergewöhnlich.



Das Glasmuseum Frauenau gehört zu den Ausstellungsstätten, die allein schon wegen ihrer Architektur Lust machen, mehr zu sehen. Das Gebäude ist als gläsernes Rondell angelegt und huldigt so schon aus der Ferne dem traditionellen Werkstoff, den es präsentiert.

Im Museum angekommen, begibt man sich auf eine faszinierende Reise durch die Kulturgeschichte. Von der Entdeckung des Handwerks über die Entwicklung vom praktischen Begleiter zum fragten Kunstobjekt bis hin zur modernen Neuorientierung geht der inspirierende Trip. Mit schillernden Seiten, wenn kostbare Kleinode das Auge nicht mehr loslassen wollen, mit Aha-Effekt, wenn man am Schmelzofen im Herzen des Museums steht und mit Nachdenken, wenn die teils prekären Verhältnisse früherer Zeiten und auch der Niedergang traditioneller Werkstätten durch die Industrialisierung angesprochen werden. Die Dauerausstellung im Glasmuseum Frauenau überzeugt in jedem Fall durch ihr durchdachtes Konzept. Hier stehen nicht nur irgendwelche Ob-

jekte in Vitrinen herum, sondern werden durch Inszenierungen und multimediale Inhalte in einen begreifbaren Kontext gebracht. Neben der historischen Bedeutung und Entwicklung von Glas konzentriert sich etwa die Sektion „Glas der Moderne“ auf Kunstwerke des 20. und des 21. Jahrhunderts. Die Dauerausstellung alleine rechtfertigt schon, mindestens einen ganzen Tag lang in die glitzernde Glaswelt einzutauchen. Aber die Sonderschauen dieses Jahres setzen noch eins drauf, sind quasi der Kronleuchter im funkelnden Ambiente.

Exponate aus Münchner Privatsammlung

Glas aus Böhmen und Bayern: Ein Herkunftsprädikat, das viele Kenner und Sammler aufhorchen lässt. Und das eigentlich schon seit dem späten Mittelalter, als beide Regionen ihren Ruf als Zentren des Glashandwerks begründeten. Eingedenk dieser langen Tradition und vor allem im Hinblick

auf die kühnen Veränderungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist dem Thema eine Sonderausstellung im großen Saal des Museums gewidmet: „Kostbar und edel: Glaskunst aus Böhmen und Bayern 1900 – 1950“. Es war der Aufbruch der Glaskunst in die Moderne. Nach Formen und Mustern, die vom Jugendstil geprägt wurden, hielten abstrakte und geometrische Formen Einzug in Häuser und Museen. Strengere Linien und noch leuchtendere Farben waren die Insignien einer neuen Zeit der Gestaltung, die legendär im viel geliebten Art-déco-Stil mündete. In dieser Zeit, also zwischen 1920 und 1930, entdeckten viele Künstler, Architekten und Designer den Werkstoff Glas vollkommen neu und entwickelten eine Formensprache, die zum Teil heute noch Bestand hat. Die Sonderschau widmet sich in diesem Zusammenhang auch den Einflüssen, die von den Glasfachschulen in Böhmen und Bayern ausgingen, denn die Standorte Haida, Steinschönau und Zwiesel haben sich als wichtige Impulsgeber erwiesen. Die wunderbaren Exponate dieser

Ausstellung stammen aus dem Bestand von Max Spannagl aus München und sind in diesem Rahmen noch bis zum September zu sehen.

Hoffnung voller Farben

Dass der Besuch des Glasmuseums Frauenau einer Reise gleichkommt, ist schon angesprochen, und so ist es auch nur konsequent, einer weiteren Sonderausstellung den Gedanken an eine Reise zu widmen: Der Künstler Mark Angus tut das auf fulminante und gleichzeitig einfühlsame Weise mit seinen Bildertafeln, „um unseren Weg durch das Leben zu verstehen“, wie es in der Ausstellungsbeschreibung heißt. Diese Tafeln sind sehr einnehmende Glasbilder in ganz besonderer Form. Strahlend und erzählend sind seine Kunstwerke, denn Glas besitzt Schönheit und Spiritualität. Davon ist Angus überzeugt und schuf unter der Überschrift „The Journey: Meine Reise – unsere Reise – eure Reise“ einen Zyklus, der zum Dialog mit der



Funkelnde Kostbarkeiten

Das Glasmuseum Frauenau zeigt die schönsten Facetten des traditionellen Kunsthandwerks

Kunst aufruft und vor allem Hoffnung machen soll in Zeiten großer Bedrängnis. Keine Frage, dass diese kleine Gedankenreise in Frauenau genau diese Wirkung haben kann. Die Farben des Glases von Mark Angus sind so intensiv und im nächsten Moment sanft berührend, wie es kaum ein anderer Künstler auszudrücken vermag. Sie sind mehr als ein passendes Statement zu seinem 70. Geburtstag und zu seinem Gesamtwerk, das er Ende der 1970er Jahre seinen Anfang genommen hat. „The Journey“ ist ebenfalls bis zum September dieses Jahres zu sehen.

Stilvoll schnupfen

Eine weitere Sonderausstellung im Glasmuseum Frauenau schlägt sozusagen die Brücke vom Bayerischen Wald nach Franken. Der Bamberger Walter Hornung ist begeisterter Sammler von Schnupftabakgläsern, seit ihm das erste Gefäß vor mehr als 25 Jahren

von seinem Großvater vererbt worden war. Seine Sammlung ist gleichzeitig ein Zeitdokument und Manifest für die Leidenschaft für Schnupftabak, die in Bayern eigentlich von jeher kein Laster, sondern Lebensart ist. Die Gefäße zeigen auf eindrucksvolle Art, wie man den „Stoff“ des Genusses stilvoll aufbewahren kann und konnte und sind im Foyer des Museums zu bewundern. Eine „Hommage an die Kunst, die Kultur, die Natur und an die eigene Geschichte“, beschreiben es die Frauenauer Kuratoren. Kai-Uwe Digel

Bilder linke Seite: Mark Angus geht mit Blau und Weiß auf die Reise (li.). Die Vasen aus Bayern und Böhmen verbreiten Lebensfreude (o.). Berühmtes Artefakt: die Glasarche von Frauenau (u.).

*Diese Seite: Der Garten des Glasmuseums (o.). Auf der Tabakdose wacht ein Rabe (u.).
Fotos: TVO, Stefan Moder, Glasmuseum (3)*

st. Florian
★★★★

natürlich. herzlich. genießen.

IM KLEINEN FAMILIENGEFÜHRTEN 4 STERNE WELLNESSHOTEL
ST. FLORIAN IM GLASMACHERORT FRAUENAU DIREKT AM NATIONALPARK



Neu
ab Sommer
2019

Wir erweitern unseren bestehenden Wellnessbereich um ca. 2500 m² für Sie. Unseren neuen Garten-Spa können Sie ab Sommer 2019 genießen: Die Neuerungen beinhalten einen Infinity-Außenpool, zwei weitere Saunen, einen Fitnessraum, einen großzügigen Ruheraum und einen Wellness Garten.

Nutzen Sie unsere Rabatt Aktion mit bis zu -10 % auf alle Zimmerpreise (ausgenommen Last-Minute-Angebote) bis zur Eröffnung. In der Bauzeit ist der bestehende Wellness-Bereich ohne Einschränkungen nutzbar.

Tipp: Verbinden Sie einen Urlaub bei uns z.B. mit einem Besuch im Glasmuseum Frauenau. In nur wenigen Gehminuten gelangen Sie direkt ab Hotel durch die Gläsernen Gärten zum Glasmuseum. Ihr Urlaubstag darf nicht nur kulturell, sondern auch sportlich sein? Erkunden Sie doch mit unseren hauseigenen E-Bikes unseren wunderschönen Bayerischen Wald.

St. Florian Genussstage

buchbar bis 22.12.2019 (Anreise täglich möglich)
ab einer Übernachtung möglich

inkl. St. Florian ¾-Verwöhn Pension und allen Inklusivleistungen

- Vitales Frühstücksbuffet, Nachmittagsimbiss, abends 5-Gang-Menü
- Freie Benutzung St. Florian Spa: Wunderschöne Sauna- und Badelandschaft mit Finnischer Sauna, Dampfbad/Solebad, Kräutersauna und Infrarotkabine
- Ab Sommer 2019 mit umfangreicher Wellness-Erweiterung

Tagespreis
p. P. im DZ ab
98,00 €

Exklusiv nur für Sie als Leser der Süddeutschen Zeitung:

Buchen Sie mit ihrem persönlichen GLÜCKS-CODE „SZ-2019“ und erhalten vor Ort pro Erwachsenen einen Wellness-Gutschein in Höhe von € 15,00

Drei Kilometer Kanada

Ein Klassiker des Bayerwalds: Die Buchberger Leite bei Ringelai verführt Städter zur Naturliebe



Nein, das ist nicht Kanada – und doch kommt es einem so vor, als hätte man soeben einen Sprung in eine gänzlich neue Welt gemacht. Wer mit seiner Familie im verschlafenen Örtchen Ringelai am Wendepfad am Ende des Leithenwegs den Wanderpfad erreicht hat und in Richtung Freyung aufbricht, dem eröffnet sich schon bald eine beeindruckende Schluchtenlandschaft.

Die drei Kilometer lange „Kleine Runde“ durch die Buchberger Leite bewältigen auch Kinder ab fünf Jahren, und sie hat so einige mystische Momente zu bieten.

Im oberen Abschnitt der Buchberger Leite, an der so genannten Scheer, vereinigen sich zunächst Reschbach und Saußbach zur Wolfsteiner Ohe. Deren wildes Rauschen begleitet den Spaziergänger auf dem stromaufwärts linken Nordufer und führt zum Wendepunkt des Spaziergangs: Die über den Wildbach gespannte Hängebrücke erinnert an Indiana Jones. Auch Erwachsene kostet es mitunter große Überwindung, wenn sie schwankend und schwingend die andere Seite erreichen und so ihr persönliches kleines Abenteuer erleben dürfen.

Den Vorläufer der Brücke hatte Albert Blöchl 1952 errichtet – damals waren die Seile noch zwischen Bäumen gespannt. Wie Blöchl wollte auch Josef Stolle 1974 seinen Arbeitsweg von Ringelai zum Carbidwerk abkürzen: Seine Hängebrücke war an Steinen befestigt. 2008 wurde die Hängebrücke, mit EU-Fördermitteln finanziert, sicher und zeitgemäß neu aufgebaut.

Am südlichen Ufer geht es flussabwärts zurück nach Ringelai. Der etwas versteckte Triftsteg führt den Wanderer hinüber in den Leithenweg und damit zum Ausgangspunkt.

Wer nicht zurückgeht und die insgesamt knapp acht Kilometer lange größere Runde bis Freyung in Angriff nimmt, den erwarten Bäche voller Geröll, steile Felsriegel und urwüchsige Wälder. Kurz: Er erlebt ein einzigartiges Naturschauspiel inmitten von Wasser und Wildnis. Die majestätischen Felsen des Großen Pfahls behüten sozusagen die Wolfsteiner Ohe mit ihrem bis zu 100 Meter tief in die Landschaft eingefrästen Bett. Das Naturschutzgebiet (seit 1961) rund um die fast 150 Kilometer lange uralte Bruchlinie des Grundgebirges des Bayerischen Waldes erhielt 2003 das Siegel „Bayerns schönste Geotope“ und die Wildbachklamm Buchberger Leite mit ihrer einmaligen Flora und Fauna ist Teil des EU-Netzes „Natura 2000“.

Zauber von Wald, Wasser und bemoosten Steinen

Dem Zauber des Zusammenspiels von Wald, Wasser und bemoosten Steinen kann sich der neugierige Wanderer und Naturfreund nicht entziehen: Da wachsen eben nicht nur Tannen, Fichten und Buchen, sondern auch seltene Bergahorne und Schwarzerlen. Und hier gedeihen viele Blütenpflanzen wie Lungenkraut, Milzkraut Pestwurz, Eisenhut oder Gemswurz. Der Besucher versinkt in dieser urwaldähnli-

chen Umgebung, steigt über dickes Wurzelwerk, drückt sich zwischen bemoosten Felsen hindurch. Und genießt die Tatsache, dass er auf seinem Weg mitunter auch mal kein Netz hat und das Handy eben mal keinen Pieps macht. Man lauscht stattdessen den vielen Vögeln.

Burgruine als attraktives Fotomotiv

Es geht an kleinen Wasserfällen vorbei, man passiert Bachgumpen, einsame Hütten, unheimliche Baumhöhlen und karge Steilhänge. Irgendwann ertappt man sich dann zwangsläufig bei dem Gedanken, dass man hier nachts lieber nicht sein möchte – denn schon bei Tageslicht sorgt ein bisschen Bodennebel für eine geheimnisvolle Atmosphäre. Ab und an orientiert sich auch der erfahrene Wanderer Sicherheitshalber an den Fußritten seiner Vorgänger. Schon an der Burgruine Neuenbuchberg oberhalb des Carbidwerks steht fest, dass man wiederkommen wird. Obwohl nur noch wenige Teile der Ringmauer im Inneren sowie ein Kellergewölbe und ein paar Gräben vorhanden sind, geben diese ein schönes Fotomotiv ab. Die zwischen 1452 und 1485 erbaute und 300 Meter nordwestlich der Ruine gelegene Erasmuskapelle wurde 1996 renoviert.

Um die im Gebiet vorhandene Wasserkraft zu nutzen, gründeten die Brüder Anton und Alfred Wiede 1903 das Carbidwerk Freyung – ein beeindruckendes Netz aus Stauwerken, Kanälen

und unterirdischen Stollen. Bis 1974 wurde hier Calciumcarbid hergestellt, seit 1913 entstehen hier auch synthetische Schmucksteine, wie etwa künstliche Diamanten. Zur Herstellung von Carbid mussten die Schmelzöfen auf über 2000 Grad erhitzt werden. 1899 hatten die Arbeiten am Kraftwerk begonnen: Vier Jahre lang bauten 150 Männer einen 1200 Meter langen Tunnel von der Wehranlage an der oberen Buchberger Leite bis zum Carbidwerk in der Buchbergmühle. Durch ihn fließt das Wasser und treibt über Fallrohre drei Turbinen mit einer Leistung von je 800 PS an.

Den Erlebnisswanderweg „Mensch und Natur in der Buchberger Leite“ können Besucher auch von Freyung (hier ab dem Parkplatz am Freibad) aus in Angriff nehmen. Am besten man lässt die empfehlenswerte Wanderung bei einer zünftigen Brotzeit ausklingen, um sich noch einmal die schönsten Erlebnisse zu erzählen. Zum Beispiel in Ringelai im Café Gasthaus Monika, im Hotel Gross oder im Landhotel Koller.

Guido Verstegen

Oben links: Steinparcours über das Gewässer.

Foto: Siegfried Putz

Rechts: Rastplatz in geheimnisvoller Umgebung.

Foto: Bildband „Mystisches Niederbayern. Rätselhafte Geschichten und geheimnisvolle Bilder“ von Gabriele Kiesel und Michael Cizek, 2018

Eines der kleinsten Wellnesshotels des Bayerischen Waldes und ein Bergdorf mit 6 Luxus-Chalets – zusammen:
ein wahres Hideaway.

Genießen Sie Ihren Wellnessurlaub in absoluter Traumlage.



Burghotel Sterr
Wellness-Vorteilstage
 Anreise: Sonntag

Wir schenken Ihnen 1 Nacht und verwöhnen Sie mit exklusivsten Wohlfühlanwendungen.
4 oder 5 Nächte inkl. 3/4-Verwöhnpension
 Nutzung unserer Wellnesslandschaft
 abwechslungsreiches Aktivprogramm
 inkl. folgender Wellnessanwendungen:
 Pharmos Anti Stress Body
 St. Barth Harmony
 Meersalz-Peeling mit anschl.
 Anti-Aging-Körperpackung
4 Nächte p. P. im DZ ab 573 €
5 Nächte p. P. im DZ ab 666 €



Sonderangebot zur Pfingstzeit
4=3 | Wir schenken Ihnen 1 Nacht
 Anreise: 10.06. oder 16.06.2019

4 Übernachtungen
 inkl. 3/4-Verwöhnpension
 inkl. Nutzung unserer Wellnesslandschaft
 inkl. abwechslungsreichem Aktivprogramm
4 Nächte p. P. im DZ ab 339 €



Burghotel Sterr
 Inh. Michael Sterr
 Neunussberg 35, 94234 Viechtach
 Tel. 09942 / 8050, info@burghotel-sterr.de
 www.burghotel-sterr.de

Bergdorf Sterr
Honeymoon Angebot
 Anreise: Sonntag

4 Nächte im eigenen Chalet
 täglich Frühstück im Chalet serviert
 täglich Abendessen (im Chalet oder im Hotel)
 täglich Nachmittagskuchen
 eigene Sauna
 eigener Außen-Whirlpool
 Holz für den offenen Kamin
 tägliche Reinigung
 Stellplatz im Bergdorf-Carport
 Nutzung der Wellnesslandschaft im Hotel
 1x Ganzkörper-Partnermassage im Hotel
 1x romantische Pferdekutschenfahrt zu zweit
4 Nächte zu zweit 1770 €



Wohlfühlwochenende
 Anreise: Donnerstag

3 Nächte inkl. Frühstück im Chalet
 Nachmittagskuchen
 1x Abendessen für 2 Personen (im Chalet oder im Hotel)
 2x St Barth Harmony (sanfte Ganzkörpermassage)
 Kaffee und Teeauswahl im Chalet
 Tägl. Hausreinigung u. Handtuchwechsel
 Leihbademäntel und Pantoffeln
 Holz für den offenen Kamin
 Überdachter Stellplatz im Carport
 Eigene Sauna u. eigener Außen-Whirlpool
 Kostenloses WLAN
 Nutzung der Wellnesslandschaft im Hotel
für 2 Pers. im Chalet ab 1280,00 €



Bergdorf Sterr
 Michael und Michael Maximilian Sterr GbR
 Neunussberg 35, 94234 Viechtach
 Tel. 09942 / 8050, info@bergdorf.de
 www.bergdorf.de



TAGESPREIS inkl. 3/4-Pension
 p. P. im DZ ab 108 €

TAGESPREIS inkl. Frühstück
 p. P. im Chalet ab 190 €



Frischer Wind bei Joska

Josef Kagerbauers Tochter Alina Kagerbauer ist in den elterlichen Betrieb eingestiegen – sie weiß schon bestens, worauf es ankommt

Die 23-jährige Alina Kagerbauer hat vergangenes Jahr ihr Studium beendet und ist ins elterliche Unternehmen Joska Kristall eingetreten. Wir haben die zukünftige Juniorchefin gefragt, was ihr frischer Blick in Joska alles sieht – und ob sie schon Pläne für übermorgen hat.

Frau Kagerbauer, Sie sind mit Glas groß geworden. Hatte Ihre Familie immer besonders schöne Gläser?

Nein, wir waren ganz normal „beglast“, wie jede Familie, aber natürlich mit Joska-Produkten. Auf die sind wir stolz! Glas, das heißt für mich Qualität. Ich weiß noch, dass ich als Kind öfter aus Spaß Entwürfe für Glasgefäße gezeichnet habe. Als ich letztes Jahr meine Stelle im Unternehmen angetreten habe, hat mir unser Betriebsleiter doch glatt als Willkommensgeschenk eine Schale überreicht, die ich 2005 als Neunjährige gemalt habe! Ich war völlig überrascht, dass die wirklich hergestellt wurde, ein tolles Geschenk. Die Schale steht

jetzt zuhause bei uns als Obstschale auf dem Esstisch. Sie bedeutet mir viel.

Wohnen Sie noch bei den Eltern?

Ja, aber ich bin auf Wohnungssuche. Bisher habe ich allerdings nichts Passendes gefunden.

Was und wo haben Sie studiert?

Ich habe Tourismusmanagement an der Technischen Hochschule in Deggendorf studiert, das ist eine Spitzenadresse. Ich wollte gerne in der Region bleiben. Mir war seit dem Übertritt ins Gymnasium klar, dass ich ins Unternehmen einsteigen möchte. Joska ist mir wichtig, und ich möchte meinen Teil dazu beitragen. Wegen dieser frühen Gewissheit bin ich auch froh. Wer kein Familienunternehmen im Rücken hat oder sich nicht dafür begeistern kann, hat es bestimmt viel schwerer, sich für einen Beruf zu entscheiden. Auch mein Bruder Lennart hat beschlossen, bei Joska zu bleiben. Er ist 20 und steckt gerade noch in der Ausbildung zum Gestalter für visuelles Marketing.

Sie haben 2011 Arnold Schwarzenegger, den guten Freund ihres Vaters Josef Kagerbauer, kennengelernt. Waren Sie tatsächlich zum Praktikum in Kalifornien, wie Arnie vorgeschlagen hat?

Der verpassten Gelegenheit trauere ich immer noch nach! Wir haben damals die Pokale für die „Arnold Classics“ hergestellt, ein Sportevent, das Schwarzenegger veranstaltet. Ausgerechnet kurz nach seiner Einladung ging seine Ehe mit Maria Shriver in die Brüche, so dass sich in seinem Büro alles verändert hat. Es gab plötzlich keine Chance mehr auf ein Praktikum. Schade, das wäre einmalig gewesen. Wer weiß, vielleicht sammle ich in den nächsten Jahren noch Auslandserfahrung.

Welche Position haben Sie bei Joska, wofür sind Sie zuständig?

Ich schnuppere gerade in alle Bereiche rein: Ich mache Warenkalkulation, Einkauf, Marketing. Viel Freude macht mir Event-Organisation. Wir

haben das Supercar-Treffen, das Festival der Lichter ... Auch Personalmanagement interessiert mich. Ich bin aber auch im Biergarten hinter der Theke. Das ist das Tolle bei uns, es ist alles sehr vielfältig.

Wie ist das Verhältnis zu den Mitarbeitern?

Ich hoffe, die freuen sich, wenn ich reinkomme (*lacht*). Viele kennen mich ja schon, seit ich ein kleines Kind war, das Betriebsklima ist sehr familiär. Ich glaube, insgesamt sind alle glücklich, dass Joska mit mir und meinem Bruder ein Familienbetrieb bleibt.

Sind Sie schon offiziell die „Juniorchefin“?

Ich sehe mich selbst eher noch als normale Mitarbeiterin, nicht als Chefin. Unser Betrieb ist sehr vielschichtig, es gibt den Einkauf, die Glasproduktion, die Schleiferei, die Gastronomie ... das dauert schon noch ein paar Jahre, bis ich mich in alle Bereiche voll einbringen kann. Zum Glück gibt es einige tolle Kollegen,



JOSKA

Das Glasparadies
im Bayerischen Wald

BODENMAIS

Einkaufswelten

Glaskunst

Gästeglasblasen

Familienwelt

Ganzjährige

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr

Sa. 9.30 - 17.00 Uhr

Alle Sonntage und Feiertage

10.00 - 17.00 Uhr geöffnet

von Mai - November sowie die Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage

Glaserlebnispark 365 Tage für Sie geöffnet - Eintritt frei



JOSKA Glasparadies
Am Moosbach 1

JOSKA Glas Arkaden
Ortsmitte

94249 Bodenmais
Tel. 09924 - 779 0

www.joska.com

Erlebnisrestaurant, Biergarten,
Café Kristallino ganzjährig täglich
bis 18.00 Uhr geöffnet



die mir helfen. Ich treffe aber auch schon eigene Entscheidungen.

Joska profitiert stark von den Freundschaften Ihres Vaters mit Prominenten: Arnold Schwarzenegger, Ralf Möller, Lindsey Vonn... Wie wollen Sie da anknüpfen?

Mit unseren Pokalen, die in die ganze Welt gehen, durfte ich schon viele Menschen selbst kennenlernen, insbesondere bei Ski-Events. Die Biathleten Franzi Preuß und Simon Schempp sind zum Beispiel schon wichtige Kontakte für mich. Da muss man reinwachsen, und ich gebe mir Mühe, nicht so zurückhaltend zu sein. In Sachen Kontakteknüpfen kann ich noch viel von meinem Vater lernen. Der ist der perfekte Netzwerker.

Wie sollte Joska in die Zukunft gehen?

Wir müssen am Puls der Zeit bleiben. Meine Bachelor-Arbeit habe ich zum Thema „Joska Bodenmais – Vom handwerklichen Traditionsbetrieb zur Entertainmentdestination“ geschrieben, und genau das sollten wir noch mehr werden: eine Erlebnisdestination. Wir müssen den Besuchern etwas mitgeben, woran sie sich erinnern. Mit dem Gästeglasblasen oder den Gruppenführungen versuchen wir zum Beispiel, den Besuchern die Faszination zu vermitteln, die Glas wecken kann.

Was sagen Sie zum Produktsortiment? Muss das moderner werden?

Das Produktdesign ist sowieso ein ständiger Prozess. Vor 30 Jahren waren geschliffene Va-

sen in, heute ist unsere Gläserserie „Kristallino“ im modernen, schlichten Stil erfolgreich. Erst kürzlich haben wir das Sortiment beispielsweise mit Kinderspielzeug erweitert. Familien sind ein großer Teil der Kunden. Außerdem musste das Spielwarengeschäft in Bodenmais altersbedingt leider schließen.

Was muss sich Joska bewahren?

Dass die Wünsche der Kunden im Mittelpunkt stehen, dass wir handwerklich hochwertige Produkte zu bezahlbaren Preisen bieten – und gute Handwerker, die sie herstellen. Ohne unsere Mitarbeiter sind wir gar nichts.

Was steht diesen Sommer an?

Ein neues Event! Bei uns findet vom 24. bis 26. Mai das erste Bodenmaiser Weinfestival statt. Die Besucher können sich durch die Weine von sieben Weingütern probieren, wir sind gespannt wie das ankommt. Außerdem haben wir kürzlich die Gläserabteilung umgestaltet. Uns gehen die Ideen nie aus. Die Frage ist eher, was wir zuerst machen.

Frau Kagerbauer, vielen Dank für das Gespräch

Interview: Isabel Winklbauer

Bild links: Alina Kagerbauer mit dem Pokal für die Deutsche Meisterschaft im Biathlon. Die Juniorin ist im Moment Allrounddfrau bei Joska.

Foto: Foto Deubert

POSTWIRT

LANDHOTEL

★★★★

Natur, Genuss, Wellness, Seminar, Golf...

WIPFELSTÜRMER

3 Nächte inkl. Halbpension
Walderdbeerweizen zur Begrüßung
1x 5-Gang-Genießermenü
Eintritt zum Baumwipfelpfad
Führung mit Ranger im Nationalpark
Teilmassage
p. P. im DZ ab 295,00 €

BERGSOMMER

7 Nächte inkl. Halbpension
Walderdbeerweizen zur Begrüßung
2x geführte Tour mit dem Ranger
2x nachmittags Bayrische Brotzeit
1x pflegendes Fußbad & Fußpeeling
1x kleine Fuß- und Beinmassage
1x RückenDeluxeMassage 25 Minuten
Kostenfreie Nutzung aller Igelbusse
und der Waldbahn direkt ab Hotel
p. P. im DZ ab 613,00 €






Dem Alltag entfliehen und den Bayerischen Wald einmal anders erleben?

Dann sind Sie bei uns im Postwirt genau richtig, in unserem Landhotel verbinden sich Moderne mit Tradition zu einem Genuss für die Sinne.

Wir verwöhnen Sie während Ihres Aufenthalts mit Köstlichkeiten aus Küche & Keller und der bayerischen Gastfreundschaft.

Erleben Sie einen unvergesslichen Wanderurlaub im Nationalpark Bayerischer Wald.

Apachen in Pullman City

Wer diesen Sommer die Westernstadt besucht, erlebt eine neue Show rund um Winnetou und Old Shatterhand

Der Wilde Westen liegt beim Bayerischen Wald. In der Westernstadt Pullman City in Eging am See machen die Besucher eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert, in jene Zeit, als sich Pioniere aufmachten, um das Land westlich des Mississippi urbar zu machen. Das Herz des 20 Hektar großen hügeligen, teils bewaldeten Areals ist die Mainstreet mit Nachbauten historischer Holzhäuser, welche Hotels, Restaurants und Läden beherbergen. Fünf bis sechs Shows zu verschiedenen Themen finden hier täglich statt. Höhepunkt ist die American History Show, die Bilder aus der amerikanischen Geschichte zeigt, mit Verfolgungsjagden im wilden Galopp, Soldatenmärschen und imposanten Bisons.

Die große Neuigkeit in diesem Jahr ist die Karl-May-Show „Winnetou und der Fluch des Goldes“, die am Samstag, 11. Mai, Premiere feiert. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Regie hat Mike Dietrich, der viel Erfahrung mit Westernshows hat, übernommen. Seit 1999 ist der 54-Jährige dabei – er arbeitete in Bad Segeberg mit den Größen der Branche wie Pierre Brice und Horst Janson. „In Eging bauen wir eine große Showbühne mit einem künstlichen Berg, einem See und einem Wasserfall“, erzählt er. „Daneben entsteht eine Westernstadt mit Saloon und Sherriffgebäude – zusammen ist die Bühne 60 Meter lang.“

Dietrich verspricht eine Menge Action mit Explosionen, aber auch leise Töne mit Gefühl. Die Geschichte hat er sich in enger Anlehnung an das Werk von Karl May selbst ausgedacht: „Es geht um ein Geheimnis im Yellowstone-Gebirge, einen heiligen Ort, an dem sich ein sagenumwobener Goldschatz befindet. Ein alter Trapper, der mit seiner kleinen Enkelin unterwegs ist, besitzt die Schatzkarte und gerät damit in die Fänge einer üblen Banditenbande. Am Ende greifen Winnetou und Old Shatterhand ein, um die beiden zu retten und das Geheimnis von Yellowstone zu bewahren.“

45 Minuten dauert die Show in acht Bildern, im Ensemble sind 60 Akteure. Die Rolle von Winnetou hat Ivica Zdravkovic übernommen, der außerdem auch die waghalsigen Stunts choreografiert. Die Trapper-Enkelin Mary wird von seiner Tochter Emily gespielt. „Das Ganze ist ein tolles und umfangreiches Projekt, von der Logistik bis zur Tierdressur. Das Wohl der Pferde liegt uns besonders am Herzen, wir gewöhnen sie behutsam an ihre Aufgaben in der Show“, sagt Dietrich, „vor allem an die Pyrotechnik. Großes Publikum sind die Tiere aus den Westernshows in Pullman City ja schon gewöhnt.“ Neben der neuen Show stehen auch in diesem Jahr an den Wochenenden viele Sonderveranstaltungen auf dem Programm. Pferdeliebhaber strömen in Scharen zum jährlichen Kaltblütertreffen „Starke Pferde“. Die stattlichen Tiere müssen mit Kutschen einen Parcours bewältigen und dabei ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Bei der großen Kaltblutparade können die Besucher die verschiedenen Rassen kennenlernen. Western-Fans sollten den Pullman-Klassiker „Westernpferd“ nicht verpassen.



Das „Oldstyle & History Weekend“ Mitte Juni ist ein Treffpunkt der Hobbyisten, bei dem Darsteller aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für ein Wochenende zeigen, wie die Menschen vor 150 Jahren im amerikanischen Westen gelebt haben – in authentischer Kleidung führen sie Handwerk und Bräuche von anno dazumal vor. In der Walpurgisnacht am 30. April geben die Hexen ein Gastspiel in Eging. Der wilde Hexenlauf mündet in einem ausgelassen-mystischen Tanz ums große Feuer. Erstmals hält in diesem Jahr ein Mittelaltermarkt Einzug ins Programm. Beim „Spectaculum“ versammeln sich historische Gruppen zu einem Lager, bei dem man Handel und Wandel der alten Zeit erleben kann – mit reichlich Musik, Speis und Trank. Ferienzeit ist Kinderzeit in der Westernstadt. Kinder können das Gelände auf eigene Faust erkunden und sich auf dem Abenteuerspielplatz austoben. Im Reitstall stehen fünfzig Pferde und Ponys, die nicht nur gestreichelt und auf den weiten Weiden bewundert, sondern auch geritten werden wollen. Wer gerne bastelt, kann einen Workshop im Riesentipi machen. Cowboys zeigen den Kindern Tricks mit dem Lasso und jonglieren mit Revolvern. Wie man kunstvoll Messer und Tomahawk wirft und mit Pfeil und Bogen schießt, führen die Indianer vor. Ihre Tänze und Gesänge sind ebenso spannend wie ihre indianische Stunt Show. Bei der Freiheitsdressur arbeiten Mensch und Pferd ohne Strick und Halfter zusammen. Und vormittags gibt Doc Magic Giuseppe in der Mainstreet eine witzige Zaubervorstellung. Nach einem ereignisreichen Tag sitzen die Familien dann am knisternden Lagerfeuer oder unternehmen Fackelwanderungen durch den nächtlichen Wald.

In Pullman City gibt es so viel zu sehen und zu erleben, dass man ein ganzes Wochenende dort verbringen kann. Gut also, dass Übernachtungsmöglichkeiten von schick bis rustikal angeboten werden. Nobel schläft man im Palace Hotel in der Mainstreet oder im La Hacienda, einem Hotel im mexikanischen Stil. Die schlichten Blockhütten, in denen vier bis acht Personen unterkommen, sind besonders bei den Kindern beliebt. Direkt vor jeder Hütte gibt es einen Grillplatz, und auch das Lagerfeuer ist nicht weit weg.

Sona Hähnel

Karl May Show: Termine ab Samstag, 11. Mai, bis Sonntag, 20. Oktober; Starke Pferde: Samstag/Sonntag, 25./26. Mai; Oldstyle and History Weekend: Freitag bis Sonntag, 14. bis 16. Juni.

Oben: Indianerhäuptling und Bisons bei der großen History Show auf der Main Street.

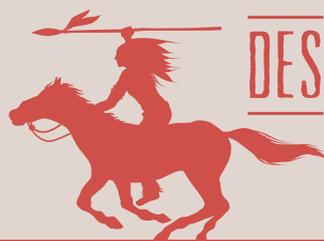
Mitte: Ivica Zdravkovic als Winnetou. Der Schauspieler und Stuntman choreografiert auch die Kampfszenen.

Unten: Junge Gäste am Lagerfeuer vor der Übernachtungshütte.

Fotos: Pullman City (2), Ivica Zdravkovic

WINNETOU

UND DER FLUCH DES GOLDES



INSZENIERUNG: MIKE DIETRICH-FREI NACH KARL MAY

Täglich actionreiches Showprogramm

Übernachten in Tipi, Blockhütte oder Hotel

Verschiedene Themen- und Erlebnisrestaurants

Mehr als 200 Live-Musik-Acts im Jahr

Ausflugsziel für Familien mit Kindern

NEU AB JUNI: Wild West Wasserlandschaft & große Erweiterung des Niederseilgartens

MAI-OKT
Spieltermine
ONLINE

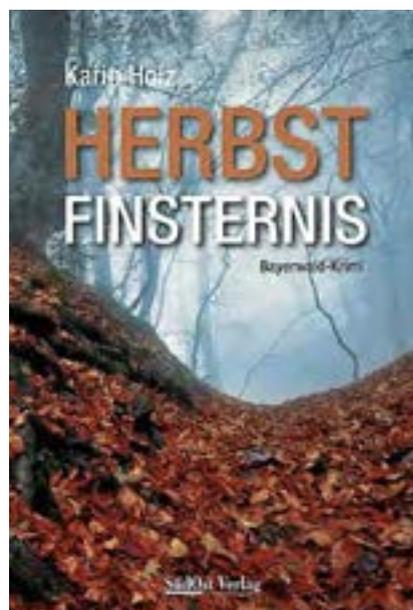
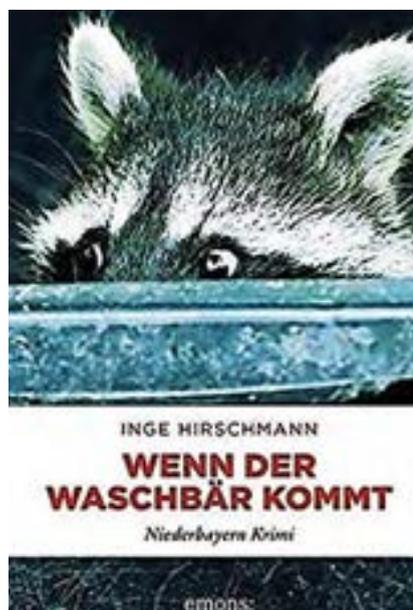
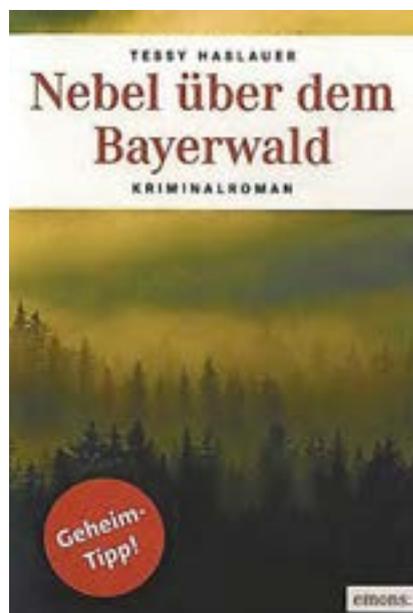
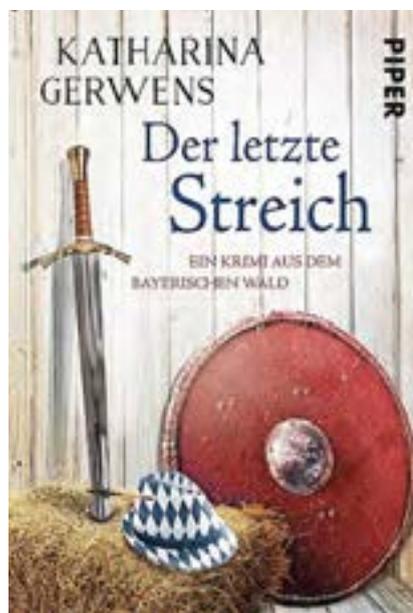
Die lebende Westernstadt

★ PULLMAN CITY ★

★ Bayerischer Wald ★

MIT IVICA ZDRAVKOVIC ALS WINNETOU

ALLE INFOS, KARTEN UND ZIMMERBUCHUNG:
WWW.PULLMANCITY.DE



Erwürgt, erstochen, ertränkt, gehenkt, in die Luft gesprengt und natürlich erschossen. Wer im Bayerwald lebt, stirbt selten im Bett. Zumindest in den literarischen Versionen des bayerischen und Oberpfälzer Mittelgebirges. München mag vielleicht die Hauptstadt des TV-Mordes sein, doch die gefährlichste Krimi-region des Freistaats, wenn nicht der gesamten Bundesrepublik, ist wohl der Bayerwald. Weit vor dem Allgäu oder dem Werdenfelser Land. Wenngleich nicht so berühmt.

Das wird sich ändern, denn der dunkle Forst befördert offenbar Krimitalente: Mindestens zwei Dutzend lokale Autorinnen und Autoren sind den düsteren Geheimnissen ihrer Heimat (oder Wahlheimat) auf der Spur. Sie erzählen spannende, amüsante und haarsträubende Geschichten mit ungewöhnlichen bis skurrilen Ermittlerinnen und Ermittlern. Hauptsächlich sind kriminalistische Profis am Werk: Kommissare beiderlei Geschlechts aus Passau, Deggendorf, Straubing, Regensburg oder auch aus München, die sich abmühen, die seelischen Abgründe der Waidler zu erforschen. Zu allem Überfluss muss sich das Polizeipersonal zuweilen mit Hobbydetektiven abplagen, darunter ein zweifelnder Pfarrer, eine kluge Ministrantin und ein unsportlicher Lebensmittelkontrolleur. Letzterer heißt Fellingner und ist der Held von bis dato zwei Werken des künstlerischen Tausendsassas Oliver Kern: „Eiskalter Hund“ (Heyne, 2018) und „Sau am Brett“ (Heyne, 2019). Fellingner überprüft die Sauberkeit von

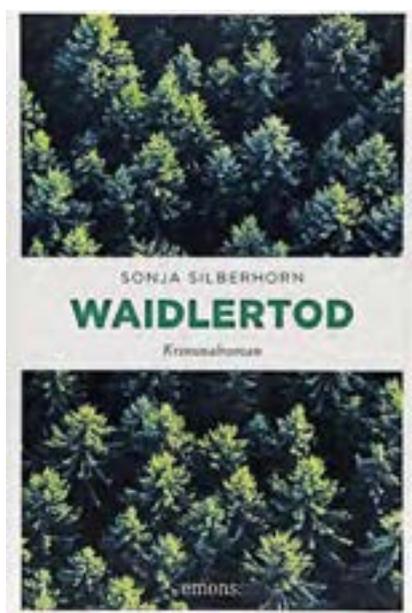
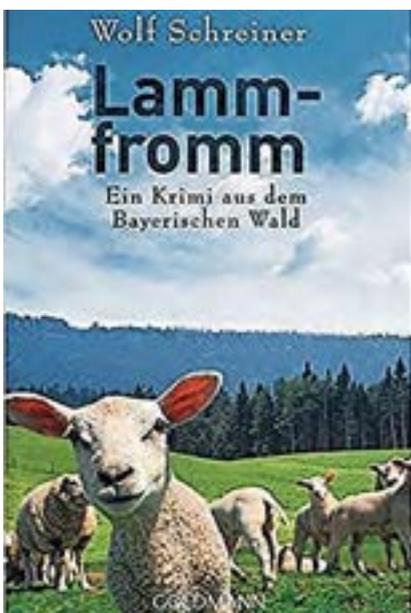
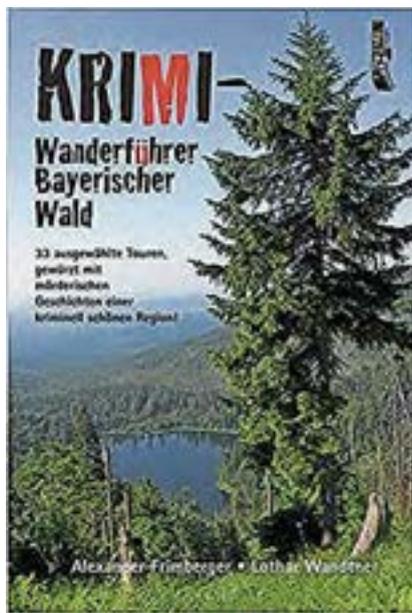
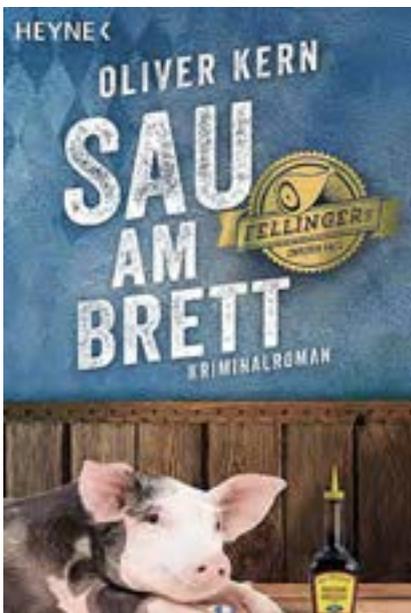
Gaststätten und kommt so zu einem ersten Fall: dem Mysterium einer verschwundenen Millionärin, deren toten Hund er in der Kühlkammer eines China-Restaurants entdeckt. Die Story ist irrwitzig und führt von der ungenannten Bayerwald-Kleinstadt in die umgebenden Hinterwälder bis nach Tschechien. Ein indischer Ashram und das Allgäu spielen ebenfalls eine Rolle. Doch fast noch wichtiger als das Erzählte ist bei Kern das Erzählen selber: Witzig, flapsig, dennoch präzise – Kerns Stil erinnert an Kinky Friedman, in den Achtziger- und Neunzigerjahren einer der amüsantesten Wiedergänger Raymond Chandlers. Kern ist übrigens ein Schwabe, kann aber zu seiner Entschuldigung anführen, dass er im Bayerischen Wald aufgewachsen ist. Für den kommenden August ist das dritte Fellingner-Abenteuer angekündigt.

Geheimnis um den verschollenen Kommissar

Ein Bruder im Geiste Fellingners ist Pfarrer Baltasar Senner, der Protagonist einer bis dato sechsbändigen Krimi-Reihe von Wolf Schreiner. „Beichtgeheimnis“ (2012) war Senners erstes Abenteuer betitelt, „Lammfromm“ (Goldmann, 2016) das jüngste. Senner liebt das Zeremoniell einer Messe ebenso wie die gute Küche und den Charme der örtlichen Gastwirtschaftschefin. Sein bester Freund ist ein atheistischer IT- und Sicherheitsexperte. Zudem ist

Senner ein Weihrauch-Aficionado – was ihm einen besonderen Zugang zum Sekretär des (fiktiven) Passauer Bischofs eröffnet. Des Dorfpfarrers Besuche im Ordinariat zählen zu den Höhepunkten der beiden Geschichten, theologisch, humoristisch wie kriminalistisch. Schreiner verwebt gekonnt die Spannungsbögen mit den Lebensgeschichten seines Personals. Eine ebenso ungewöhnliche Hobbykriminalistin hat sich die gelernte Apothekerin Ingrid Hirschmann ausgedacht: Linda Baumann, eine Abiturientin und ehemalige Ministrantin, die zur ihrer eigenen Überraschung zur Pfarrgemeinderats-Chefin des fiktiven Örtchens Hallerbach nahe der tschechischen Grenze gewählt wurde. Baumann tritt erstmals im zweiten Bayerwaldband Hirschmanns auf: „Wenn der Waschbär kommt“ (Emons, 2018). Sie bekommt es allerdings nicht nur mit den wilden Panzerknacker-Kleinbären zu tun, sondern auch mit vermeintlichen Außerirdischen, einem vermissten Altbauern und einer entmündigten Seniorin. Zur Seite stehen der 18-Jährigen ihr gleichaltriger Freund Frank, Gehilfe des örtlichen Bestattungsunternehmers, sowie die Erinnerung an den verschollenen Kommissar Holzinger, die Hauptfigur in Hirschmanns erstem Hallerbach-Schmöker „Bibergeil“. Die Tier- und Menschen-Abenteuer sind ebenso kurzweilig wie humorvoll und reißen dennoch die Probleme an, die man im in der Bayerischen-Wald-Werbung sonst gerne verschweigt.

Auf mittlerweile vier Bände ist die Bayerwald-Krimireihe von Katharina Gerwens angewachsen, von „Die letzte Brezn“ (2014) bis „Der letzte Schrei“ (2018). Im August erscheint bald noch „Der letzte Streich“ (Piper, 2019). Gerwens Ermittlerin ist die Hauptkommissarin Franziska Hausmann, die Krimifans schon aus Gerwens und Herbert Schrögers niederbayerischer „Kleinöd“-Serie kennen. Im reifen Beamtenalter von 58 Jahren wird sie aus Landau in den Wald versetzt und hat ihren ersten Einsatz in der Säumer-Metropole Grafenau. Später ermittelt sie in Hauzenberg und Viechtach. Gerwens erzählt aus vielerlei Perspektiven, sehr sensibel, manchmal mit Leerstellen, um nicht allzu viel zu verraten. Das ist solide Krimikost zum Schmökern vor dem Schlafengehen. Erzählerisch ambitioniert ist der Kriminalroman „Waidlertod“ (Emons, 2018) der Regensburgerin Sonja Silberhorn, die schon diverse Mord- und Totschlagsgeschichten aus ihrer Heimatstadt vorgelegt hat. Im „Waidlertod“ geht es um ein dreißig Jahre altes Verbrechen, dessen Aufklärung zu Tod und Verzweiflung führt. Im Grunde gibt es drei Heldinnen: die Mitvierzigerin-Kommissarin Lene Wagenbach, eine 22-jährige Studentin und eine Frührentnerin, die mit den alten Geschehnissen in Verbindung steht. Silberhorn wechselt zwischen den Perspektiven der drei Frauen, von denen jede mit ihrer eigenen Einsamkeit fertig werden muss. Kein Wunder also, dass sich der Nukleus des Geschehens in einem Weiler namens



Grusel im dunklen Gehölz

Wilde Natur befördert offenbar Krimitalent: Mindestens zwei Dutzend lokale Autorinnen und Autoren sind den dunklen Geheimnissen des Bayerwalds auf der Spur

„Öd“ abspielt. „Gehört das dann zur Gemeinde Fad?“, fragt die Kommissarin ihren Gehilfen. „Bestimmt“, antwortet der, „und die liegt im Landkreis ‚Dreckslangweilig‘.“ Das weitere Geschehen straft die beiden Lügen. Die Handlung kommt übrigens ins Rollen durch den Fund eines Skeletts, dem der Schädel abhanden gekommen ist.

Kopf ohne Körper und ein Zwanzigender

Auf einen Totenkopf ohne Körper wiederum stößt eine Schulklassen schon auf den ersten Seiten von Tessy Haslauer's **„Nebel über dem Bayerwald“** (Emons, 2014), und zwar direkt am dramatischen Höllbachg'spreng am Großen Falkenstein. Haslauer nutzt detailliert beschriebene Schauplätze – ob im Wald, in Straubing oder im nordwestniederbayerischen Neustadt (bei Bad Gögging) – um ambivalente bis bedrohliche Stimmungen zu erzeugen. Auch wenn ihr Held, Kriminalhauptkommissar Mike Zinnari, eher zur schlichter gestrickten Art gehört: Die Lebensgefährtin seines Vaters ist für ihn eine „Öko-Tante“ mit „mitunter (...) recht seltsamen Anwendungen“: sie trage schließlich „vorwiegend Baumwollkleidung“ und bevorzuge „vegetarische Kost“. Spoiler-Alarm: Haslauer's Schädel passt nicht auf Silberhorn's Leiche. Im vergangenen Jahr erschien Haslauer-Zinnari's Fortsetzung „Tod im Bayerwald“.

Völlig aus der Ermittler- und Ermittlerinnen-Reihe fällt in jeder Hinsicht **„Herbstfinsternis“** (Südost-Verlag, 2016) von Karin Holz. Sie erzählt aus der Perspektive der Täter, die „Whodunit“-Frage ist fürs Erste geklärt. Eine Gruppe von Männern hat den Tod einer Frau verursacht und will den Fall vertuschen – es entwickelt sich ein Psychodrama zwischen allen Beteiligten sowie einem Unbeteiligten, der den Männern auf die Schliche gekommen ist. Schon das ist spannend. Außergewöhnlich wird der Roman durch einen weiteren Protagonisten: der Bayerwald zwischen Zwiesel und Arber. Hier treibt sich schon seit Jahren im Herbst ein kolossaler Hirsch herum. Täter und Mitwisser wollen den Zwanzigender erlegen – eine Adalbert-Stifter-würdige Metapher für Schuld und Sühne. Die Schilderungen der Natur und der Pirsch sind atemberaubend, auch für Nichtjäger, sie erinnern von Ferne an Jack London, Ernest Hemingway oder an filmische Wildnisepen wie „Jeremiah Johnson“. Holz' Kunst besteht darin, die Dramen der Innen- und Außenwelten so detailliert zu beschreiben, dass ihre Spiegelungen kaum merkbar sind. Nicht nur ein Krimi, sondern Literatur. *Horst Kramer*

Oben Mitte: Der Bayerische Wald hat auch seine unheimlichen Seiten, wie diese alte Höhle.

Foto: Bildband „Mystisches Niederbayern. Rätselhaftes Geschichten und geheimnisvolle Bilder“ von Gabriele Kiesel und Michael Cizek, 2018

Krimi-Wanderführer Bayerischer Wald

Alexander Frimberger und Lothar Wandtner sind in der Bayerwald-Krimiszene seit Jahren für ihre packenden Hard-Boiled-Thriller bekannt: „Raphael“ (2011), „Gabriel“ (2012), „Michael“ (2013) und „Uriel“ (2014). Dann gingen den beiden die Erzengel aus – auch wenn noch Raguel, Barachiel und Pantasaron zur Verfügung gestanden wären. Aber die kennt kein Mensch, ihre Existenz ist sogar unter Hardcore-Theologen umstritten.

So gingen die beiden auf Wanderschaft durch ihre schöne Heimat und fassten ihre Touren in dem wunderbaren „Krimi-Wanderführer Bayerischer Wald“ zusammen, der im vergangenen Jahr schon in seiner zweiten Auflage erschienen ist. Die 33 Wanderungen führen zu Schauplätzen an denen „zumindest literarisch Blut geflossen“ ist, wie das Duo verspricht.

Schon die erste (leichte) Tour führt auf die Höhen rund um den Further Drachensee, eine andere, anspruchsvolle, über die Schachten. Eine schöne Frühjahrswanderung führt durch den lieblichen Lallinger

Winkel. Klar, dass auch das Arbergebiet, die Ossergipfel und der Lusen nicht fehlen.

Wie bei jedem Wanderführer sind die üblichen Grunddaten aufgeführt: Start und Ziel, Streckenlänge, ungefähre Gehzeit, Höhenmeter, Sehenswürdigkeiten samt einer Karte, Streckenprofil und vielen Fotos. Darüber hinaus führen die Autoren einen „Thrillfaktor“ ein, der die Historie des Geländes und seine literarische Aufarbeitung kombiniert. Die Tourbeschreibungen werden mit vielen Bayerwald-Insider-Informationen ergänzt und mit Kostproben aus lokalen Krimis gewürzt. Dass die beiden in diesem Kontext auch ihre eigenen Werke vorstellen, ist wohl verständlich.

Frimberger berichtet, dass er in eineinhalb Jahren rund eintausend Kilometer durch den Wald gepilgert ist und dabei fünfzig Kilogramm (!) abgenommen hat – was er durch zwei Fotos belegen kann.

Das 359-Seiten-Opus ist eine echte Fundgrube und beweist, was Frimberger und Wandtner seit Jahren propagieren: Der Bayerische Wald thrillt! *kram*

Große Musik im Grünen

Der Bayerische Wald hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Mekka für Klassikfans entwickelt – im Mittelpunkt: das Konzerthaus in Blaibach

Wer an den Bayerwald denkt, hat oft als Erstes Bäume, Berge, den Nationalpark und die Sportangebote im Sinn. Dass dieser schöne Flecken Erde auch für Kulinarik und Wellness steht, hat sich mittlerweile ebenfalls in ganz Deutschland herumgesprochen. Doch dass die Grenzregion zwischen Donau und tschechischer Landesgrenze auch über ein Kulturangebot verfügt, dass manche deutsche Metropolregion vor Neid erblassen lässt, vielleicht noch nicht.

Im Mittelpunkt steht dabei das außergewöhnliche Konzerthaus in Blaibach (Landkreis Cham, siehe Kasten) mit seinem phänomenalen Programm. Doch je nach Aufenthaltszeitraum bieten sich Abstecher zu weiteren stimmungsvollen Aufführungsorten in der Region an, so zum Barocksaal in Walderbach oder in die Grenzmetropole Viechtach mit ihrer Stadthalle und dem Alten Rathaussaal. Hier ein kleiner Überblick über das großartige Musikangebot der kommenden Wochen.

Die erste Empfehlung lautet: Klassikfans sollten im Mai gleich mehrere Tage in Blaibach einplanen – und sich sofort um Tickets kümmern!

So führen zum Beispiel der Pianist Akemi Murakami und die Mezzosopranistin Angelika Kirchschlager am 15. Mai Schuberts „Winterreise“ auf. Es folgen ein Konzert mit Klaviersonaten von W.A. Mozart (16. Mai), zwei Bachabende (18. und 19. Mai) mit dem Münchner Bachorchester unter Hansjörg Albrecht sowie zwei Aufführungen des erstklassigen Kammerchors Stuttgart (25. und 26. Mai). Die Sänger präsentieren unter der Leitung von Frieder Bernius Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Orazio Benevoli, Olivier Messiaen und Claude Debussy. Zuvor, ebenfalls am Tag des Bach-Konzerts vom 19. Mai, gibt es „Die Seele Russlands“:

Das Musikrepertoire des Stuttgarter Kammerchors reicht vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Besonders berühmt ist die Reinheit der Intonation der Sänger sowie die angenehme und eingängige Textdeklamtion. Foto: Jens Meisert



10
JAHRE
BAUMWIPFELPFAD
BAYERISCHER WALD



In luftiger Höhe traumhafte Ausblicke erleben – der Baumwipfelpfad Salzammergut

Lern- und Erlebnisstationen entlang des Pfads
Spektakulärer 360° Rundumblick über das gesamte Voralpenland und das Salzammergut
55 Meter lange Tunnelrutsche
In nächster Nähe befindet sich die Grünbergalm mit gutbürgerlicher Küche

Schon von Weitem erblickt man bei der Anfahrt in das oberösterreichische Gmunden, hoch oben auf dem Gipfel des Grünbergs den 39 Meter hohen Aussichtsturm des Baumwipfelpfads Salzammergut. Mittels der Grünberg-Seilbahn gelangt man bequem zum Einstieg des barrierearmen Pfads und schon hier eröffnen sich einzigartige Perspektiven auf ganz Gmunden. Durch eine Vielzahl von traumhaften Ausblicken auf die umliegende Berglandschaft und den Traunsee wird der Spaziergang über die Wipfel zum besonderen Erlebnis.

Weitere Informationen zum Baumwipfelpfad Salzammergut und den zahlreichen Freizeitangeboten der Ferienregion Traunsee finden Sie unter: www.baumwipfelpfade.at/salzammergut

Ein Erlebnis für Jung und Alt – der Baumwipfelpfad Bayerischer Wald

Verbringen Sie einen besonderen Tag mit Ihren Liebsten auf dem Baumwipfelpfad Bayerischer Wald. Schlendern Sie auf Augenhöhe der Baumkronen entlang des Pfads und lernen Sie den Wald und dessen Lebensformen auf spielerische Art & Weise durch verschiedene Lernstationen näher kennen oder stellen Sie ihren Mut unter Beweis und testen Sie die Erlebnisstationen in luftiger Höhe. Erleben sie anschließend vom 44 Meter hohen Baumturm aus einen atemberaubenden Ausblick auf den gesamten Nationalparkwald bis hin ins Böhmerland.

Barrierearm
Waldwirtschaft & Café Eisenmann
Tierfreigelände & Informationszentrum direkt vor Ort
Tagesausflugsziel für Jung und Alt

Wir feiern 10 Jahre Baumwipfelpfad Bayerischer Wald.
Informationen zu unserem Jubiläum finden Sie unter:
baumwipfelpfade.de/bayerischer-wald

**Baum
wipfel
pfade**



Pianistin Ulrike Payer und eine Streichergruppe verführen die Zuschauer mit Werken von Tschairowsky, Glinka und Liapunow. Und das ist nur der Mai!

Wer keine Tickets in Blaibach ergattert, findet vielleicht in Viechtach sein Glück. Am Donnerstag, 23. Mai, gibt dort das Bremer Klarinettenquartett ein Gastspiel in der Viechtacher Stadthalle (19.30 Uhr). Zwei Tage später, am

Samstag, 25. Mai, kann man den Auftritt des französischen Pianisten Yuuki Ooba im Barocksaal des Klosters Walderbach (Landkreis Cham) genießen, mit Werken von Beethoven, Poulenc und Chopin.

Am Samstag, 13. Juli, geht in Walderbach dann ein großes Barockkonzert über die Bühne, mit den renommierten Leipziger Musikern Gotthold Schwarz (Bariton) und Siegfried Plank (Viola da Gamba),

begleitet vom Organisten Hans Christoph Becker-Foss.

Doch fühlt sich auch der Jazz im bayerischen Osten wohl. Am 23. Mai tritt die Truppe Monaco Swing im Scharfrichterhaus Passau auf. Und am 27. Juli lädt die Stadt zum Jazzfest, unter anderem auch in den Innenhof des Rathauses, wo das Ensemble Makapeo mit den Solisten Jutta Walkowiak und Gerhard Hofmann zu hören und zu sehen ist. Die Formation hat ihr neues Programm ganz den Swing-Legenden Benny Goodman und Glenn Miller gewidmet. *kram/mep*

Das Angebot an Konzerten und musikalischen Events ist fast so groß wie der Wald. Mehr Informationen gibt es unter: www.bayerischer-wald.org



Das Zauberhaus von Blaibach

Es ist ein Wunderwerk, das vor knapp fünf Jahren mitten im tiefsten Bayerwald erschaffen wurde. Ein Zauberhaus, das die kleine Gemeinde Blaibach (knapp 2000 Einwohner) mit einem Schlag in der Welt der Musik berühmt machte, weit über Deutschlands Grenzen hinaus: Die Rede ist vom Blaibacher Kulturhaus, ein Konzertsaal mit einer Akustik und Optik, die Bühnenkünstler wie Publikum zum Schwärmen bringt.

Das Herzstück des extravaganten Bauwerks ist ein imposanter Beton- und Granitkubus, der schräg in die Erde versenkt ist, aber trotz seines Volumens filigran wirkt. Seine Grundfläche beträgt rund 560 Quadratmeter. Zweihundert Zuschauer finden hier bequem Platz, auf der Bühne können bis zu sechzig Akteure musizieren.

Erschaffen hat das architektonische Kunstwerk der Münchner Architekt Peter Haimerl, ein gebürtiger Viechtacher. Der vielfach ausgezeichnete Bariton Thomas E. Bauer übernahm die künstlerische Leitung und stellt seitdem zusammen mit dem Team der Kulturwald GmbH ein Programm zusammen, das seinesgleichen in der Klassikszene sucht. Die Folge: Die Auslastung beträgt das ganze Jahr mehr als neunzig Prozent. Wer sich Tickets sichern will, muss also schnell sein.



Von außen ist es spröde, im Innern gibt das Konzerthaus den Weg in einen luftigen, schönen Saal frei. Foto: Wikimedia Commons

kram

Auszeit mit historischem Flair

Hier findet man viel Zeit und Raum für sich, Ruhe und lauschige Plätze zum Träumen.

Das Haus ist bekannt für seine hervorragende internationale Küche und seine schmackhaften bayerischen Traditionsgerichte. Die Gäste werden mit liebenswert, bayerischer Gastlichkeit rundum verwöhnt und wohnen komfortabel in modernen, gemütlichen Zimmern oder der Schloss-Suite. Wohlfühlen mit Körper, Geist und Seele wird im Wellnessbereich mit 850 m² leicht gemacht. Das Schwimmbad mit Airpoolliegen und Whirlpool, verschiedene Saunen und die angrenzenden Ruheräume sorgen für Tiefenentspannung. Seit Dezember 2018 lädt der neue Ganzjahres-Außenpool zum Wohlfühlen ein.

Kurz mal weg

2 Nächte mit 4-Gänge-Verwöhnpension
1 Glas Sekt zur Begrüßung
1 Rücken-Nacken-Massage

2 Nächte pro Person im DZ ab **155,- €**



SCHLOSSGASTHOF

Rösch
HOTEL

Schlossgasthof Rösch

Wolfgang Rösch,
Kirchplatz 10, 93476 Blaibach
Tel: 0 99 41/94 67-0
E-Mail: info@schlossgasthof-roesch.de
www.schlossgasthof-roesch.de

Funkelnde Sterne am

Elegant shoppen, edel schlemmen und königlich nächtigen –



Wir wollen im Luxus schweigen: exquisit shoppen, sternmäßig speisen und fürstlich übernachten, Wellness vom Feinsten und Natur pur inklusive. Geht gar nicht, weil es nicht alles auf einmal gibt? Geht doch. Im Bayerischen Wald. Ja, Sie haben richtig gelesen. Dort, wo sich nach Meinung der Maximilian-Straßen-Flanierer und Fünf-Höfe-Goutierer Fuchs und Hase „gute Nacht“ sagen, hat sich eine kleine, feine Nobelszenerie etabliert mit Mode zum Träumen,

Sternrestaurant, einem wahren Glas-Universum, Biergarten mit Traumblick und Fünf-Sterne-Hotel. Keine Geheimtipps mehr – aber immer noch so etwas wie ein Paradies für diejenigen, für die es ab und zu ein bisschen mehr sein darf. Wir haben uns im Bayerwald umgeschaut und uns den Luxus näher angeschaut.

Zum Beispiel bei Garhammer in Waldkirchen. „Mode und Menschen Garhammer“, um genau zu sein. Mit mehr als 9000 Quadratmetern

Verkaufsfläche ist dies schon ein ziemlich großes Modehaus. Eines, das für Stil und Qualität, für die Must-haves der Modemarken steht. Was es dort außerdem gibt – und was man in der Landeshauptstadt immer noch suchen muss, wenn man nicht gerade zu den reichen Touristen zählt – ist Personal Shopping, Personal Outfit, mehr als 350 Marken und mehr als 500 Mitarbeiter, die sich um die Kunden so kümmern als seien sie die beste Freundin oder der beste Freund. Das ist wörtlich zu nehmen, denn der Modeberater des Vertrauens steht beim Personal Shopping mit Rat und Tat zur Seite. Er ist Stilberater und Shopping Guide in Personalunion, weiß, was zu welchem Anlass passt und was Frauen, Männern und Kindern steht. Ein gutes Gefühl (das es, nebenbei gesagt, nicht nur bei Garhammer in Waldkirchen gibt sondern das auch die Mitarbeiter im Modehaus Haffner in Straubing vermitteln). Und ein echtes Einkaufserlebnis. Sie haben nicht so viel Zeit? Kein Problem.

Personal Outfit heißt das Zauberwort. Sie geben einfach an, was Sie wollen, und der Stilberater stellt ganz nach Ihren Wünschen eine Outfit-Box zusammen. Die wird zu Ihnen nach Hause geliefert. Und während Ihr Modeberater für Sie tätig ist, gehen Sie sternmäßig lunchen oder reservieren einen Tisch für einen der nächsten Abende. Wo? Im Johannis im Hause Garhammer. Das ungewöhnliche Restaurant ist mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet und wird in der Fachpresse überschwänglich gelobt – nicht nur der extraordinären Lage im Dachgeschoss eines Modehauses wegen. Sondern weil dort ein Star tätig ist: Küchenchef Michael Simon Reis. Der Chef de Cuisine hat in den besten Restaurants Europas gearbeitet und zieht mittlerweile Gourmets weit über die Region hinaus mit seinen inspirierenden Koch-Kreationen an.

Biergarten in Traumlage

Und nun? Das Wetter ist so wunderbar, es frühlingt allerorten. Wir wollen Natur genießen. Schließlich sind wir im Bayerischen Wald. Da bietet sich doch eine Siesta in einem der schönsten Biergärten weit und breit an. Biergarten ist ja bekanntlich vor allem ein Lebensgefühl. Das lässt sich unter blühenden Kastanien so richtig ausleben. Und schon winken die schweren Blüten an über hundert Kastanienbäumen einladend. Also lassen wir uns im Freiluftwohzimmer des Hotels Gottinger in Waldkirchen nieder. Wobei Freiluftwohzimmer eine starke Untertreibung ist: Hotel und Biergarten schmiegen sich harmonisch an die Südhänge Waldkirchens an. Und dann dieser einmalige Fernblick auf die Höhen und in die unergründlichen Tiefen des Bayerischen Waldes! Der könnte einen glatt dazu verführen, hier seinen Zweitwohnsitz aufzuschlagen, von den

leckeren Brotzeiten und Getränken ganz abgesehen. Das ist die angenehmste Verbindung von Natur und Bierkultur, die sich denken lässt.

Der Tag geht ganz allmählich zu Neige. Das strahlende Himmelsblau changiert zu einem blassen Blaugrau. Genau die Farbe, die das neu erworbene Ausgekleid hat. Also verschieben wir die geplante Fahrt nach Bodenmais und steuern unser Nachtquartier an. Wieder so eine Untertreibung! Wir haben uns schließlich für das einzige Fünf-Sterne-Hotel im Bayerischen Wald entschieden, den Jagd Hof Röhrnbach. Eine ausgezeichnete Wahl in jeder Beziehung. Denn uns erwartet Bayerns größte Hotel-Wellness-Landschaft. Den ganzjährig beheizten Sport-Außenpool mit direktem Zugang zum Hallenbad würdigen wir vorerst nur eines staunenden Blicks. Uns zieht es zu den weiteren Attraktionen, zum Naturbadesee (noch viel zu kalt), zum Hot-Pool (der ist schon vorge-merkt) und zu den diversen Saunen. Da gibt es die Außensauna im Bauernhausstil, die außergewöhnliche Erlebnissauna in der Salzkellergrötte, das große Fitnesscenter und den eigenen Spabereich für Frauen. Den Wasserbetten-Ruhe-raum lassen wir erst einmal links liegen.

Wir wollen jetzt unser Zimmer sehen. Wow! Uns empfängt ein perfektes Zusammenspiel von kernigen Hölzern, noblen Stoffen, unaufdringlich-charmantem Design und von vielen ausgesuchten Details. Das ist Eleganz zum Wohlfühlen – selbstredend auch im Bad und inklusive all der Kleinigkeiten, die aus einem Nobelhotel ein Fünf-Sterne-Haus machen. Man spürt überall, dass der Jagd Hof familiengeführt ist, dass die Familie Ritzinger ihr Herzblut in dieses Haus steckt. Nun aber plagt uns schon wieder der Appetit, also auf ins Restaurant, vielmehr in eine von fünf Restaurantstuben. Wo sich niederlassen? In altem, duftenden Zirbenholz oder in zeitlosem Kirschholz,



Bayerwald-Himmel

die Luxusoasen im Woid sind in jeder Hinsicht ausgezeichnet

in rustikalem gemütlichem Fichtenholz oder ganz erhaben unter fast antikem Gebälk? Egal, wo: Das Essen ist vorzüglich, so sehr, dass wir unsere „nur eine Kleinigkeit“-Vorsätze ganz schnell vergessen und hemmungslos schlemmen. Wir können ja morgen in der Wellness- und Fitnesswelt etwas für den Erhalt der einigermaßen schlanken Linie tun. Denken wir.

Denn wir haben nicht geahnt, was uns in Bodenmais erwartet. Glas, Glas, Glas. In allen Formen und Farben, verarbeitet als edles Trinkgefäß oder kristallfunkelnder Kronleuchter. Wir sind bei Joska und japsen vor Entzücken ob dieser Galaxie rund um die Mixtur aus geschmolzenen Sand, Kalk, Soda und Pottasche. Wissbegierig wie wir sind, haben wir uns vor dem Schau- und Kaufvergnügen nämlich in Joskas Glasparkade erst einmal bei den Glasbläsern kundig gemacht. Und erfahren, dass Sand und Co. sozusagen die Grundzutaten der filigranen Substanz sind, die im 21. Jahrhundert natürlich vielfältig abgewandelt und ergänzt werden.

Jetzt aber auf in die Schau- und Shoppingwelten: Kristallweingläser fehlen daheim noch, für diese wunderbare Leselampe mit dem herrlich bunten

Schirm findet sich garantiert noch ein Plätzchen. Und die Gartendeko wollten wir doch schon längst erneuern ... Wir sind glastechnisch überfordert und ziehen uns für ein Weilchen in die Kristallgärten zurück. Ein verhängnisvoller Fehler: Denn letztendlich verlassen wir Joska mit so viel funkelnendem Glas im Gepäck, dass wir fast unser Fünf-Sterne-Hotel und unser Stermerestaurant überstrahlen. Aber nur fast. *Dorothea Friedrich*

Linke Seite: Im Modehaus Garhammer finden Besucher brandaktuelle Mode (li.). Rechts daneben und unten: Joska Kristall fertigt Glaspokale für internationale Ski- und Autorennen, bietet aber auch edle Tafelgläser.

Diese Seite rechts: Das Hotel Jagdhof in Röhrnbach hat als Fünf-Sterne-Haus so einiges zu bieten. Der großzügige Spa-Bereich ist ein äußerst beliebter Teil davon.

Fotos: Garhammer, Joska (2), Jagdhof



SCHNUPPER-ANGEBOT

3 Nächte im KOMFORT-DZ
inkl. Frühstücksbuffet
1x 3-Gang-Wahlmenü am Abend
1x Willkommens-Aperitif
Benutzung des Wellnessbereiches
Kuscheliger Leihbademantel
p. P. im DZ ab 215,- €

Das Hotel Gottinger befindet sich seit Generationen in Familienbesitz und wird von den beiden Schwestern Erika Gottinger-Jany und Marita Gottinger geführt. Es liegt nur 5 Gehminuten vom Marktplatz der attraktiven Einkaufstadt Waldkirchen und von dem Erlebnisbad „Karoli“, der Karoli-Eisssporthalle entfernt und ist dennoch ruhig gelegen.

20 moderne, stilvolle Zimmer stehen den Gästen für Ruhe und Erholung zur Verfügung. Die sieben PREMIUM-Zimmer (30 qm, Terrasse, Flatscreen-TV, Safe, Minibar, großzügige Bäder mit ebenerdigen Duschen) führen direkt in die Natur. Hingegen sind die KOMFORT-Zimmer etwas kleiner aber dennoch charmant (23 qm, Balkon, Flatscreen-TV, Safe, Minibar). Das bekannte Traditionshaus bietet den Gästen ein Panorama-Restaurant mit regional, saisonaler Küche, original Bayerischen Biergarten, zwei Kegelbahnen, Lift, Tagungsraum, Aufenthaltsraum und Wellnessbereich (Bio-, Dampf-, und Finnische Sauna und Behandlungskabine für Kosmetikanwendungen). Im Ruheraum können Sie den einzigartigen Blick in den Bayerischen Wald genießen.



Hotel Gottinger

EINZIGARTIGE LAGE MIT TRAUMHAFTEM WEITBLICK

Dreiländerregion Bayerischer Wald–Österreich–Tschechien



Hotel Gottinger
Erika Gottinger-Jany und Marita Gottinger GbR
Hauzenberger Str. 1, 94065 Waldkirchen
Tel. 08581-9820, info@hotel-gottinger.de
www.hotel-gottinger.de

Mit dem Pferd in den Urlaub

Schönste Mittelgebirgslandschaft und ein riesiges Wegenetz: So macht Wanderreiten richtig Spaß

Mit seinem Pferd auf schmalen Pfaden durch unberührte Wälder zu ziehen, entlang wild sprudelnder Bäche, seltene Tiere und Pflanzen am Wegesrand zu entdecken: ein Trapper-Traum, den zivilisationsmüde Städter eher in den Weiten Kanadas verorten. Doch kaum zwei Stunden von München entfernt, kann man dem Lockruf der Wildnis nachgehen. Der Nationalpark Bayerischer Wald erstreckt sich entlang der tschechischen Grenze und umfasst zusammen mit dem Nachbar-Nationalpark Šumava in Tschechien das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas. Rund 70 Prozent sind zu Naturzonen erklärt und damit jeglichen menschlichen Eingriffen entzogen. Seit der Park als erster Nationalpark Deutschlands 1970 eröffnet wurde, konnte sich in dem Gebiet aus dem ehemaligen Wirtschaftswald eine Waldwildnis entwickeln, die zahlreichen seltenen Tieren wie Luchs, Fischotter, Auerhuhn oder Habichtkauz heute eine Heimat bietet. Entdecken kann man die Wildnis auf zahlreichen Wanderreitrouen, die über Feldwege und Reitpfade durch den Bayerischen Wald ziehen.

Die Reitwege bilden ein zusammenhängendes Wegenetz, das als größtes Europas gilt. Nicht nur unter Wanderfreunden genießt der „Goldene Steig“ – der legendäre Salzhandelsweg – im südlichen Bayerischen Wald Kultstatus. Auf mehrtägigen Wanderritten können Pferdefreunde entlang der Flusstäler der Wolfsteiner Ohe und des Osterbaches, durch urige Wälder und eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft reiten. Oder entlang der Ilz, die sich aus vielen kleinen Bächen aus den Kammlagen des Bayerischen Waldes speist und zu den letzten großen Wildwassern Ostbayerns zählt. Nur selten kreuzt auf den Reitstrecken eine Straße, die überquert werden muss.

Korrekturberitte als Spezialangebot

An den verschiedenen Wanderreitstationen halten bestens geführte Reiterhöfe Boxen und Weiden für Wanderreiter bereit. Viele Reiterhöfe bieten auch selbst Wanderausflüge für jedes Können an: von kurzen Ritten für die

ganze Familie bis zu anspruchsvollen mehrtägigen Trekking-Touren. Oft werden auch von erfahrenen Reitlehrern Reitstunden oder Korrekturberitte angeboten. Den Reiterhöfen angeschlossen sind meist Gasthöfe und Hotels, die einen Reiterurlaub für die ganze Familie bieten.

Ideal für die ganze Familie einschließlich Hund ist beispielsweise das Gut Feuerschwendt in Neukirchen vorm Wald. Für kleine Gäste stehen Ponys jederzeit zur Verfügung, während Reiter sich auf den Sattel einer seltenen Pferderasse schwingen können: Der weltweit größte Bestand an Rottaler Pferden hat ihr Zuhause auf dem Gut. Die heute vom Aussterben bedrohte Pferderasse zählt neben der ostfriesischen zur ältesten geschichtlich erwähnten Pferdezucht in Deutschland. Die Entstehung der Zucht kann bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Als schnelle, ausdauernde Militärpferde wurden die Rottaler Pferde im Laufe der Geschichte hoch geschätzt. Sie gelten als freundlich und gelassen im Wesen, mit gutem Charakter und ausgeglichenem Temperament.

Bis in die 1950er Jahre stellte der Rottaler die bedeutendste Warmblutpopulation in Bayern. Doch dann kam der Trend zu reinen Sportpferden auf. Arbeits- und Universalpferde wurden immer weniger benötigt. Dem Erhalt dieser gutmütigen, vielseitigen Pferderasse hat sich das Gut Feuerschwendt des Pferdezüchters Karl Degenhart verschrieben. „Wir werden auf jeden Fall dafür sorgen, dass die Rasse nicht ausstirbt“, versichert Diana Kossack, Marketingverantwortliche auf Gut Feuerschwendt. Für Gäste, die ihr eigenes Pferd mitbringen, stehen Gastboxen für vier Pferde zur Verfügung. Auf dem Trainingsplatz wird Reitunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten, und wer will, kann an einem Ausritt in die unberührten Wälder teilnehmen.

Wer gerne im Westernstil reitet, findet auf Albert Garhammers Highland Ranch bei Spiegelau sein stilvolles Eldorado. Die Ranch liegt direkt am Reitwanderwegenetz des Bayerischen Waldes und am Rand des Bayerischen Nationalparks. Im Westernsattel auf dreitägigen



DZ Sonnengarten



DZ Ahorn

Lernen Sie unsere neuen Zimmerkategorien „Sonnengarten“ und „Ahorn“ kennen. Diese erwarten Sie mit modernem Möbeldesign, geschmackvoll eingerichtet, zum Teil mit textildreiem Bodenbelag und mit neu gestalteten Bädern. Freundlicher Service und kulinarischer Genuss erwartet Sie in einem unserer beiden Restaurants. Im Wellnessneubau mit Saunen und Ruheräumen können Sie so richtig abschalten. Wir freuen uns auf Sie!

Auszeit

4 oder 7 Nächte im DZ Sonnengarten oder Ahorn
inkl. HP im Restaurant Wintergarten
inkl. € 50,00 Wellness-Wertgutschein p. P.

4 Nächte p. P. im DZ Sonnengarten
ab € 339,00 (Anreise Sonntag)
7 Nächte p. P. im DZ Ahorn
ab € 513,50 (tägliche Anreise)

Glückstage

2 Nächte im DZ Sonnengarten oder Ahorn
inkl. HP im Restaurant Charivari
inkl. Nutzung des Wellnessbereichs

ab € 170,00 p. P. im DZ Sonnengarten
ab € 166,00 p. P. im DZ Ahorn
(Anreise Montag oder Dienstag)

Diese Arrangements sind auch in anderen Zimmerkategorien buchbar (ausgenommen Brücken-/Feiertage). Letzte Abreise 19.12.2019.



Wenn die vierbeinigen Freunde eine genauso tolle Unterkunft haben wie ihr Besitzer, steht ein entspannter Urlaub bevor.

Foto: Gut Feuerschwendt

Trails und am abendlichen Lagerfeuer kommt Trapper-Romantik auf. Und beim Ritt zu Countryfesten nach „Fort Konrading“ oder in die

historische Westernstadt Pullman City bei Eging am See kann man vollends zum Cowboy werden. Übernachtet wird auf der Ranch in Fe-

rienwohnungen. Für eigene mitgebrachte Pferde stehen Pferdeboxen, Offenstall und Weiden zur Verfügung. Natürlich gibt es auf der Ranch

auch einen Western-Stadl, in dem ausgelassen gefeiert wird, manchmal auch mit Live-Country-Bands aus der Umgebung, die den Cowboys- und -girls kräftig einheizen.

Mitten im Herzen des Bayerischen Waldes in Bischofsreut auf 1000 Metern Höhe liegt schließlich die Matthiasl-Ranch. Der Hof entstand 1705 als eines der ersten Siedleranwesen der Gegend. Der Pferdetrainer Alex Madl unterhält dort einen Trainingsstall, der auf die Ausbildung von Jungpferden und der Korrektur von Problem Pferden spezialisiert ist. Vom Beritt bis hin zum Intensivtraining wird hier alles geboten. Die Ranch ist auch ein beliebter Anlaufpunkt für Mehrtagesritte. Es stehen Boxen und Paddocks für insgesamt 20 Pferde zur Verfügung.

Das angeschlossene Landhotel mit eigener Metzgerei ist ein beliebtes Urlaubsziel für die ganze Familie. Kinder können hier ponyreiten und finden einen Streichelzoo mit Schafen, Ziegen, Esel, Lama, Wollschweinen, Hasen und Wildputen. Rund um die Ranch weiden auf 40 Hektar auch widerstandsfähige Galloway-Rinder mit ihrem dichten dunklen Fell und aus Indien stammende Zebu-Rinder mit ihrem charakteristischen Buckeln. Sie werden stilsicher vom Pferd aus auf die Weiden getrieben. Nicht nur Pferde werden auf dem weitläufigen Hof trainiert, es werden auch Hundekurse zur Verbesserung der Gehorsamkeit angeboten.

Wer einen Reiturlaub auf einem der Reiterhöfe im Bayerischen Wald plant, braucht also auf keinen seiner treuen Vierbeiner, ob groß oder klein, zu verzichten. *Wolfram Seipp*



Ankommen, wohlfühlen, entspannen - Urlaub mit Hund

Persönlich, herzlich, familiär

- 4-Sterne-Hotel inmitten des Ilztals
- gemütliche Bungalows mit viel Freiraum
- Wellness zur Entspannung (Hallenbad, Saunen und mehr)
- Hundetrainingsplatz & Hundeseminare
- Reitunterricht, Ausritte, Kutschenfahrten (bis 17 Jahre kostenloser Reitunterricht)
- zahlreiche Wanderwege
- kühle Hundebadeplätze an der Ilz
- hervorragende Gastronomie
- Kinder bis sechs Jahre frei



GF
**** HOTEL

Gutshotel Feuerschwendt GmbH

94154 Neukirchen vorm Wald | Tel.: 0 85 05 / 9 12 90

www.gut-feuerschwendt.de | info@gut-feuerschwendt.de



Alles im Fluss

Mit dem Ausflugsschiff *Altmühlperle* unterwegs auf dem Main-Donau-Kanal

Ihre längste, vielleicht auch schönste Fahrt, hat die *Altmühlperle* wohl schon hinter sich. Die Reise startete vor 25 Jahren in Mondorf am Rhein bei Flusskilometer 660,9. Hier, nahe Bonn, wurde das Schiff mit der Baunummer 132 und der Zulassung 04307140 von der renommierten Lux-Werft 1994 auf Kiel gelegt, mit modernster Technik ausgerüstet und als Panoramashiff mit Rundumverglasung gebaut. Immer stromaufwärts ging die erste Fahrt, vorbei an romantischen Burgen, beschaulichen Weindörfern mit ihren steilen Wingerten auf mineralischen Schieferböden bis zu Flusskilometer 500, wo Mainz erreicht ist.

Antrittsfahrt nach Kelheim

Hier, vis-à-vis der Festung Hartenberg, mündet der Main in den Rhein. „Ruder backbord“ hieß es, nach links einschlagen gen Frankfurt. Von nun an werden die Kilometer aufwärts gezählt. Die Mainmündung startet mit Null, wie bei allen anderen Flüssen auch (mit Ausnahme des Rheins). Dessen Austritt aus dem Bodensee ist Flusskilometer Null. Die *Altmühlperle* hatte die ersten 160 Kilometer geschafft.

Die nächsten 388 Kilometer auf dem Main bis Bamberg haben es in sich: Endlos enge Schleifen sind für das 50 Meter lange Schiff zu befahren, die Autofahrer auf der A3 nur erahnen können, wenn sie deren fünf Mainbrücken passieren. Für die *Altmühlperle* heben schmale Schleusen den wertneuen 10,50 Meter breiten Ausflugsdampfer in neue Höhen. Untiefen sind zu umschiffen, Schubverbänden ist auszuweichen. Blühende Kulturlandschaften mit Getreideäckern und Weinbergen gleiten vorbei, stolze Städte oder liebeliche Dörfer wie Miltenberg, Würzburg oder Randersacker zeigen sich von ihrer schönsten Seite – der meist

unbekannten Wasserfront. Die Zeit gleitet gegen den Strom des Mains.

Eine solche Reise durchs Fränkische kann bei allem Stress für Kapitän und Steuermann auch wohltuend sein, wenn sie mit der Kraft im Heck von zwei mal 340 PS an den beiden Schrauben mit Tempo 13 Kilometer pro Stunde dahintuckern. Ja, Flussschiffer rechnen nicht in Geschwindigkeitsknoten, sie bevorzugen Kilometerangaben. Weiter geht's. Die dritte Etappe bestimmen die 171 Kilometer des Main-Donau-Kanals. Elf Jahre nach dessen Eröffnung kreuzt die *Altmühlperle* durch den heftig umkämpften Kanal, die in Beton gegossene und ins Erdreich gegrabene Schiffverbindung von der Nordsee zum Schwarzen Meer. Ob die Menschen damals am Ufer nun mit „Schiff ahoi“ oder „Ahoi, ein Schiff“ begrüßt haben, wie Spötter über die mangelnde Auslastung der milliardenschweren Wasserstraße witzelten, ist nicht bekannt. Glücklicherweise waren aber vor allem die Schiffseigner selbst und auch die Einwohner von Kelheim, als das hochmoderne Schiff der Weißen Donauflotte kurz vor Ende des Kanals zum ersten Mal am Stadtkai anlegte. 691 Fluss- und Kanalkilometer Wasserstraße unterm Kiel waren bewältigt. Der Heimathafen erreicht.

„Eine sehr schöne Reise muss es gewesen sein“, findet der heutige Kapitän der *Altmühlperle* Michael Sattler, dem diese Tour aufgrund seines geringen Alters vorenthalten blieb. „Aber es war nicht die Jungfernfahrt“, belehrt er den fragenden Reporter – auch wenn es die erste Reise des Schiffs gewesen ist. Die Jungfernfahrt geht nämlich mit der Taufe einher. Die war für den Stolz der kleinen Donau- und Kanalflotte im Altmühltal eher kurz und bündig, niederbayerisches Naturell halt. Der gebürtige Kelheimer Seemann Sattler weist als Binnenländer noch auf einen anderen Unterschied hin: Er ist kein

Rio oder Shanghai hat Kapitän Michael Sattler (oben) noch nicht angelaufen. Aber die Arbeit auf seinem Schiff (u.) ist nicht weniger verantwortungsvoll. Auf gar nicht stillen Gewässern herrscht reger Verkehr, die Manöver sind anspruchsvoll, und die Arbeit an Bord ist abwechslungsreich.

Fotos: Wolfgang Stegers



Bequem zu den schönsten Plätzen...

Erleben Sie die einzigartige Landschaft im Donau- und Altmühltal aus einem besonderen Blickwinkel. Steigen Sie ein, und lassen Sie sich von der Natur und unserer Bordgastronomie verwöhnen!

- 18.03.-03.11.2019:
Linienverkehr Kelheim – Donau-
durchbruch – Kloster Weltenburg
- 01.05.-06.10.2019:
Linienverkehr Altmühltal:
Kelheim – Riedenburg – Kelheim
(3 x täglich außer montags)
- 15.06.2019:
„Sonnenwendfeier im Altmühltal“
- 09.11.2019:
„Feuer & Flamme“ an Donau
und Altmühl
- Themen-, Tanz- & Brunchfahrten
- Mieten Sie unsere Schiffe
exklusiv, oder reservieren Sie
Plätze für Feierlichkeiten aller
Art. Besonders beliebt bei Hoch-
zeiten, Geburtstagsfeiern und
Firmenevents

Information, Fahrplananforderung und Buchung:

Personenschiffahrt
im Donau- und Altmühltal
Postfach 1641, 93305 Kelheim
Tel.09441-5858, Fax 09441-294847
ausflug@schiffahrt-kelheim.de

Einzigartig ist der majestätische **Donaudurchbruch**. Seine bis zu 80 Meter hohen, steilen Felsformationen türmen sich an beiden Ufern mächtig auf. Unsere Schiffe bringen Sie durch die mit dem Europadiplom ausgezeichnete „Weltenburger Enge“ zum Ziel: **Kloster Weltenburg** mit der von den Gebrüdern Asam gestalteten barocken Klosterkirche. Im schattigen Biergarten der mit über 1000 Jahren ältesten Klosterbrauerei der Welt und an Bord wird das süffige „Weltenburger Barock Dunkel“ ausgeschenkt.

Das **Altmühltal** ist ein Eldorado für Radfahrer, Wanderer und Genuss-Schifffahrer. Von der alten **Wittelsbacherstadt Kelheim** aus pendeln die Schiffe auf dem Main-Donau-Kanal bis zur Drei-Burgen-Stadt Riedenburg. Dabei passieren sie den Markt Essing mit der Burg ruine Randeck, **Burg Prunn** – hoch auf einem Felsen thronend und Fundstelle der Prunkhandschrift des Nibelungenliedes – und fahren unter der **Holzspannbrücke „Datzelwurm“** hindurch. Ein besonderes Erlebnis ist die **Durchfahrt der Schleuse Kelheim**. Spannender als im Altmühltal kann eine Schifffahrt nicht sein – außer Sie fahren gerade 10 Kilometer weiter durch den imposanten Donaudurchbruch! Probieren Sie es aus, und kommen Sie an Bord...



Bild: Gabi Röhrh



Bild: Peter von Fellner



PERSONEN
SCHIFFFAHRT

IM DONAU- & ALTMÜHLTAL

www.schiffahrt-kelheim.de



URLAUB, WANDERN & GENUSS

Erleben Sie mit uns Natur!

LANDLEBEN

Der Duft des Landes...

buchbar bis 21.12.2019

- 7x Übernachtung im Doppelzimmer
- 7x reichhaltiges, vitales Frühstücksbuffet
- 7 x genussvolle Kammbrau-Kulinarik aus der Naturküche
- Entspannung pur in der Wellness-Oase

7 Nächte p. P.
ab 439,- €

RAUS AUFS LAND

Finden Sie Ihren Weg zu Erholung und Entspannung

buchbar bis 21.12.2019

- 3x Übernachtung im inklusive vitalem, reichhaltigen Frühstücksbuffet
- Kammbrau-Inklusivleistungen
- 3x genussvolle Kammbrau-Kulinarik aus der Naturküche
- Entspannung pur in unserem Wellnessbereich

3 Nächte p. P.
ab 215,- €



Gasthof Kammbrau, Inh.: Sigrid Kamm,
Bräugasse 1, 94579 Zenting
E-Mail: info@kamm-braeu.de
Tel. 09907 / 89220
www.kamm-braeu.de

TAGESPREIS
Übernachtung mit Frühstück
im DZ p. P. ab 58,- €



Oben: Das Steuerpult der Altmühlperle ist solide und modern.
Darunter: Ein Mitarbeiter im Maschinenraum überprüft vor dem Start in die Jubiläumssaison die frisch gewarteten Motoren.
Rechts: Michael Sattler liebt sein Schiff – und die Tatsache, dass er nicht auf den sieben Weltmeeren, sondern zuhause arbeitet. Fotos: Stegers

Kapitän zur See, nein, sein Patent hat er für die Flussschiffahrt gemacht. Er ist ein Flussschiffahrtskapitän (ein Beruf mit spannender Rechtschreibung!) und aller Ehren wert.

Da sollte man nur nicht auf den Gedanken kommen, dies sei, um Franz Josef Strauß, einen der maßgeblichen Verfechter des Main-Donau-Kanals, zu zitieren, „die Reclam-Ausgabe“ eines Kapitänpatents. Die enge Wasserstraße zu befahren, verlangt höchste Konzentration. Auf Flüssen und Kanälen herrschen ganz spezielle Regeln und Bedingungen, auch wenn das Tempo beschaulich, der Bremsweg des „Dampfers“ aber lang ist.

Mancher Wassersportler kommt da schon mal in die Quere. Zu Tal laufende Schubverbände beanspruchen Platz, schlagen Wellen und sind immer unter Zeitdruck unterwegs. Und dann die kniffligen Einfahrten durch die engen Schleusentore. Vor allem wenn der Wind von der Seite weht und die 200 Quadratmeter des Panoramaschiffs wie ein großes Segel wirken. Da ist Fingerspitzengefühl gefordert: Die Koordination von Ruder und Schraube, von lenkendem Joystick und dosierendem Antrieb der beiden Schrauben im Heck samt dritter im Bug. Das verlangt bestens ausgebildete Binnenschiffahrtskapitäne.

Natürlich, die Freddy-Quinn-Hans-Albers-Sehnsucht „Zwischen Rio und Shanghai“, exotische Ziele solchen Kalibers kann der Kanal nicht bieten. Auskontern kann er, der bodenständige Familienvater dreier Kinder, diesen Fernwehzwang dennoch mit treffendem Argument: „Warum in die Ferne schweifen? Das Gute liegt so nah.“ Damit meint Sattler „seine Altmühlperle“, für die er die Verantwortung trägt. Denn hier an Bord

des 600 Gäste fassenden Ausflugsschiffs wird so gut wie alles arrangiert, was an Land einen gelungenen Ausflug ausmacht. Ein festliches Schlemmerdinner bei Kerzenschein und Feuerwerk kann zur bleibenden Erinnerung werden; eine Tagung auf dem Wasser mit Overheadfolien beschert großen Erfolg; ein Betriebsausflug mit Disko, Livemusik und Tanz bringt die Belegschaft in Stimmung und die Schiffsplanken zum Wanken. Und natürlich nicht zu vergessen, die allseits beliebten Hochzeiten an Bord.

Umweltfreundlichere Schiffe

Das Schiff muss aber, um weiterhin attraktiv zu bleiben, immer auf den neuesten technischen Stand gesetzt werden. Die Vorschriften ändern sich rasant. Manche so schnell, dass die dafür erforderliche Infrastruktur noch gar nicht nachgezogen hat. Dies ist mit erheblichen Kosten verbunden und kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Schleusengebühr seit Anfang dieses Jahres nicht mehr erhoben wird. Sozusagen ein Dreitausend-Euro-Geschenk an die Altmühlperle.

Aber da die weiterhin boomende Kreuzschiffahrt zur See von immer lauter werdender Kritik begleitet wird, reagieren auch die Reedereien an Rhein, Main und Donau: mit sparsameren, dazu auch leiseren Motoren, weniger Schadstoffausstoß und Stromversorgung von Land, um beim Anliegen nicht den dieselbetriebenen Generator laufen lassen zu müssen. Auch der Treibstoff – früher Schweröl, heute MDO, also Marine Diesel mit deutlich verringertem Schwefelanteil – trägt zum besseren Image der Weißen Flotten bei.



Die hochmoderne und immer auf den neuesten technischen Stand gehievt Perle des Altmühlkanals muss für die Werft vielseitig einsetzbar sein. Neben den lukrativen Sonderfahrten, die sogar bis hoch nach Nürnberg und runter bis Regensburg gehen können, steht in der warmen Jahreszeit ab 1. Mai bis 7. Oktober der tägliche Fahrplan im Vordergrund. Die Fahrt durch den spektakulären Donaudurchbruch nach Weltenburg muss der *Altmühlperle* wegen ihres Tiefgangs verwehrt bleiben. Dies erledigen deutlich kleiner Schiffe. Ihre Touren auf dem Kanal sind aber nicht weniger reizvoll und vor allem variabel.

So kann der Liniendienst zwischen Kelheim und Riedenburg immer wieder unterbrochen werden. Zu- und Aussteigen an verschiedenen Anlegestellen ist möglich. „Jeder kann seine individuelle Reise zusammenstellen, sie mit Wanderungen am Kanal entlang verbinden, Radtouren mit einbauen oder die Zeit bis zur nächsten Abfahrt für Stadtrundgänge und Besichtigungen nutzen. Wieder an Bord werden etwa Fahrräder so verstaut, dass sie nicht stören. Auch ist der Zugang an Bord barrierefrei, und mit dem Aufzug erreicht man alle Decks des Schiffs. Die Freiheit, einen Ausflug mit dem Schiff auf dem Wasser und entlang des Ufers individuell zu planen, scheint grenzenlos.“

„Reha“ auf der Werft in Linz

Bevor nun zum 1. Mai die *Altmühlperle* in die neue, die Jubiläumssaison 2019 sticht, hat sie Michael Sattler in einer zweitägigen Tour nach Linz in die Reparaturwerft in Österreich zum Überholen der Motoren gefahren – ganz allein, ohne Gäste, ohne Trubel. „Auch das war

eine schöne Fahrt.“ In die Donau startete er in Affecking bei Flusskilometer 2411,5, dem Ende des Main-Donau-Kanals. Dann ging es durch etliche Schleusen und an Regensburg vorbei durch die letzten Kilometer frei fließender Donau. Hier kann sich Europas zweitlängster Fluss – mehr oder weniger gebändigt und frei fließend – sein eigenes Bett bauen. Hier, zwischen Straubing und Vilshofen, ist das Leben noch nicht zubetoniert, eingekastelt, begradigt und von Stauwänden und Spundmauern gefesselt. „Ja, das war auch eine höchst anspruchsvolle Fahrt für die *Altmühlperle*“, unterstreicht ihr Kapitän, denn hier lebt der Fluss, und die Fahrerinne ist im Fluss. Da bleibt keine Zeit für beschauliche Naturbeobachtung. Die Schiffsdiesel leisten Schwerstarbeit, und Radar wie Ruder sind unter ständiger Beobachtung des angespannten Kapitäns. Talwärts wie bergan heißt es volle Konzentration. Der größte Fehler des Schiffsführers ist, die Dynamik des Stroms zu unterschätzen. Bei Kilometer 2131,8 war dieses Ziel erreicht. Und bevor nun der berichtende Gast mit einem Handschlag des Kapitäns die so gar nicht schwankenden Planken des Schiffes wieder verlässt, noch eine letzte Frage: „Und, keine Sehnsucht, mal wieder auf große Fahrt zu gehen, so wie damals auf dem Frachtschiff in Rotterdam?“ Da lacht der niederbayerische Kapitän aus blitzenden Augen. Der Blick ist stärker auf seine am Gegenhang des Kanals lebende Familie fokussiert als auf die Ferne. Zum Abendessen ist er wieder daheim.

Wolfgang Stegers

Mehr Infos unter www.altmuehital.de



DER BÖHMERWALD

Das Family- und Wellnesshotel im Bayerischen Wald



NATUR, WELLNESS UND ERHOLUNG IM BAYERISCH-BÖHMISCHEN GRENZGEBIET!

Ob Familien- oder Wellnessurlaub, Fitness oder Genuss – bei uns finden Sie alles, was das Leben schöner macht: gemütliches Ambiente, hervorragende Küche, besten Service, abwechslungsreiche Freizeitangebote und eine traumhaft schöne Umgebung!

ANTI-STRESS-TAGE

ganzjährig buchbar
2 Nächte inkl. ¾-Pension & Leistungen*
 1 Flasche Wasser bei Anreise im Zimmer
 1x Entspannungsmassage Ganzkörper
 1x Cleopatrabad in der Softpackliege
 1x Gesichtsmassage

2 Nächte p. P. im DZ ab 249 €

GENIESSERZEIT

ganzjährig buchbar
3 bzw. 7 Nächte inkl. ¾-Pension & Leistungen*

**3 Übernachtungen p. P. ab 205 €
 7 Übernachtungen p. P. ab 475 €**

FAMILIENTAGE

ganzjährig buchbar mit Anreise Sonntag

4 oder 7 Übernachtungen inkl. ¾-Verwöhpension & Leistungen*
 Für 2 Erwachsene und 1–2 Kinder inkl. Wellness für Eltern und Kinder

**4 ÜN (2 Erw./1 Kind bis 14,9 J.) ab 900 € | 4 ÜN (2 Erw./2 Kinder bis 14,9 J.) ab 1070 €
 7 ÜN (2 Erw./1 Kind bis 14,9 J.) ab 1530 € | 7 ÜN (2 Erw./2 Kinder bis 14,9 J.) ab 1800 €**

*In jeder Pauschale enthalten:

Begrüßungs-Prosecco
 tgl. Frühstück vom auswahlreichen Buffet
 im Rahmen d. HP Mittagssnack-Buffet (außer am An- u. Abreisetag, an Sonn- u. Feiertagen)
 abends 4-Gänge-Menü mit Hauptgangwahl oder Buffet
 Freie Benutzung von Bade- & Saunabereich
 p. P. 1x Leih-Bademantel und 1x Leih-Saunatuch
 1 Flasche Wasser bei Anreise im Zimmer



TAGESPREIS pro Person inkl. ¾-Pernsion im DZ ab 72,00 €

Wellness- und Gesundheitshotel Böhmerwald
 Böhmerwald-Reisen & Betriebs UG (haftungsbeschränkt) HRB-12870, Andreas Schreindorfer
 Siegmund-Adam-Straße 51-54, 93458 Warzenried
 Tel.: 09947 / 200-0, Fax: 09947 200140, E-Mail: info@hotel-boehmerwald.de

www.hotel-boehmerwald.de

Mit Stöcken

Nordic Walker finden in der ganzen



Natur Pur. Ankommen. Durchatmen. Genießen

Genießen Sie in unserem kleinen, familiengeführten
***S Wellnesshotel eine Auszeit vom Alltagsstress.

Stilvolles Ambiente

Neue Wellnesslandschaft mit

Poolbereich und Ruheraum

Neue Wellness Doppelzimmer und Suiten

Traumhafte, ruhige Lage



Wie wäre es mit Nordic Walking im Bayerischen Wald? Keine Ahnung, wie das geht. Und was man dafür braucht. Und überhaupt, ist das nicht gewissermaßen kontraproduktiv im „Woid“, wo man doch die Ruhe sucht und sie dann selbst mit dem ewigen Klack-Klack dieser seltsamen Stöcke stören würde?

Völlig überflüssige Gedanken, denn die rührigen Ferienregionen im Bayerwald haben sich längst auf diese Art der Fortbewegung eingestellt. Die Ausrüstung ist eher bescheiden, besteht eigentlich nur aus atmungsaktiver Kleidung, guten Laufschuhen und Stöcken – und letztere verleiht fast jedes Hotel.

Neulinge sollten sich in einem Anfängerkurs oder bei einem privaten Trainer die richtige „Gangart“ aneignen und ihre Stöcke entsprechend anpassen lassen. Dann machen die unzähligen, gut ausgeschilderten Parcours erst richtig Spaß, sei es mit oder ohne Guide. Zum Beispiel in Spiegelau, Freyung oder Bodenmais. Acht Routen mit insgesamt mehr als siebzig Kilometern Länge und eine Übungsrunde im Kurpark lassen im Nordic-Walking-Park Wald-erlebnis Spiegelau keine Wünsche offen. Eine besonders schöne Tour führt über rund zehn Kilometer zur Steinklamm und wieder zurück. Sie startet beispielsweise am Park and Ride-Platz: Richtung Bahnhofstraße geht es weiter über den Kurweg zum Glaszentrum Spiegelau.

Ein Muss für alle Fans dieser zerbrechlichen Kunst. Entlang der Hauptstraße ist der nächste Stopp beim Schnapsmuseum. Da noch ein Stück Wegs vor den Nordic Walkern liegt, sollten sie die Probierrunde erst einmal vertagen. Nun geht es Richtung Stausee Großbarschlag durch die wildromantische Steinklamm. Die große Ohe zeigt sich hier von ihrer ungebändigten Seite, auf den moosbewachsenen Steinen könnte jeden Moment ein Fabelwesen auftauchen und sich mit dem Besucher dieses Naturschauspiels erfreuen. Weiter führt der Weg zum Stauwehr und über die Steinklammstraße Richtung Glaszentrum zurück zum Ausgangspunkt. Weitere Touren finden sich unter www.spiegelau.de.

Die sechs Nordic Walking Trails im Nordic Fitness Sports Park Freyung haben eine Gesamtlänge von 42 Kilometern. Die mittelschwere Marterberg-Route (knapp vier Kilometer) belohnt mit herrlichen Aussichten. Los geht's in Freyung-Solla, direkt bei der Eishalle und beim Skilift. Die sind um diese Jahreszeit weniger gefragt, begehrt ist aber die Kneippanlage. Dort lassen sich am Ende der Tour die müden Füße kühlen! Der Trail führt zum Freyunger Panoramaweg, von wo die Nationalpark-Berge Rachel und Lusen grüßen.

Zum Bayerwald gehören aber auch innere Einkehr und Besinnung. Was die Einkehr in diverse

NEUERÖFFNUNG: Unsere Wellness-Suiten mit eigener Infrarotsauna



WELLNESS SUITE

vom 01.05. – 20.12.19
p. P. / Nacht inkl. ¾-VP
und unseren Auszeit-
Inklusivleistungen
ab 120,00 €
Mindestaufenthalt 2 ÜN



SOMMERTRAUM

vom 01.06. – 15.09.19
7 ÜN ¾ VP ab 539,00 €
p.P. im DZ

¾ Verwöhpension beinhaltet:

Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Müsli-cke, frischem Obst, hausgemachter Marmelade und regionalen Produkten

Nachmittagsnack od. Kuchen, Kaffee und Getränke aus unserer Saftbar

Teeküche mit Bio Äpfel und Saftbar ab 12:00 – 18:00 im Wellnessbereich

4-Gänge Wahl Menü oder Buffet am Abend

Auszeit Inklusivleistungen:

Nutzung Hallenbad von 07:30 – 22:00 Uhr
Saunalandschaft von 12:00 – 20:00 Uhr

Bademantel und Saunatücher leihweise auf dem Zimmer, Parkplatz vor dem Hotel

Abschließbare Garage für Ihr Bike, WLAN

WANDERTAGE

vom 01.04. – 20.12.19
4 ÜN ¾ VP ab 319,00 €
p. P. im DZ

Inkl. Wanderbüchlein
2 x gefüllter Wanderrucksack
Wanderstöcke leihweise



durch den Woid

Region Trails für Anfänger und Können

Gasthöfe nicht ausschließt. Deshalb noch eine Empfehlung: Walken auf Pilgerwegen. Die rund vier Kilometer lange, anspruchsvolle Strecke beginnt in Kreuzberg-Stadion, einem Ortsteil von Freyung. Auch hier ist Panoramablick angesagt. Weiter geht es zu Bründlkapelle. Mit der hat es eine besondere Bewandnis: Ende des 15. Jahrhunderts suchten Bergleute hier nach Edelmetallen und Erz. Was sie fanden, was klares, reines Wasser, dem bald eine wundertätige Wirkung nachgesagt wurde. Ausprobieren lohnt sich. Der etwas beschwerliche Weg der Besinnung führt weiter zur St. Anna-Kirche. Sie ist Ziel der ältesten St. Anna-Wallfahrt Deutschlands. Die Heilige, nach biblischer Überlieferung die Mutter Marias, wird hier hochverehrt. Innehalten und das Gnadenbild anschauen, ist Belohnung fürs Pilger-Walking, bevor es zurück zum Ausgangspunkt geht.

Wo, wenn nicht in einem heilklimatischen Urlaubsort, können Lunge und Beine in Schwung kommen? Bodenmais trägt diesen Titel. Hier sind Nordic Walker genau richtig, wenn sie die traumhafte Landschaft der Arber-Region „am Stock“ gehend entdecken wollen. Es gibt etliche bestens ausgeschilderte Routen, wir stellen den „Wadlkracher-Trail 3“ vor – mit immerhin mehr als 13 Kilometern Länge und als „schwer“ eingestuft, etwas für Können. Der Lohn der Mühen sind viele Entdeckungen am Wegesrand,

die dem Winterwanderer im Schneegestöber naturgemäß verborgen bleiben. Die Tour führt vom Bretterschachten, Sehnsuchtsort der Skilangläufer, über die „Trockene Grube“. Weiter geht es auf dem teilweise sehr steinigen Wandersteig Richtung Mittagsplatzl. Für Vielwanderer ist es das „das schönste Fleckerl im ganzen Woid“. Was den Flecken so besonders macht, erschließt sich erst auf den zweiten Blick, dann aber mit voller Wucht, wie so oft in dieser Region. Folgt man nämlich dem Wegweiser Richtung Felsenkante, ist sie da: die unvergessliche Fernsicht auf den Großen Arbersee, den Böhmerwald und den Großen Falkenstein. Auf dem Wanderweg Nr. 1 geht es weiter zum Arbergipfel. Auf der Forstraße führt der Weg dann abwärts bis zur Auerhahnstraße und zurück zum Bretterschachten. Ach ja, die Stöcke haben Gummistöpsel und stören die Ruhe im Woid kein bisschen.

Dorothea Friedrich

Fröhlich auf dem Trail: Diese Nordic-Walker genießen eine ausgedehnte Tour bei schönem Wetter durch den Woid.

Foto: Landkreis Freyung Grafenau



ALMDORF
RIEDERIN
PANORAMA
Chalets

CHALETs MIT PANORAMABLICK IN BODENMAIS



Inklusive Nutzung der Badelandschaft „Riederin“

mit Panoramahallenbad, beheiztem Freibad (saisonbedingt!), Wellnessgarten, Wellnessbar, Saunabereich

Ausstattung der Chalets

Größe: ca. 80 m², maximal 2 Personen
Wohn- / Essbereich mit Kaminofen, Flachbild-TV
Private-Spa: Sauna als Finn. Sauna u. Infrarotsauna, Ruheraum mit Wasserbetten
Whirlpool im Freien
Badezimmer mit begehbare Dusche, Fön
voll ausgestattete Küche
Terrasse mit Panoramablick auf Bodenmais

Inklusivleistungen

Frühstück im Chalet mit Frühstückskorb oder im Hotel mit Buffet und Frontcooking
WLAN, Tiefgaragenstellplatz, Gepäcktransport
Nutzung der Badelandschaft „Riederin“
Bademantel und Badekorb für Ihren Aufenthalt
Zur Begrüßung: Brotzeit mit bayer. Spezialitäten
1 Fl. Rotwein, 1 Fl. Weißwein, 1 Fl. Sekt und 2 Fl. Wasser für Ihren Aufenthalt

**Preis Chalet
195,- €
p. P. / Nacht**

Hunde sind in den Chalets nicht erlaubt. Kosmetik und Massage im Hotel zubuchbar



Kulinarische Genüsse am Ödenturm

Im Örtchen Chammünster erleben Besucher mehrfach ausgezeichnete Spitzenküche

Wenn der Hunger kommt, dann iss bei den Hungers: Ernst Hunger junior kann nicht sagen, wie oft er diesen Spruch oder ähnliche Bemerkungen bis dato schon zu hören bekommen hat. Er selbst hat es da mehr mit Philosophie für den täglichen Gebrauch. „Essen ist ein Bedürfnis, genießen eine Kunst“, sagt der 40-Jährige, der gemeinsam mit seiner Frau Brigitte Berghammer-Hunger das Gasthaus Am Ödenturm führt. Auch seine Eltern Ingrid und Ernst Hunger senior sind noch immer in die Abläufe des Restaurants mit seiner gehobenen Küche in Chammünster eingebunden.

Hier, am Fuße des Lambergs, sind die Gäste zu Fuß in zehn Minuten am Marienmünster, der Urkirche des Bayerischen Walds. In fünf Minuten ist man mit dem Auto in der Kreisstadt Cham, in 20 Minuten in der Grenzstadt Furth im Wald. Die Burgruine Chameregg, auch Ödenturm genannt, liegt einen Kilometer östlich von Chammünster. Touristischer Anziehungspunkt ist hier aber ohne Zweifel das Marienmünster. Das ist der Ort, von dem aus vor über 1275 Jahren der christliche Glaube in den bayerisch-böhmischen Wald hinausgetragen wurde.

Cham und seine Klosterkirche sind vom Mittagessen am Ödenturm aus schnell erreichbar.

Foto: OBT/Stefan Gruber

TIPP Unser Wohlfühl-Tipp

Jungbrunnen nach Bärenart

Eine Verjüngungskur der besonderen Art steht in der Bärenstadt Grafenau auf dem Programm. Beim Anti-Aging-Programm in der reinsten Luft Deutschlands gibt es alles, was gut tut und schön macht:

- 3 Übernachtungen mit Frühstück in einem Wohlfühlhotel in Grafenau mit Sauna- und Bäderbereich
- Wanderung auf dem Meditationsweg zur Wallfahrtskapelle Brudersbrunn mit anschließender Einkehr zu einem Wellnessmenü mit Beeren, Bärlauch und vielem mehr
- Wellnessanwendung (wahlweise Massage oder Gesichtsbehandlung im Wert von 50,- €)
- Wohlfühlspaziergang auf dem Seelensteig im Nationalpark Bayerischer Wald

Lassen Sie die Seele baumeln zu einem Wohlfühlpreis

pro Pers. ab € **279,-**

Die Pauschale ist gültig von Mai bis Oktober 2019. Weitere topaktuelle Angebote unter www.grafenau.de



AUSZEIT GEFÄLLIG?

Bei uns finden Sie zu neuer bäriger Kraft.



Information und Buchung: Touristinformation Grafenau
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau, Tel. +49 (0)8552 962343
E-Mail: tourismus@grafenau.de

„1953 hat die Oma angefangen“, sagt Ernst Hunger Junior über den Familienbetrieb in der dritten Generation. Mit seiner Frau und seiner Mutter steht er in der Küche, sein Vater – er feierte Mitte April seinen 70. Geburtstag – sucht das Gespräch mit den Gästen. Der ausgewiesene Weinkenner brachte am Ödenturm herausragende Gastronomie und gemütliche Wirtshaus-Atmosphäre unter einen Hut, sorgte dann für einen reibungslosen Übergang, als es darum ging, nach und nach die Leitung an seinen Sohn zu übertragen. Hunger junior: „Der eine lernt vom anderen.“ Das gilt für die Arbeit in der Küche, wo seine Mutter für die Beilagen zuständig ist, seine Frau ihrer Passion für Nachspeisen folgt und er selbst seine Vorliebe für Fleisch und Soßen auslebt. Und das gilt für das tägliche Miteinander im Betrieb, wo die Eltern ihren Nachfolgern von Anfang an den nötigen Freiraum gaben, sich im Hintergrund hielten und halten sowie bei Fragen gerne helfen. „Dann wird allerdings viel diskutiert“, sagt der Wirt. Die jungen Hungers stellten das Haus „auf den Kopf“, sanierten vor knapp fünf Jahren den Anbau und versuchten, mit Blick auf neue Ideen und Einflüsse in Bewegung zu bleiben.

Bilderbuch-Gasthof am Waldrand

Die beiden wissen, was sie tun. Er erlernte seinen Beruf im Vier-Sterne-Romantikhotel Wutzschleife und verfeinerte seine Kenntnisse unter anderem im ehemaligen Restaurant Am Mar-

stall in München unter der Leitung von Christian Jürgens, dem Gault-Millau-Koch 2013. Sie absolvierte die Schule für Hauswirtschaft und Handarbeit in Regensburg, Ernährungslehre und Diätetik in Vilshofen, arbeitete als Köchin in einigen Sterneküchen und belegte im Juni 2017 mit ihrer Freundin Martina Schierer den Platz drei bei einem Food- und Winepairing-Wettbewerb im Rahmen der international renommierten Copa Jerez. Letzteres bescherte der Sous-Chefin im Gasthaus Am Ödenturm eine Serie im Magazin „Feinschmecker“, dessen Chefredakteurin Madeleine Jakits sich dort offenbar in eine ihrer Nachspeisen verguckt hatte. 2018 präsentierte sie jeden Monat ein Rezept.

Auszeichnungen wie die Goldmedaille im Wettbewerb „Bayerische Küche 2010“, den BIB Gourmand im Michelin 2013 und im Gault Millau Bayern zieren das Portal des Restaurants der Familie Hunger. „Ein Bilderbuch-Gasthof: schön die Lage am Waldrand, sympathisch-familiär die Atmosphäre, reizvoll die Terrasse, und gekocht wird richtig gut, von regional bis mediterran, von ‚rosa gebratenem Frischlingsrücken mit Haselnusskruste‘ bis ‚gegrillte Calamaretti, Rucola, Balsamico, Kirschtomaten‘“, schreiben die Michelin-Tester.

„Hauptsache frisch“ ist das Motto im Gourmet-Tempel am Tor zum Bayerischen Wald. Die Hungers haben Spaß an dem, was sie tun und bemühen sich um regionale und saisonale Produkte. Das Gasthaus ist auch im erfolgreichen Gastroführer „Slow Food“ vertreten. Der



Genuss am Ödenturm: Spargel mit knusprigem Schnitzel und Kartoffeln, dazu Hollandaise.

Foto: Gasthaus am Ödenturm

empfiehlt ausschließlich Betriebe mit regionaler Küche, die den strengen Slow-Food-Prinzipien entsprechen. Mit knurrendem Magen einkaufen zu gehen ist ja bekanntlich keine gute Idee, weil dann der Einkaufswagen nur so überquillt und man eben mehr kauft als unbedingt nötig. Aber: „Kochen mit Hunger geht sehr gut“, sagt Ernst Hunger junior und lacht. Er bereitet am liebsten Wild aus der Umgebung zu und favorisiert dabei Kurzgebratenes und Schmorbraten.

Viele seiner Übernachtungsgäste sind Wanderer und Radfahrer. So führt der mit 660 Kilometern längste zertifizierte deutsche Qualitätswander-

weg, der Goldsteig, ganz in der Nähe vorbei. Der ebenfalls grenzüberschreitende Fernradweg München-Regensburg-Prag führt auf bayerischer Seite an fünf Flüssen entlang – an Isar, Abens, Donau, Regen und Chamb. Von letzterem Fluss hat die Stadt Cham ihren Namen. Die Chamb entspringt im nahen Böhmen und fließt durch den uralten Völkerweg der Further Senke zum Regen.

Wer vom Ödenturm nicht weg will, kann übrigens bleiben: Das Gasthaus Am Ödenturm bietet auch „gemütlich mit viel Holz, aber nicht überladen“ eingerichtete Zimmer an.

Guido Versteegen

Naturnah
Tradition
Genuss



Hotel Eibl-Brunner

Bayerischer Wald

Verbringen Sie unvergessliche Wohlfühlmomente im familiengeführten 4*-Wellnesshotel Eibl-Brunner, in Europas größtem, zusammenhängenden Waldgebiet, dem Nationalpark Bayerischer Wald.

GENUSS: Inkl. ¾ Schmankerlpension mit täglichem 4-Gänge-Menü am Abend

ERHOLUNG: 2.500 qm Wellness-Bereich inkl. Pools und Saunenlandschaft

RELAXEN: SILVA SPA mit vielen Beauty-Anwendungen

AKTIV: Wandern- oder Mountainbiken direkt vom Hotel aus

Ab **€ 103** / pro Person und Nacht

Jetzt anfragen unter:

Telefon +49 (0)9926 9510 / info@eibl-brunner.de

Hotel Eibl-Brunner KG / Stefan Brunner

Hauptstraße 18 / D-94258 Frauenau



www.eibl-brunner.de



Auf dem Wasser durch den Wald



Bootswandern auf dem Regen beschert Anfängern und Könnern ein gemütliches Abenteuer in der Wildnis

Sich einmal wie ein Wildhüter oder Flußtrapper zu fühlen, der einsam und geräuschlos auf einem See oder Fluß mit seinem Kanu unterwegs ist? Dafür muss man nicht in die Einsamkeit Kanadas reisen. Denn auch vor unserer direkten Haustüre liegen reizvolle Flußwander-Reviere, die darauf warten, ausprobiert zu werden. Dazu gehört der etwa 185 Kilometer lange Fluss Regen im Bayerischen Wald, der als einer der schönsten Wanderflüsse Bayerns gilt. Nicht umsonst wird das idyllische Regental gerne auch als „Bayerisch Kanada“ bezeichnet.

Der Regen entsteht durch den Zusammenfluss von Weißer Regen und Schwarzer Regen bei Kötzing im Bayerischen Wald. Und sein Weg „ist mühsam, und an manchem harten Granitblock des Bayerischen Waldes kaut der Fluss noch heute“, wie es in einer Beschreibung heißt. Das bezeugen die vielen Felsen, die bei einer Bootswanderung aus dem Wasser schauen oder nur knapp unter der Wasseroberfläche verborgen sind, die sich aber durch leichtes Kräuseln zu erkennen geben. Normalerweise führt der Regen aber immer so viel Wasser,

WWW.KOSTNERHOF.DE

Dem Alltag
entfliehen



KOSTNERHOF

Endlich ankommen.
In der Stille,
der Einsamkeit,
der Natur.

Erleben Sie eine einzigartige
Kombination aus luxuriösem
Ferienhaus und der Einfachheit
eines traditionellen Bauernhauses.

Rehberg 12 | 94256 Drachselsried
0851/49095204 | ferienhaus@kostnerhof.de



dass dies für den Bootswanderer kein Problem sein sollte. Der Fluss, der durch Regen, Teisnach, Viechtach, Cham, Roding, Regenstauf fließt und schließlich in Regensburg bei der Nibelungenbrücke in die Donau mündet, ist aber nicht tückisch. Das entspricht auch seiner allgemeinen Charakterisierung. Er wird als „ruhig und gemütlich“ beschrieben, als Fließgewässer also, das auch für den weniger geübten Flusswanderer befahrbar ist. Gut ausgebaute Umtragestellen, genügend Rast- und Zeltplätze entlang des Regens machen aus einer Wanderfahrt mit Gepäck kein unkalkulierbares Abenteuer. Dazu sind Ein- und Aussetzstellen sowie Rast- und Gefahrenstellen gut ausgeschildert. Am Ufer des Blaubacher Sees, unterhalb der Wehrmauer, setzen wir das Boot ins Wasser. Ziel ist die Bischofsstadt Regensburg. Geplante Dauer der Tour auf dem Wasser: fünf Tage. Es ist der Klassiker der Bootstouren auf dem Regen – ideal für Paddelneulinge, Gruppen und Familien. Die Tour führt den Flußwanderer am ersten Tag vom Blaubacher See nach Cham (22 Kilometer). Weil der Regen die Chamer Altstadt in einem weiten Bogen umschließt, wird Cham gerne als die „Stadt am Regenbogen“ bezeichnet. Die Chamer hören dieses Kompliment gerne. Am zweiten Tag geht's weiter von Cham nach Roding (22,5 Kilometer). Roding liegt im Naturpark Oberer Bayerischer Wald und ist bekannt für seine große Zahl von Festen. Roding ist mit 11.412 Einwohnern die zweitgrößte Kommune im Landkreis Cham. Am dritten Tag steht der Abschnitt Roding – Nittenau (23,5 Ki-

Linke Seite: Besondere Freude macht eine Bootstour wegen der Nähe zum Wasser. Man muss nur die Hand ausstrecken und kann den Regen fühlen. Foto: Stadt Cham/Stefan Gruber

Rechts: Wegen der Lage am Fluss wird Cham auch die „Stadt am Regenbogen“ genannt.

Foto: Stadt Cham

lometer) auf dem Plan, am vierten geht es von Nittenau nach Ramspau (19,5 Kilometer) und schließlich am fünften Tag von Ramspau nach Regensburg (20,5 Kilometer). Dabei orientieren wir uns exakt an den Kilometerangaben in dem Booklet, das uns der Bootsverleih mitgegeben hat. Sie sagen uns genau, wann man wo und auf was achtgeben muss. In dem Heft ist auch beschrieben, wo sich entlang der Strecke starke Strömungen bemerkbar machen, wo man sein Boot oder Kanu umtragen oder einsetzen kann und vieles mehr. Außerdem enthält die Beschreibung eine Auflistung der Rast- und Zeltplätze entlang der Wassertour. Nicht zu vergessen: die Hinweise auf touristische Sehenswürdigkeiten, die das Anlegen lohnen. Die örtlichen Bootsverleiher versorgen den Flußwanderer aber auch mündlich gerne mit den nötigen Informationen für seine Tour und vermitteln ihm das richtige Boot. Denn wer weiß schon, dass der Flussabschnitt von Regen bis



Teisnach bei einem Wasserstand bis 58 Zentimeter nur noch bedingt befahrbar ist? Bootswanderer müssen deshalb damit rechnen, dass sie gelegentlich Grundberührung haben. Bei Wasserständen über 90 Zentimeter, so wird dringend empfohlen, sollte der Abschnitt Auerkiel – Teisnach, das sogenannte „Bärenloch“, beziehungsweise der „Gumpenrieder Schwall“,

nur von erfahrenen Bootsfahrern befahren werden. Um den Flussabschnitt in der Zeit bis 15. Juni überhaupt befahren zu dürfen, muss der Wasserstand mindestens 62 Zentimeter betragen, die übrige Zeit 58 Zentimeter. Der Regen ist wegen der Sauberkeit seines Wassers zudem ein beliebtes Revier für Angler.

Rudi Kanamüller

Bayern
Park

Das
Freizeitparadies

Saison
2019

WELTNEUHEIT

STADLGAUDI
4D

NEU

NEU

Gemeinsam
Freizeit erleben!

Spielplatz
Räuberwald

Weißblaue Zauberkunst

www.bayern-park.de

D-94419 Reisbach, Telefon 08734-92980

@bayernpark

IHR 4* HOTEL MIT EIGENER BRAUEREI

Bei uns haben Sie Zeit für Sport, Genuss,
Gesundheit, Entspannung, Wellness ...



Wander- und Aktiv-Hotel
Gasthof - Cafe - Brauerei

In der Natur fühlen wir uns wohl, weil Sie kein Urteil über uns hat!

VERWÖHNTAGE FÜR ADAM & EVA

gültig von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2019

3 Tage / 2 Übernachtungen inkl. Halbpension

ein romantisches Rosenarrangement auf Ihrem Zimmer
ein Rosencocktail an der Hotelbar
eine Rosenöl-Ganzkörper-Massage

2 Nächte p. P. im DZ ab 217,00 € | im EZ 221,00 €

ADAMS WOID ZEIT

gültig von Mai bis Oktober 2019

8 Tage / 7 Nächte inkl. Halbpension

eine Adam's Bierprobe in unserem Gasthof
zwei geführte Wanderungen mit dem Orts-Guide
zwei Wanderer-Lunchpakete
ein Wanderrucksack zum mit nach Hause nehmen
eine Wanderkarte
eine Haxn und Wadlmassage mit Malztinktur

7 Nächte p. P. im DZ ab 639,00 € | im EZ 653,00 €

Das ist alles inklusive:

reichhaltiges Frühstück vom Buffet
abends 6-Gang-Wahlmenü

Nutzung unseres Hallenbades, Whirlpool und der Saunen.

Badetasche mit Bademantel, Badetüchern und Badeslippern

Teilnahme an unserem Aktivprogramm und an den Kursen im Vitalzentrum

Kostenloses Training im Fitness- und Gesundheitshaus Well

Kostenloses WLAN

Parkplatz direkt vor der Tür

Bus- & Bahnhaltestelle nur 100m entfernt - kostenlos fahren mit Ihrem GUTi-Ticket



inkl. AktivCARD
mit über 100
Gratis-
Erlebnissen!

TAGESPREISE pro Person:

Ü/HP im Hotel ab 83,50 € | ÜF in der Pension ab 39,00 €

Hotel Adam-Bräu e.K.

Susanne Adam, Bahnhofstr. 49-53, 94249 Bodenmais

Tel. 09924 / 94000, hotel@adam-braeu.de

www.adam-braeu.de

Urlaub im Bayerischen Wald

WELLNESS, WANDERN UND ERHOLUNG

Dampftrunk aus der Glasstadt

Die Renaissance eines Traditionsbiers

Da können nur Urkräfte walten, wenn bei heftiger Gärung der Dampf ausbricht. Gärung und Dampf, dampfige Gärung, so muss man sich „Dampfbier“ vorstellen, daher bezieht es seinen Namen. Es sind die virulenten Hefebakterien, die hier in Edelstahlkesseln der Ersten Dampfbierbrauerei in Zwiesel den Sud in Wallung bringen.

Für den Braumeister ist es in der Tat immer wieder ein besonderes Erlebnis, wenn er einmal am Tag den an die Oberfläche gestiegenen schaumigen Gärrahm samt der eingeschlossenen geschroteten Gerstenpartikel mit der überdimensionalen Kelle abschöpft. Die Schaumdecke muss abgehoben werden, um der Gärung freien Lauf zu lassen.

„Die offenen Gärbottiche samt dem händischen Abschöpfen sind zwar arbeitsintensiver, aber das Bier erlangt dadurch feinere Bitterstoffe“, sagt Braumeister Tobias Wenzl. Im Gärkessel ist der Sud für das berühmte Dampfbier angesetzt. Dieses Bier ist ein besonderes, nicht nur weil

es der Brauerei ihren Namen gegeben hat, sondern besonders deswegen, weil es der Not folgte. Das so genannte „Arme-Leute-Bier“ wurde ursprünglich vornehmlich in kargen Gegenden wie in der Eifel oder dem Bayerischen Wald gebraut, weil es dort an Weizenmalz mangelte und der Hopfen so teuer war. Das Dampfbier ist ein obergäriges Bier, seine Hefen werden bei 18 bis 24 Grad Celsius aktiv, und die kräftige, schnelle Gärung steigt dampfend nach oben.

Das „Arme-Leute-Bier“

Im Zuge der Industrialisierung und der Verbreitung der Dampfmaschine nannten sich einige Brauereien „Dampfbierbrauerei“ und ihr Bier deshalb „Dampfbier“, weil sie den Gerstentrunk unter Einsatz der maschinellen Kühlung produzierten. Vor allem konnten sie untergäriges Bier dank der maschinellen Kühlung erzeugen und mussten auch nicht länger die im Winter aus den Seen gesägten

Bierland Bayerwald

Neben der Ersten Bayerischen Dampfbierbrauerei zählt der Bayerische Wald an die zwanzig Brauereien. Mit unterschiedlichsten Konzepten versuchen sie, im Wettbewerb mit den großen „Fernsehieren“ (die durch ständige Werbung präsent sind) zu punkten und das Eigenständige und den emotionalen Bezug zur Heimat zu vermitteln.

Außergewöhnlich: Adambräu in Bodenmais

Der Adambräu in Bodenmais verbindet auf besondere Weise Wellness mit Bier. Der gemütliche Brauerei-Gasthof setzt auf Selbstgemachtes und Außergewöhnliches. Im „Bierigen“, dem Brauereiladen des Hauses, finden sich nicht nur die Brauprodukte des Adambräu, sondern auch diverse Bier-Gourmandises: Etwa Brotspezialitäten wie das Treberbrot, das Weißbierbrot oder große Malzwecken, Süßes wie Bierpralinen oder G'schmackiges wie Biernudeln. Der Genuss rund um den Gerstensaft steht hier im Mittelpunkt (auch unter www.bieriges.de).

Erholsam: Gasthof Kammbrau in Zenting

Wenn 20 Minuten im Grünen schon erheblich zum Stressabbau beitragen, wenn, wie eine Studie (jetzt veröffentlicht im Fachmagazin „Frontiers of Psychology“) zeigt, die „Naturpille Wald“ den Cortisolspiegel deutlich senkt, wenn besonders die Japaner den Mythos Wald als Quell des Übersinnlichen empfinden – dann, ja dann ist man beim „Waldbaden“ im Traditionsgasthof Kammbrau in Zenting am richtigen Ort. Leicht zu finden, residiert er in der Bräugasse. Das Wohlbefinden der Gäste steht ganz oben auf der Menükarte. Ob es Waldbaden oder „Glücks-Coaching“ ist, Staunen und Genießen über und in der Natur sind die Ingredienzien für einen sattmachenden Wellnessurlaub zu Füßen des 1060 Meter hohen Brotjackkriegels.

Handwerklich: Hutthurmerbräu

In seiner über 450-jährigen Geschichte kann das Hutthurmerbier auf wechselreiche Zeiten zurückblicken. Den Anfang machte 1577 die Verleihung des Braurechts an den Ort Hütten (das heutige Hutthurm) durch den Grafen von Ortenburg, heute ist die Brauerei im genossenschaftlichen Besitz der Raiffeisenbank. Die Wirren der Zeit haben der handwerklichen Qualität keinen Abbruch getan: Ausgesuchte Malze von Weizen und Gerste, bester Hopfen, betriebseigene Hefe und Wasser aus vier eigenen Brunnen sind Gütegaranten. So wurden im vergangenen Jahr die Hutthurmer Biere fünfmal mit Gold beim Selection Genussmagazin ausgezeichnet: „Tradition Export“, „Premium Pils“, „Dunkle Weiße“ und Gold auch für „Huadinger Dunkel“. Außerdem beim International Craft Beer Award für den „Kulinator“.

WS

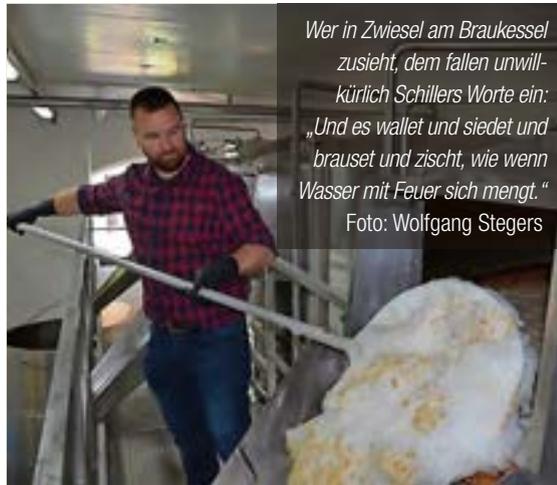
Eisblöcke zur Kühlung im dunklen Kellerverlies lagern.

Der Jubiläumstrunk zum Hundertsten

Für Mark Pfeffer aus der Glasstadt Zwiesel ist sein traditionell handwerklich erzeugtes Dampfbier ein wahrer Glücksgriff, eine Idee, die anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Familienbetriebs „vom Vater stammt“. Der Senior hatte 1989 die Tradition wieder aufleben lassen und als „Jubibier“ das alte Dampfbier gebraut. Da es großen Zuspruch fand, wurde es fortan wieder dauerhaft angeboten und in Fässern oder den traditionellen Bügelverschlussflaschen abgefüllt. „Aber es hat schon einige Sude gebraucht, bis die Rezeptur stimmte“, sagt sein Sohn. Er durfte damals noch nicht mit verkosten, lebte in München, weiß aber, dass Experten von der Hochschule Weihenstephan für den mundigen Feinschliff dem Vater mit Rat und Tat geholfen haben.

13 Hektoliter produzieren die Pfeffers alljährlich. „Wir sind ein mittelständischer Betrieb, machen unser Handwerk gern“, erzählt Pfeffer beim Rundgang zusammen mit seiner Frau Elisabeth durch die Brauerei. „Wenn heute von ‚Biermanufaktur‘ und ‚Craftbeer‘ geredet wird, fühlen wir uns von dem Marketingsprech nicht angesprochen. Das machen wir seit über 100 Jahren. Das ist unsere alltägliche Arbeit.“

Wie diese ausgesehen hat und mit welchen Maschinen und Gerätschaften sie bewerkstel-



Wer in Zwiesel am Braukessel zusieht, dem fallen unwillkürlich Schillers Worte ein: „Und es waltet und siedet und brauset und zischt, wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt.“
Foto: Wolfgang Stegers

ligt wurde und wird, erfahren die Besucher beim Durchgang durch die Brauerei. Heute und Gestern liegen unter einem Dach. Während der Blick auf die moderne elektronische Betriebssteuerung schweift, die Nase am Gärschlamm schnuppert und Hopfenpellets durch die Hand rieseln, spaziert der interessierte Besucher durch die Schauräume aus guter alter Zeit. Dieses liebevoll arrangierte lebende Museum samt Bühne und einem, wie auch der renommierte Restaurantführer Gault Millau feststellte, zum Niederknien schönen Schalander (der Raum, in dem die Arbeiter der Brauerei pausieren) dürfte so gut wie einmalig sein: Man erlebt in den alten Gebäudeteilen einer aktiven Brauerei Wand an Wand den Brauprozess und sieht nebenan, wie es früher war. Elisabeth Pfeffer

ist dabei eine ebenso kundige Führerin wie begnadete Geschichtenerzählerin. Man nimmt ihr ab, all dies nicht nur vom Hörensagen zu kennen, sondern so vieles auch noch erlebt zu haben.

Inklusive der Saisonbiere entstehen hier 16 Sorten Bier. Nicht gerade wenig für eine kleine Brauerei. Aber ihre Spezialitäten wie Bock- und Weißbiere, Alkoholarme und Süffige sind begehrt und werden auch von anderen Brauereien in der Umgebung über Gegengeschäfte abge-

nommen. Das Dampfbier und das Bayerische Hell liefern sich aber immer den Wettkampf um den ersten Platz.

Na, und wie schmeckt das Bier frisch vom Fass im leicht abgewandelten Lagerbecher aus Glas? Das Bier hat eine leicht bräunliche, zimtig-helle Farbe. Die feinperlige Kohlensäure bahnt sich ihren Weg in die stabile Schaumkrone. Weicher als ein Schaumkuss, gut auf den Lippen spürbar, ist sie nahezu geschmacklos. Erst wenn das Bier nachfließt, die Zunge benetzt und über deren Ränder Gaumen und Mundhöhle füllt, erschließt sich sein Geschmack. Weich und mild mit angedeuteter fruchtiger Note und leicht säuerlichem Beigeschmack kommt es rüber. Beim Nachriechen wird der Eindruck bestätigt. Ja, es ist ein süffiges Bier, leicht und sparsam

im Bouquet bei fünf Prozent Alkohol. Explosionen finden im Gaumen nicht statt.

Leicht säuerlicher Ton im Nachgang

Man muss sich auf das Bier einlassen, es ist ein Solitär. Hochspannend ist der leicht säuerliche Ton, der mit dem „letzten Schluck“ sehr lang hält. Das Nachschmecken hinterlässt einen bleibenden Eindruck – sehr angenehm dezent. In etwa vergleichbar mit dem Düsseldorfer Alt oder dem Frankfurter Äpfelwoi, nur deutlich zurückgenommener und weicher, nicht so dominant. Wenn das homöopathische Dogma von Samuel Hahnemann gilt, wonach sich mit dem Grad der Verdünnung die Wirksamkeit steigert, dann ist der Geschmack des Dampfbiers so nachhaltig, weil so dezent-hintergründig. Kettenraucher oder notorische Nachsalzer werden kaum Geschmack daran finden.

Ja, das Dampfbier aus Zwiesel kann sich schmecken lassen und seine Stellung als authentisches Eigenprodukt im internationalen Wettbewerb der Biere behaupten.

Wolfgang Stegers

Weitere Informationen über die Brauerei, die Öffnungszeiten für die kostenlose Besichtigung, die Erlebnisbraustätte, den „Schalander“ sowie Museumsführungen unter www.dampfbier.de



Die Wohlfühladresse in Bodenmais



Bayerischer Wellnessraum

3 Übernachtungen
mit ¼ Wohlfühlpension
1x Aromaöl-Ganzkörpermassage
1x kleine Gesichtsbildung
pro Person ab 355 Euro



Kleine Auszeit

4 Übernachtungen
mit ¼ Wohlfühlpension
1x Meersalz-Körper-Peeling
1x Wellnessmassage
pro Person ab 375,00 Euro



Kennlernerntage

2 Übernachtungen
mit ¼ Wohlfühlpension
1x Fl. Prosecco zur Begrüßung
am Zimmer
1x Hydrojetmassage
pro Person ab 175,00 Euro

Wellness- und Wohlfühlhotel Waldeck
Carmen Geiger-Brückl, Arberseestr. 37-39, 94249 Bodenmais
Tel. 09924 / 9403-0, mail@waldeck-bodenmais.de
www.waldeck-bodenmais.de

FAMILIENURLAUB
am Fuße des Dreisessels
mit herrlichem Fernblick bis zu den Alpen



In einer herrlichen Berg- und Waldlandschaft gelegen, erwartet Sie ein Paradies zum Erholen vom „Alltagsstress“. Sie finden hier beste Rad-, Wander- und Walkingmöglichkeiten (Nordic-Walking-Park in Neureichenau).

Geräumige, komfortable und komplett neu renovierte Doppelzimmer (alle 38 qm) mit WLAN, Dusche/WC, Föhn, CD/Radio, Sat-TV, Telefon, Küchenzeile (mit Kühlschrank, Herd, etc.), Sitzzecke und Südbalkon

Familienzimmer (alle 53 qm) gleiche Ausstattung wie DZ, mit zusätzlichem Schlafzimmer mit Doppelbett und Couch im Wohnzimmer

Alle Zimmer sind bequem mit dem Lift zu erreichen und haben direkten Zugang zu allen Einrichtungen des Hauses (Hallenbad, Restaurant, etc.)

Gemütliches Restaurant mit Wintergarten und Sonnenterrasse

Abwechslungsreiches Programm mit Musik- und Tanzabenden

Reichhaltiges Frühstücksbuffet

Bei Halbpension: 3-Gang-Menü (Suppe, Hauptgericht mit Salatbuffet und Dessert) 3 Hauptgerichte und zusätzlich ein Kindergericht zur Auswahl

Zahlreiche Angebote für Familien!

Hohe Kinderermäßigung!

Das ist alles inklusive: Wellnessbereich mit Hallenbad, 2 Infrarotkabinen (tgl. von 7.00 – 21.00 Uhr), Sauna (tgl. von 16.00 – 21.00 Uhr), Kneippanlage, 1x pro Woche Gästebegrüßung mit Begrüßungstrunk, WLAN, Tischtennis, kleiner Fitnessraum, Mehrzweckfeld (Fuß-, Volley- und Basketball, Badminton, Federball), Ski- / Fahrradraum, Kinderspielzimmer, großer Kinderspielplatz, im Winter 1x wöchentl. Fackelwanderung mit Glühwein oder Kinderpunsch

Gegen Gebühr: Einzelsauna, Massagen, Beauty- / Kosmetikanwendungen, Billard, Unterhaltungsautomaten, Bademantel, Waschmaschine und Trockner

FAMILIEN-SPARWOCHE

im Familienzimmer (53 m²) 1 Wo. / 7 Nächte inkl. Halbpension

2 Erw. + 2 Kinder ab 699,00 €

VERWÖHNTAGE

im Doppelzimmer (38 m²) / 3 ÜN inkl. HP, Massage, Bademantel etc.

pro Person ab 179,00 €



Himmliche Ruhe

Wer vom Alltagstrubel mehr als genug hat, sollte spontan sein: Einfach während der Woche eine Woid-Auszeit nehmen, wirkt Wunder



Der Kleine Arbersee hat eine heilende Wirkung bei Stress und Lärmüberlastung. Er ist wunderbar still und schön. Ein Spaziergang von Lohberg aus könnte Wunder wirken ... Foto: Touristinfo Lohberg

Warum der Mensch mehr Stille braucht? Zum Beispiel wegen der morgendlichen S-Bahn-Erlebnisse. Zwei Halbwüchsige streiten lautstark, ob Superman oder Batman der größere Schurke ist. (Seltsam, waren das nicht früher die Guten? Und Lex Luthor der Böse? Der geschneigelte Anzugträger hat anscheinend heftige Beziehungsprobleme, so wie er in sein Smartphone hinein giftet. Die Rentnerin daneben erreicht eine ähnliche Lautstärke durch geschickten Einsatz der Flüssigkeitsströme ihrer Nase wegen Frühlingsgrippe oder so etwas – eigentlich verantwortungslos, die Mitmenschen so zu gefährden. Im Großraumbüro wird es nicht besser. Obwohl die meisten Kollegen ihre Handtelefone mittlerweile nur noch vibrieren und nicht Helene Fischer durch die Gegend plärren lassen (Wagners Walkürenritt macht die Sache auch nicht besser). Und abends die Kinder. Und der Nachbar, der schon wieder sein monströses Rasentrimmgerät anschmeißt ... So geht es immer weiter, jeden Tag.

Bis der Wunsch nach Stille so groß wird, dass man das Auto aus der Garage holt und mitten an einem Dienstag mit der besten aller Gattinnen dahin abdüst, wo „Lärm“ ein Fremdwort ist. Nein, nicht in die Berge im Süden. Zu viele Touristen, selbst unter der Woche. Sondern gen Osten, in den Bayerwald. Mit den Wanderschuhengriffbereit im Kofferraum. Und ohne Kinder. Die dürfen zu den Schwiegereltern.

Keine zwei Stunden später: Rein in den Wald, rauf zum Predigtstuhl und weiter zum Knogl – schon viel besser. Aber wohl noch nicht genug. Denn dass die Blaumeisen und Buchfinken jetzt im Frühling dermaßen rumlärmern, war einem gar nicht bewusst. Von dem blöden Eichelhäher, der sich aus irgendeinem dummen Grund (etwa von uns?) gestört fühlt, ganz zu schweigen. Und das Geraschel da hinten im alten Laub – kann das nicht irgendjemand abstellen?! Spätestens jetzt merkt man: Das Nervenkostüm ist arg strapaziert, die Seele benötigt mehr als nur frische Luft.

Zum Glück verfügt das Lieblings-Vier-Sterne-Hotel gleich ums Eck über viele Wellness-Annehmlichkeiten: eine finnische Keloholzsauna, einen Hammam und ein Tepidarium. Dann der wunderbare Pool mit Blick auf den Garten. Sowie verständnisvolle und kenntnisreiche Menschen, die wissen, wie man die Verspannungen in den Schultern lockert und wo der Schmerz im Rücken sitzt. Danach duftet man irgendwie nach Karibik, muss wohl am Öl liegen. Und die Gattin sieht nach einer miraculösen Gesichtsbildung so zauberhaft aus wie einst am Hochzeitstag.

Abends dann ein leichtes Fünf-Gänge-Menü mit einer frischen Forelle aus einem Bayerwald-Gewässer und einem wunderbaren Riesling. Spätestens beim Dessert funkeln die Sterne am Firmament. Von der Terrasse kann man den Großen Wagen erkennen, daneben sollte eigentlich das Sternbild Löwe zu sehen sein. Oder sind das die Zwillinge? Eine Frage, die man sich in der Landeshauptstadt niemals stellen muss, weil dort bestenfalls der Mond zu sehen ist. Und die man daher auch nicht beantworten kann. Aber hier und heute ist das egal. Zumal noch zwei weitere Tage in diesem wunderbaren Refugium vor einem liegen. Bis zum Alltagsstress ist es noch ewig. Mit ein bisschen Glück hat sich der arme Anzugmensch bis dahin wieder mit seiner Gefährtin versöhnt, die Oma ist ihren Schnupfen los, und die jungen Menschen haben vielleicht ein gehaltvolles Buch gelesen. Oder wenigstens Asterix. Da ist klar, wer die Guten sind. Und die Bösen sind auch sympathisch. Überhaupt kommt einem das Leben leichter vor, nach ein paar Tagen himmlischer Ruhe.

Pfingsten auf die Bayerwald-Art

Uralte Legenden ranken sich um tapfere Burschen, mörderische Verräter, prächtige Rösser und helfende Baumstammkerzen

Brauchtum spielt im Bayerischen Osten heute immer noch eine große Rolle. Für Besucher eröffnet diese Liebe zur Tradition ein vielfarbiges Panorama an Ereignissen – vor allem am Pfingstwochenende. Prächtige Wallfahrten, Volksgesänge und Trachten bieten ein Spektakel, wie es in der Großstadt kaum mehr zu sehen ist. Wir stellen die wichtigsten Bräuche vor.

Pfingstkerzenwallfahrt

Termin: Pfingstfreitag bis -sonntag

Ankunft der Wallfahrer in Bogen am

Pfingstsonntag, 9. Juni, ca. um 13.15 Uhr

Die Bogener Kerzenwallfahrt – jährlich am Pfingstsonntag – gehört neben dem Englmar-Suchen in St. Englmar und dem Kötztlinger Pfingstritt zu den drei großen brauchtümlichen Darstellungen der Pfingsttage in Niederbayern. Die Wallfahrt zählt meistens um die 400 Teilnehmer, die am Pfingstamstag von Holzkirchen aus (Ortsteil der Gemeinde Ortenburg) zu einem 75 Kilometer langen Marsch starten,

der am Heiligtum auf den Bogenberg endet. Dabei tragen sie eine gigantische Kerze: einen von Wachs umwickelten, etwa 13 Meter langen und einen Zentner schweren Fichtenstamm. „Die lange Stang“ wird am Freitag vor Pfingsten nach einem überlieferten Plan und teilweise mit alten Werkzeugen auf dem Haslinger Hof in Schöföbach hergestellt.

Der Bogenberg gilt als ältester Marienwallfahrtsort Bayerns, der im Jahr 1104 erstmals datiert wurde. Die Legende sagt, dass hier eine steinerne Madonna stromaufwärts schwamm und am Marienfelsen bei Bogen landete. Im 15. Jahrhundert wurde die Pilgerstrecke populär, als die Holzkirchner wegen einer Borkenkäferplage zum Bogenberg Wallfahrten unternahmten.

Pfingstritt Bad Kötzing

Termin: Pfingstmontag, 10. Juni, 8 Uhr

Der Pfingstritt in Bad Kötzing feierte im Jahr 2016 sein 600-jähriges Bestehen und gehört

damit zu den ältesten Brauchtumsveranstaltungen in Bayern. Traditionsgemäß beginnt der Pfingstritt in Bad Kötzing. Er ist eine reine Männerwallfahrt – genau genommen eine „Eucharistische Prozession zu Pferde“ – an der sich alljährlich über 900 Reiter in Trachten und auf prächtig geschmückten Pferden beteiligen. Die Wallfahrt führt zu der sieben Kilometer entfernten Nikolauskirche nach Steinbühl.

Nach der Pfingstreiter-Messe in Steinbühl und einer kurzen Rast kehrt die Schar der Wallfahrer zu Pferd wieder nach Bad Kötzing zurück, wo sie in einem Festzug zum Platz vor der Kirche St. Veit reitet. Ein zusätzlicher Höhepunkt zum Ritt ist ein Pferdemarkt am Pfingstamstag.

Folgende Legende liegt dem Ritt zugrunde: Im Dorf Steinbühl lag 1412 ein Mann im Sterben. Diesem Sterbenden sollte ein Geistlicher die Sakramente bringen, wobei die Monstranz mit der Hostie von mutigen Kötztlinger Burschen gegen räuberische Übergriffe geschützt wurde. Nach glücklicher Rückkehr gelobten die Kötztlinger, den Ritt alljährlich zu wiederholen.

Englmar-Suchen

Termin: Pfingstmontag, 10. Juni, ab 8 Uhr

Seit 169 Jahren ist das religiöse Schauspiel des Englmar-Suchens alljährlich am Pfingstmontag ein fester Termin für tausende Besucher und vor allem für die Bevölkerung selbst der höchste Ortsfeiertag in St. Englmar. Dabei erzählt das Englmar-Suchen in einem religiösen Schauspiel die Legende von Tod und der Auffindung des Einsiedlers und späteren Ortspatrons, des seligen Engelmar. In einem farbenprächtigen historischen Zug mit hundert Reitern zieht die Dorfgemeinschaft am Pfingstmontag hinauf zum Kapellenberg, wo symbolhaft eine Holzskulptur des Seligen geborgen wird. Nach einer Feldmesse wird die Figur des von seinen Gefährten erschlagenen Einsiedlers auf einem Ochsenwagen in einer Prozession zur Pfarrkirche begleitet – ein beeindruckendes Erlebnis unverfälschten Brauchtums. *Mep*



Wellness & Musikhof
Tonihof
★★★★★

Sonntag bis Freitag 2019
„Die beliebte Pauschale“

06.01.–20.12.2019
Anreise Sonntag

**5 Übernachtungen inkl. Tonihof-
Verwöhpension p. P. 556 €**

1x Kräutersud Aromabad (2 P.)
ca. 45 Min.
1x Ayurvedische Körperölmassage
ca. 55 Min.

**Auszeit
im Tonihof**

06.01.–20.12.2019
Anreise So./Mo./Di.

**3 Übernachtungen inkl. Tonihof-
Verwöhpension p. P. 353 €**

1x Hot Stone ca. 25 Min.
1x Bio-Release-Kopf-Massage
ca. 25 Min.

Musikhof Tonihof
Anton und Johanna Probst
Brandten 11, 94264 Langdorf
Tel. 09922 / 5346
info@musikhof-tonihof.de

www.musikhof-tonihof.de

Flug in die Freiheit mit unbekanntem Ziel

Das Hotel Schürger in Thurmansbang ist ein Treffpunkt für Ballonfahrer – ihr Organisator spricht im Interview über die Freuden und Gefahren des Höhenflugs im Wind

Michael Neukirchinger (51) aus Passau ist geprüfter Pilot für Heißluftballone. Alljährlich versammelt der gelernte Metallbaumeister und Inhaber des Ballonfahrtunternehmens Bayernhimmel die Teilnehmer zum Ballontreffen am Wellnesshotel Schürger. Er weiß: Die Topografie des Bayerischen Walds hält für Ballonpiloten so einige Freuden bereit. Und natürlich auch für Gäste.

Herr Neukirchinger, wie ist die Idee entstanden, am Hotel Schürger ein Ballontreffen zu veranstalten?

Michael Neukirchinger: Der Inhaber Ludwig Schürger ist immer auf der Suche nach Attraktionen für seine Gäste. Auf einer Veranstaltung überlegten wir gemeinsam, ob einer meiner Ballone nicht vor seinem Hotel aufsteigen könnte. Und so haben wir zum Neujahrstag 2000 einen Fesselaufstieg, begleitet von Jagdhornbläsern veranstaltet. Damals war Ballonfahren nicht so verbreitet, da sind die Leute hinterhergerannt. Heuer haben wir im Februar das 20. Treffen gefeiert!

Wer kommt denn immer zu den Ballontreffen?

Es kommen Ballonteamer aus ganz Deutschland, die längste Anfahrt machte mal ein Team aus der Schweiz. Beim größten Treffen hatten wir 18 Ballons, beim kleinsten sechs.

Wer darf mitmachen und wer nicht?

Mitmachen kann jeder mit gültiger Pilotenlizenz, wobei jüngere Piloten von den erfahreneren unterstützt und beraten werden. Zum Beispiel werden die prognostizierte Strecke und die Landemöglichkeiten gemeinsam besprochen. Die Ballonteamer sollten sich außerdem so verhalten, dass keine Flurschäden entstehen und die Bauern sich nicht ärgern müssen. Ein bisschen Erfahrung gehört idealerweise also auch dazu, um an den Treffen am Schürger teilzunehmen.

Was bringt den Ballonfahrern die Anreise?

Eine neue Gegend ist für den Piloten immer eine neue Herausforderung. Im Bayerischen Wald gibt es viel Wald und viele Hügel, da ist vorausschauendes Fahren nötig. Man kann dem Wind, der die Erhebungen umgehen muss, ein Schnippchen schlagen und sich schöne ruhige Landeplätze suchen. Das Hotel Schürger liegt genau in so einem Lee, genauer gesagt im



Bei Alpenüberquerungen können Heißluftballons so schnell wie Autos werden.

Foto: Bayernhimmel

Windschatten des Brotjackriegels. Das ist ideal für einen sicheren Start.

Wie schnell sind die Ballons unterwegs?

Die fahren bei Start und Landung mit bis zu 30 Stundenkilometern, darüber würde es ruppig. In der Höhe wird es aber schneller. Das höchste Tempo, das ich einmal erreicht habe, waren 175 Km/h, das war allerdings bei einer Alpenüberquerung. Wenn die Fahrt, wie in Thurmansbang, so um die 20 bis 30 Kilometer in den Umkreis geht, erreicht der Ballon gut mal 60 Km/h. Dabei steigt er bei guten Windverhältnissen auch mal bis auf 3000 Meter Höhe. Bei schönem Wetter sieht man von dort

oben den Moldau-Stausee, das Dreissessel-Massiv, den Lusen und den Rachel. Im Süden überblickt man das Inntal und das Donautal, manchmal bis in die Alpen. Besonders interessant ist immer die Aussicht auf die Atomkraftwerke Landshut und Temelin in Tschechien. „Oh je, so nah ist das!“ höre ich da oft von Gästen. Da kommt man schon ins Grübeln über Störfälle und den Sinn und Unsinn von Atomkraftwerken.

Wie kalt ist es da oben? Braucht man im Hochsommer Anorak und Mütze?

Man sagt zwar, pro 1000 Meter Aufstieg sinkt die Temperatur um sieben Grad. Auf 3000

Metern würden also 6° Grad herrschen, wenn unten 27° Grad sind. Aber die Sonne strahlt ja in den Korb, und der Brenner heizt. Im Ballonkörper selbst sind 100° Grad. Das alles wärmt den Korb und die Passagiere. Außerdem weht ja kein Wind, weil der Ballon immer mit dem Wind fährt. Kurz gesagt: Es reicht normalerweise eine Strickweste.

Was ist so schön am Ballonfahren?

Eine Ballonfahrt ist wie ein Balkon am Himmel! Es gibt kein Blech, keine Scheibe, die die Sicht versperrt. Man steht in einem Korb über den Dingen und ist frei. Es ist auch schön, dass kein Gerät den Ballon antreibt. Nur die Natur, der Wind lenken. Es ist jedes Mal ein Abenteuer, wohin einen der Wind führt, und wie man tüfteln muss, um die Luftströme zu nutzen und einen guten Landplatz zu finden. Es wird nie langweilig! Jede Fahrt ist ein Unikat.

Moment mal, Sie wissen nicht, wo die Fahrt endet?

Nein, wohin es geht, weiß nur der Wind. Am Hotel landet man jedenfalls kaum wieder. Der Heißluftballon ist das einzige Luftfahrzeug, bei dem man vorher nicht weiß, wo man landet. Das bestimmt wirklich alleine der Himmel mit seinen Luftschichten. Manchmal habe ich Flugzeugpiloten im Korb, die haben da echt Probleme, wenn wir nicht exakt steuern können.

Ist das nicht gefährlich?

Heißluftballons zählen zu den sichersten Fluggeräten, weil sie keine großen Geschwindigkeiten erreichen. Sogar falls man auf 3000 Metern plötzlich aufhören würde zu heizen, würde der Ballon wie ein Notfallschirm wirken. Er hat 30 Meter Durchmesser, sodass bei einem Sturz ein solcher Luftwiderstand greifen würde, dass er nicht schneller als mit fünf Metern pro Sekunde fallen würde. Ich wüsste jetzt aber nicht, dass ich schon mal von einem Absturz in Deutschland gehört hätte.

Werden Ballons und Piloten regelmäßig überprüft?

Ja, der Ballon muss jährlich oder mindestens alle 100 Flugstunden zur Prüfung beim Luftfahrttechnischen Betrieb. Die Piloten müssen alle halbe Jahre Flugstunden nachweisen, sonst verfällt der Pilotenschein. Und sie müssen jähr-

lich eine Prüfungsfahrt absolvieren sowie zum Gesundheitscheck.

Dürfen die Passagiere beim Fliegen mithelfen?

Klar, sie dürfen gerne beim Auf- und Abbau des Ballons mitmachen und bei besonders großem Interesse auch den Brenner betätigen. Sie können auch das Variometer beobachten, also den Höhenmesser. Eine schöne Aufgabe für Passagiere ist immer, den Ballon mithilfe des Brenners und des Variometers genau auf 1500 Metern Höhe zu halten.

Was geschieht mit dem Erlös, den die Ballonfahrten einbringen?

Der wird einem wohltätigen Zweck gespendet, zuletzt war es der Kindergarten in Thurmansbang.

Falls jemand selbst Ballonfahren lernen will: Welche Talente sollte er mitbringen?

Man sollte die Natur lieben und Geduld und gute Nerven haben, denn man muss Situationen aussitzen können. Man muss den Wind gut beobachten können. Und: Man braucht einen Partner, der das Ballonfahren genauso liebt. Denn einer muss ja immer mit dem Auto dem Ballon hinterherfahren und ihn abholen, bevor es zur Tauffeier in den Biergarten geht.

Braucht man auch Kraft?

Ja, hinlängen gehört auch dazu. Die Ballonhülle wiegt immerhin 150 Kilo, eine Gasflasche wiegt 50 Kilo.



Ballonpilot Michael Neukirchinger in einem seiner Gefährte. Foto: Bayernhimmel

Zum Auf- und Zusammenfallen des Ballons gehört bestimmt auch Geschick ...

Es geht. Anders als einen Fallschirm stopft man einen Heißluftballon einfach irgendwie zurück in seinen Hüllensack. Das ist möglich, weil man ihn vor dem Flug ja wieder

auffaltet und genau sieht. Den Fallschirm sieht man erst, wenn er schon im Einsatz ist, deshalb muss der viel penibler gefaltet werden, damit er auch ja ordentlich aufgeht. Insgesamt dauert das Aus- und Einpacken an die 20 Minuten.

Fliegen Sie auch Rennen?

Weniger, das machen eher kleine Ballone. Unsere sind recht groß. Eine beliebte Form des Ballonrennens ist zum Beispiel die Fuchsjagd: Ein Ballon fliegt vor und landet, die übrigen müssen ihm dann folgen und möglichst nah bei ihm landen wie beim Boccia. Oder es gibt die Weitfahrt: Hier müssen die Ballons möglichst nah an einer Linie landen, ohne diese zu überfliegen.

Die Ballontreffen am Hotel Schürger finden immer im Februar statt. Wo können Bayerwaldgäste im Sommer Ballonfahren?

Bei uns in Passau! Unser Startplatz ist auf der Feste Oberhaus mit einer tollen Aussicht. Oder man ruft uns an, und wir kommen angefahren, zum Start vor der Ferienunterkunft. Das macht zusätzlich zum Fahrpreis vielleicht 20

Euro mehr pro Person aus.

Herr Neukirchinger, vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Isabel Winklbauer



© www.Tourismus-Marketing-Bayern.de



Ihr Wellness- und Gesundheitshotel im staatl. anerkannten Luftkurort Thurmansbang

Alle Zimmer mit Dusche/WC, Telefon, Radio-Sat-TV, Minibar, Fön und Leihbademantel, kostenloses LAN / DSL. (Unser Hotel ist W-LAN frei!)

Hallenschwimmbad 5 x 15 Meter, Gegenstromanlage, **finnische Sauna**, Kneippretanlage, gerne organisieren wir Brauchtumsabende mit den Schuhplattlern, ebenso Gesundheitsvorträge Wasser ist Leben.

Zertifizierte Nordic Walking Kurse, Entspannungskurse wie QiGong oder progressive Muskelentspannung nach Jacobsen.

Rutengeherkurse mit der Griffhängentechnik nach Reinhard Schneider (Auramessung, Schlafplatzuntersuchungen)!

Ganzjährige sind geführte Wanderwochen ab 20 Personen möglich!

Im Hotel stehen die **physikalische Therapie** z.B. mit Naturfango, Naturmoorpackungen, Massage, Unterwasserdruckstrahlmassage und weiteren therapeutischen Möglichkeiten / die **Wellnessabteilung** mit Beauty- und Entspannungsprogrammen für Sie bereit.

Zentrale Ausgangslage nach Passau, ins Rottal, auf die Glasstraße, Deggendorf und vielen weiteren Ausflugszielen.

Haut wie Samt & Seide

Preis p. P. im DZ ab 297,- €

4 Tage / 3 Übernachtungen mit Halbpension

1x Softpeeling mit Rügener Heilcreide

1x Cleopatrabad

1x Aromaölmassage (40 Min)

1x Gesichtsbildung „Beauty

täglich Hallenschwimmbad, finnische Sauna, das Kneippretbecken im Garten

ganztags energetisiertes Trinkwasser in der gesamten Hotelanlage!

Trinkkur an der Quelle Maria Bründl ca. 2,4 km vom Hotel

Basenwoche

Preis p. P. im DZ ab 599,- €

7 Tage / 6 Nächte mit basischer Ernährung Vollverpflegung

8 geführte Nordic Walking Touren à 45 Min.

8 Entspannungseinheiten à 45 Min.

progressive Muskelentspannung nach Jacobsen beide Kurse sind als Präventionskurs anerkannt!

2x basisches Fußbad

2x basisches Vollbad

1x Salzlbad

1x klassische Massage

1x Heubad

1x Wassergymnastik in der Gruppe

1x Vortrag Übersäuerung - entsäuern wie funktioniert das?

Energetisiertes Trinkwasser und Kräutertee's von 08. - 17.00 Uhr

Kostenloser Mountainbikeverleih

Zuschuss Ihrer Krankenkasse möglich!



Fang den Schnatz!

Harry Potter lässt grüßen: Auch Passau ist dem Quidditch-Fieber verfallen

Quidditch, das Spiel um den goldenen Schnatz, das Harry Potter und seine Zauberfreunde in Hogwarts spielen, hat seit einigen Jahren Einzug in die reale Welt gehalten. Überall auf der ganzen Welt gründen sich immer mehr Teams, es gibt Turniere und Meisterschaften, einen offiziellen Verband und mehr und mehr begeisterte Sportler und Sportlerinnen. Auch in Passau. Dort jagen die Three River Dragons dem Schnatz hinterher.

„Quidditch ist ein Spiel, das man mit anderen Ballsportarten nur schwer vergleichen kann“, sagt Jan von Schmettow, Doktorand an der Uni Passau und einer der Quidditch-Spieler der Passauer Three River Dragons. „Eigentlich sind es drei Spiele in einem, und genau das macht Quidditch so spannend.“ Der frühere Handballer spielt seit Sommer 2018 in dem jungen, erfolgreichen Team, das überwiegend aus Studentinnen und Studenten besteht. Ein reines Uni-Team aber sind die Passauer nicht. 2017 wurden die Dragons Deutscher Meister, 2018 Deutscher Vizemeister.

Vier Bälle sind im Spiel

Seit 2005 wird Quidditch nicht mehr nur in den Harry-Potter-Romanen gespielt. Studenten in Middlebury, USA, modelten das Spiel um und passten es an eine Welt an, in der Besen nicht fliegen können. Aber Besen gibt es trotzdem immer noch, wenn auch keine richtigen, sondern meist leichte PVC-Stangen.

Quidditch wird als eine der wenigen Sportarten überhaupt in gemischtgeschlechtlichen Teams gespielt. Es vereint Elemente aus Handball, Rugby und Dodgeball und wird mit viel Körperkontakt und viel Taktik gespielt. Den Überblick zu behalten in einem Spiel, in dem zwei Arten von Bällen gleichzeitig bewegt werden und insgesamt vier Bälle umherfliegen, ist zwar



Oben: Die Passauer Three River Dragons in voller Action bei der Deutschen Quidditch-Meisterschaft. Foto: Quidditch Passau

Unten: In dieser typischen Spielszene aus einem US-Match der UCLA gegen Arkansas im Jahr 2014 wird ein Jäger mit Quaffel (dunkle Kleidung) von einem gegnerischen Treiber mit einem Klatscher (blaues Oberteil) bedroht.

Foto: Wikimedia Commons

nicht ganz einfach, macht das Spiel aber umso abwechslungsreicher. Pro Team stehen bis zu sieben Spieler und Spielerinnen auf dem Platz. Drei Chaser (Jäger) passen sich den Quaffel, einen nicht voll aufgepumpten Volleyball, zu, und versuchen, ihn durch einen der drei großen Ringe des gegnerischen Teams zu werfen. Pro Tor gibt es zehn Punkte. Ein Hüter oder eine Hüterin (Keeper) verteidigt die Ringe des eigenen Teams. Daneben gibt es pro Team zwei so genannte Beater (Treiber), sie halten einen zweiten Ball im Spiel, den Blutger oder Klatscher, einen weichen Dodgeball. Damit werfen sie die Gegner ab. Wer vom Blutger getroffen wird, ohne ihn zu fangen, muss vom eigenen Besen absteigen, zu den Ringen des eigenen Teams laufen, sie berühren und darf erst dann wieder ins Spiel eingreifen.

Bis zur achtzehnten Minute wird mit diesen beiden Bällen und je sechs Spielerinnen und Spielern gespielt, danach wird's noch spannender. Denn nun kommen der Snitchrunner (Schnatzläufer) und je ein Seeker (Sucher) pro Team ins Spiel. Die Jagd auf den Schnatz kann beginnen. Der Snitchrunner ist unparteiisch, gut sichtbar in Gelb gekleidet und trägt einen am Hosensbund befestigten Tennisball in einer Socke. Schafft es ein Team, diese Socke zu erwischen, erhält es 30 Punkte, und das Spiel ist beendet.

Das Besondere am Besen

Der Besen oder Broom muss während des Spiels immer zwischen den Beinen gehalten werden, beim Werfen ebenso wie beim Fangen oder Laufen. „Das ist anstrengender als es aussieht“, erzählt Lea Meyer schmunzelnd, eine

Chaserin der Three River Dragons. „Wenn ich länger nicht mehr gespielt habe, bekomme ich jedes Mal Muskelkater im Po.“ Auf den Broom verzichten wollen aber weder sie noch ihr Teamkollege. „Der Besen ist ein wichtiger Teil des Spiels, er bringt eine eigene Dynamik ins Spiel, und er gleicht körperliche Unterschiede aus, weil jeder, auch der schnellste Läufer und die beste Werferin, mit diesem Handicap umgehen muss“, erklärt von Schmettow.

Beim Quidditch geht es aber nicht nur um den Sport. Viel weniger als bei anderen Sportarten steht der Konkurrenzkampf im Vordergrund, zentral ist das Gemeinschaftsgefühl. Nicht nur die Integration verschiedener Geschlechter gehört dazu, sondern auch das Miteinander im eigenen Team und mit anderen Teams. Quove nennen Quidditch-Liebhaber das, sagt Lea Meyer, eine Wortkreation aus Quidditch und Love. Je größer und bekannter die Sportart wird, desto mehr wird sich dieser Zusammenhalt verändern. „Aber noch passt die Quove“, meint sie mit einem Lächeln.

Die Studentin der Staatswissenschaften ist seit Beginn ihres Studiums 2015 dabei, hat viel Aufbauarbeit und viel Organisationsarbeit geleistet. Die Passauer Three River Dragons wurden als eines der ersten Teams in Deutschland gegründet, sie gehören zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Quidditch-Bundes. „Ich glaube, es gibt kein Turnier, bei dem nicht eine oder einer von uns im Orga-Team dabei war.“ Ein paar Dragons setzen diese Tradition jetzt sogar mit einer eigenen Veranstaltungsfirma fort: Three River Sport Events. Sie sind bereits mittendrin in den Vorbereitungen für die Europameisterschaft 2019 in Bamberg.

Nicola Jacobi



Die Auktion für alle, die weniger bieten wollen.



Sportgeräte



Exklusive Weine



Haushaltsgeräte



Möbel



Mode nach Maß



Reisen u.v.m.

Täglich auf [Kaufdown.de](https://www.kaufdown.de)

Woanders steigen die Preise – hier sinken sie im Minutentakt. Bei Kaufdown.de von der Süddeutschen Zeitung können Sie sich täglich neue und exklusive Angebote zu genau Ihrem Wunschpreis sichern.





Spezialitäten Brennerei
Whisky Destillerie



DESTILLIERT MIT LEIDENSCHAFT

✦ Tradition, Natur, Zeit und der Drang nach etwas ganz Besonderem. Nach diesem Grundsatz entstehen seit vielen Jahren in der Spezialitäten-Brennerei Liebl in Bad Kötzing im Herzen des Bayerischen Waldes flüssige Diamanten der Spitzenklasse.

- ✦ 140 Produkte aus eigener Herstellung (Edelobstbrände, Gin, Rum, Whisky, Liköre)
- ✦ Destillatverkostung
- ✦ Filmvorführung
- ✦ Brennereiführung (nach Terminabsprache)

🏆 WORLD SPIRITS
AWARD GOLD 2018


WORLD SPIRITS
AWARD 2018

GOLD



🏆 DESTILLATA GOLD 2015, WORLD
SPIRITS AWARD 2015 GOLD


WORLD SPIRITS
AWARD 2015

GOLD



[f/Bayrischer.Whisky](https://www.facebook.com/Bayrischer.Whisky)



Spezialitäten-Brennerei & Whisky Destillerie Liebl GmbH ✦ Jahnstraße 11-15, 93444 Bad Kötzing ✦ Tel.: +49 (0) 99 41 / 13 21 ✦ info@brennerei-liebl.de
Öffnungszeiten: **Mai bis Oktober:** Mo. – Fr.: 09.00 – 18.00 Uhr ✦ Sa.: 09.00 – 16.00 Uhr ✦ **November bis April:** Mo. – Fr.: 09.00 – 18.00 Uhr ✦ Sa.: 09.00 – 13.00 Uhr

Weitere Produkte finden Sie in unserem Onlineshop: www.brennerei-liebl.de